Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1914

206 (5.5.1914) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

**Expedition:** Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

**Bezugspreis in Karlsruhe:** Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

**Anzeigen:** Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

# Badische Presse.

**General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.**

**Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.**

**Gratis-Beilagen:** Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: U. Frhr. v. Seckendorff, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 206. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 5. Mai 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

**Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt mit Nr. 9 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, 12 Seiten.**

## Das englische Budget für 1915.

(Tel. Bericht.)

= **London**, 4. Mai. Der Schatzkanzler **Lloyd George** brachte heute im **Unterhaus das Budget** ein, wobei er u. a. ausführte, daß das vergangene Jahr ein Ausnahmejahr gewesen sei. Handel und Wandel hätten ihren Höhepunkt erreicht. Die **Arbeitslosigkeit** sei auf die niedrigste Ziffer **gesunken**. Kaum ein anderes Land könne dies für sich geltend machen. Er sei imstande gewesen, die **Mittel** für die **Ergänzungsetats** bereit zu stellen und dann noch einen **Ueberschuß** von 750 000 Pfund Sterling zu erzielen. Wenn die **Flottenausgaben** seit 1909 nicht die Erwartungen übertroffen hätten, so würde er imstande gewesen sein, Vorschläge zur Verminderung der Steuern zu machen.

Der Schatzkanzler veranschlagte die **Einnahmen** für das neue Budget auf Grund der bestehenden Besteuerung auf vier Milliarden Mark, die **Ausgaben** auf vierundeinehalbe Milliarde Mark, wobei ein Fehlbetrag von einer halben Milliarde verbleibe.

Weitere Ausgaben werden u. a. für Zwecke der **Gemeinden** und das **Unterrichtswesen** notwendig werden. Mit Bezug auf die Ausgaben für Zwecke der Gemeinden behandelte der Schatzkanzler ausführlich das Verhältnis von Staats- und Gemeindesteuern zueinander und zählte die Zwecke auf, für welche den **Gemeinden erhöhte Zuschüsse** gegeben werden sollen. Die Zuschüsse für das öffentliche Gesundheitswesen würden sich für in volles Jahr auf 80 Millionen Mark belaufen. Der erhöhte Zuschuß für das Unterrichtswesen in England und Wales werde vierzig Millionen Mark betragen. Andere Zuschüsse im Zusammenhang mit der **Krankheitsversicherung** würden sich auf 20 Millionen Mark belaufen. Die Gewährung aller dieser Zuschüsse werde im Dezember beginnen. Ihre Gesamtsumme betrage für das laufende Finanzjahr über 80 Millionen Mark, der er den Fehlbetrag von 100 Millionen Mark hinzurechnen müsse.

Mit einer notwendigen Ausgleichssumme von vierzig Millionen Mark werde sich der gesamte Fehlbetrag dann auf über 200 Millionen Mark stellen. Er schlage **Erhöhungen** bei der **Einkommensteuer** vor.

Die **Einkommensteuer** solle sich bei selbstverdientem Einkommen von 20 000 bis 60 000 Mark staffelweise bis auf 1 Mark 40 Pfennig, ebenso auch das nichtverdiente erhöhen. Der Gesamtertrag der **Ergänzungssteuer**, die schon bei 80 000 Mark beginne, werde für ein volles Jahr 15 Millionen Mk. ergeben. Die regelmäßige **Steuerzunahme** würde einen Mehrbetrag von 100 Millionen Mark ausmachen. Die Erbschaftssteuer würde einen Mehrertrag von 16 Millionen Mark liefern. Aus der Aenderung des Gesetzes über die **Kapitalanlagen im Auslande** würden 5 Millionen Mark erzielt werden. Auf diese Weise werde er einen Gesamtmehrbetrag von 160 Millionen Mark aufbringen.

Lloyd George erklärte zum Schluß, daß die Ausführung seiner Vorschläge das britische Volk zu **höherem Glück** und **größerer Leistungsfähigkeit** führen werde.

## Neue Geschütze und Geschosse in Frankreich.

M.p. **Berlin**, 4. Mai. (Priv.) In der letzten Zeit ist auf Grund von französischen Preßäußerungen in deutschen Blättern vielfach die Rede von einer angeblichen **Umbewaffnung** der **französischen Feldartillerie** gewesen. In dieser Fassung ist die Nachricht unrichtig. Was bereits am 13. November v. Js. in Gegenwart des Kriegsministers bei Calais erprobt worden ist, waren **10,5-cm-Flachbahnkanonen** mit sehr großer Schußweite und schweren Geschossen, die als schwere Artillerie des Feldheeres gedacht sind und, auf die Armeekorps verteilt, für **Sonderaufgaben** Verwendung finden sollen, so um einen anmarschierenden Gegner schon früh zur Entwicklung zu zwingen, um gegen feindliche, in der Front von 7,5-cm-Batterien beschossene Artillerie von jedem Punkt des Schlachtfeldes, auch auf weite Entfernungen, flankierend wirken zu können, was bei der schweren Haubitze nicht überall für möglich gehalten wird, usf. Die später, am 8. April d. Js., auf dem Uebungsplatz Morilly stattgehabten Erprobungen bezogen sich auf **Versuche** mit einem neuen **Granatbrennzünder** aus dem Feldgeschütz (canon de 75).

Nach Erlaß des französischen Kriegsministers vom 16. April werden am 1. Mai zu den 21 schon bestehenden schweren Batterien drei neue aufgestellt und von der Feldartillerie mit Mannschaften und Pferden versorgt. Außerdem werden 22 Fußbatterien in schwere Batterien umgewandelt und im Sommer und Herbst 12 weitere schwere geschaffen, so daß im Oktober d. Js. 58 schwere Batterien vorhanden sein werden.

## Das Dotationsgesetz.

II.

B.C. **Karlsruhe**, 5. Mai. An der Hand des Berichtes des Abg. **Rebmann** haben wir in unserem ersten Artikel den Werdegang des bis zum Ablauf des Jahres 1914 geltenden Dotationsgesetzes gegeben, heute geben wir unter Benutzung derselben Quelle **die Begründung des neuen Gesetzentwurfs** wieder.

Dieser ist eine Wiederholung des Gesetzes vom Jahr 1908. Es wird darin festgestellt, daß die beiden Kirchen die Staatszuschüsse im vollen Umfange aufgewendet haben, um die im Gesetze vom 18. Mai 1889 bestimmten Gehaltsätze leisten zu können. Unterdessen sind insofern neue Verhältnisse eingetreten, als durch kirchliches Gesetz vom 14. September 1909 für die **evangelischen Pfarrer** eine **neue Gehaltsordnung** eingeführt worden ist. Danach erhöhen sich die Gehälter der evangelischen Pfarrer so, daß sie mit einem Mindestsatz von 2400 Mk. beginnen gegen früher 1800, und zu einem Höchstgehalt von 5400 Mk. aufsteigen, statt bisher 4200 Mk.; auch sind die Zulagefristen besser ausgestaltet. Auch für die **katholischen Pfarrer** sind vom 1. Januar 1909 ab, bessere Gehaltsverhältnisse geschaffen worden. Der Mindestgehalt ist von 1800 auf 2000 Mk. und der Höchstgehalt von 2800 auf 3400 Mk. erhöht worden. Diese Sätze haben seit dem 1. Januar 1912 eine nochmalige Erhöhung auf 2100 und 3600 Mk. erfahren.

Zwar haben sich in beiden Landeskirchen die Landeskirchensteuern günstig entwickelt, aber auch die Ausgaben sind ständig im Wachsen. Der **Wegfall** oder die **Herabsetzung** der **Dotation** müßte durch **Erhöhung der Landeskirchensteuer** auf den Höchstsatz beantwortet werden und auch das würde nicht ausreichen, den Ausfall der Dotation zu decken. Für die **evangelische Kirche** ergibt der Voranschlag für die **allgemeinen kirchlichen Bedürfnisse** für das Jahr 1912, 1913 und 1914 sowie das Rechnungsergebnis für das Jahr 1912 folgende Zahlen:

Aufwand für Besoldung der Pfarrer auf 1. Januar 1913 1 691 076 Mk. Dafür verwendbar: der Ertrag des Pfründevermögens nach Abzug der Lasten 865 829 Mk., Staatsdotation 300 000 Mk., zusammen 1 165 829 Mk., also ungedeckt 525 247 Mk.

Dieser Betrag ist aus der allgemeinen Kirchensteuer zu bestreiten. Die Steuer dient aber nicht nur für die Besoldung der Geistlichen, sondern muß auch für die sonstigen Bedürfnisse der Kirche herangezogen werden. Für das Jahr 1912 beträgt der gesamte ungedeckte, durch Steuer aufzubringende Aufwand 1 220 067 Mk., der Ertrag der Steuer beträgt 1 283 448 Mk. Sie liefert also einen Ueberschuß von 63 381 Mk.

Dieser Ueberschuß an sich, würde eine Herabsetzung der Dotation nahelegen, bei näherer Betrachtung zeigt es sich aber, daß eine Verminderung der Dotation aus gewichtigen Gründen sich nicht empfiehlt. Für den **katholischen Religionsteil** gelten folgende Zahlen:

Aufwand für Besoldung der Pfarrer 2 063 024 Mk., dafür verfügbar Pfründeertrag nach Abzug der Lasten 1 275 134 Mk., Staatszuschuß 350 000 Mk.; zusammen 1 625 134 Mk., also sind aus der Steuer zuzuschießen 437 890 Mk. Es ergibt sich für 1912 als ungedeckter Aufwand 809 225 Mk.; der gesamte Steuerertrag ist 812 725 Mk., sodaß sich ein Ueberschuß ergibt von 3500 Mk.

Dieser Ueberschuß wird sich in den folgenden Jahren 1913 und 1914 voraussichtlich steigern, sodaß auch hier an eine Kürzung des Staatszuschusses gedacht werden könnte.

Aber auch der katholische Oberstiftungsrat bittet, wie der evangelische Oberkirchenrat um eine Verlängerung der ungekürzten Dotation. Insbesondere weist er darauf hin, daß jetzt noch eine nicht unerhebliche Anzahl von Pfarrstellen offen gehalten würde, als wünschenswert ist, um nicht die Kirchensteuer über das bisherige Maß in Anspruch zu nehmen. Anstellungen einer größeren Anzahl von Pfarrern aber würden den Ueberschuß zum großen Teil aufzehren. Eine Steigerung der Steuersätze auf die Höhe der evangelischen Sätze würde 119 909 Mk. mehr ertragen, eine solche auf den Höchstsatz würde ein Mehrerträgnis von 188 307 Mk. bringen. In beiden Fällen würde also der Staatszuschuß nicht entbehrt werden können.

**Die von den beiden Kirchenbehörden vorgetragenen Erwägungen erkennt die Großh. Regierung im wesentlichen als richtig an.** Insbesondere, daß die Gehaltssätze der Pfarrer beider Konfessionen nach wie vor bescheiden seien, und daß sie nur in der Höhe zu erhalten seien, wenn die Dotation im bisherigen Umfang weiter bewilligt werden. Die Regierung erkennt ebenso auch den Wunsch der Kirchen als berechtigt an, die Dotation auf 10 Jahre weiter zu bewilligen, besonders da die Kirchenbesteuerung noch eine junge Einrichtung ist. Das Ziel müsse aber sein, durch Ausnützung des kirchlichen Besteuerungsrechtes bis zur gesetzlichen Höchstgrenze und wenn nötig, durch Erweiterung des kirchlichen Besteuerungsrechtes den Beharrungszustand bei den Pfarrerbesoldungen zu erreichen, und dann für den Ersatz der Staatszuschüsse durch kirchliche Steuermittel besorgt zu sein.

## Der gute Name.

Roman von **Georg Engel.**

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(61. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Aepfel auf Aepfel fielen in den Korb, Marie schien gerade die schönsten und größten zu suchen, und Holstein mußte scharf achtgeben, daß sie nicht vorbeirollten. Die Abendsonne warf dabei durch das Blätterwerk viele bunte Strahlen auf die holde Frau, immer rosiger schienen dem Kapitän die sonst so blassen Wangen seiner Pflegerin zu leuchten, und ihre hoch erhobenen, wohlgeformten Arme führten manchmal malerische Bewegungen aus.

„Fünfundzwanzig," zählte Holstein, als ob er sich selbst auf andere Gedanken bringen wollte.

Da wurde ein schleichender Tritt hörbar, und durch die Gartentür trat sein Vater in einem vom Alter glänzend gewordenen Gehrock, einen stutzerhaften Zylinder auf dem Kopf und ein leichtes Spazierstöckchen in der Hand. Er stutzte, als er der Gruppe unter dem Baume ansichtig wurde, dann aber zog er elegant den Hut und streckte dem Sohne schon von weitem die Hand entgegen:

„Ich gratuliere von ganzem Herzen zur Genesung," rief er erfreut. — „Gewiß, dein Aussehen ist ein ganz vortreffliches." — Seine Hand schwebte dabei noch immer in der Luft, als hoffte er zuversichtlich, sein Sohn würde sie ergreifen.

Als Holstein zum erstenmal wieder in dieses lächelnde, verlebte Antlitz blickte, da war es ihm, als ob er jetzt erst wieder völlig in die Gegenwart gerückt sei. Dunkle Glut schoß ihm bis in die Stirn, er trat zurück und wollte sich kurz abwenden, aber ein leises Rascheln von Mariens Kleide hinderte ihn. Finster blickte er zu ihr empor und sah, wie sie ihre dunklen, sprechenden Augen flehend auf ihn gerichtet hielt. Alle Röte war von ihren Wangen gewichen, fast bewegungslos starrte sie auf ihn, nur die leicht geöffneten Lippen schienen etwas stammeln zu wollen.

Noch einmal blickte der Kapitän in das blasse Antlitz hinauf, dann biß er sich in die Lippen und preßte plötzlich die Hand seines Vaters, daß dieser am liebsten aufgeschrieen hätte.

„Guten Tag, wie geht es?" stöhnte der Sohn mehr, als er sprach.

„Gut, gut," triumphierte der Alte, und klopfte dem Zurückweichenden auf die Achsel. „Aber auch dir geht es gut, mein Sohn; ich fühle es an dem kräftigen Druck deiner Hand. — Nein, nein, widersprich nicht; wir werden dich schon wieder kurieren, meine liebe Marie und ich. — Hoffentlich bist du doch mit der Pflege seitens deiner jungen Mutter zufrieden?"

Er gab sich bei diesen Worten ganz das Ansehen eines sorgenden Familienhauptes.

Marie stand plötzlich neben dem gequälten Manne und legte ihren Arm sanft unter den seinigen: „Wir wollen uns jetzt in die Laube setzen," flüsterte sie bittend. „Es wird Ihnen gut tun, kommen Sie."

Schonend führte sie den Zaudernden in die nahe Laube und setzte sich ihm gegenüber. Dann begann sie ihre Aepfel zu schälen, und wenn sie auch während dieser Beschäftigung nicht mit dem Kapitän sprach, so hingen ihre Augen dennoch groß und strahlend an seinen Zügen, als ob sie ihm innerlich tausendfältig danke. Aber auch der alte Baron schritt in die Laube und drängte sich an die Seite seines Sohnes. Und je schweigsamer seine beiden Gefährten waren, desto lauter und wortreicher bemühte sich der Standesherr zu sein.

„Wie freue ich mich, daß wir endlich wieder gemütlich zusammensitzen," rief er wohlgelaunt. „Alle Welt spricht ja von dir, nur der eigene Vater erhält keine Kunde. Ist es wirklich wahr, daß du ein so enorm reicher Mann geworden bist? — Nun ja, es ist wahr, darüber spricht man nicht — aber die Werft ist ein kolossales Besitztum. Und die Regierung läßt ja auch bereits bei dir arbeiten. — Ja, und höre, mein Sohn, du hast da einen guten Freund von mir, den Grafen Burghaus erschossen. Das ist eine schlimme Geschichte; man wird dich dafür auf die Festung schicken, aber das ist gleichgültig. — Du hast einer Ehrenpflicht genügt, der du dich nicht entziehen konntest. Jetzt erzähle uns doch einmal den Hergang. Nicht wahr, der Oberst hatte die Frechheit, von meiner lieben Marie Unehrbietiges zu sprechen, und da bist du für die Ehre deiner Mutter eingetreten, nicht wahr, mein guter Sohn?"

Der Kapitän blickte finster zu Marie hinüber, die gesenkten Hauptes vor ihm saß und mit zitternden Händen ihr Werk weiter verrichtete. — Jetzt zeigte es sich ja schon, wohin die Versöhnung mit dem heruntergekommenen Manne führen müsse. Diese Taktlosigkeit, diese erzwungene Vertraulichkeit trieben dem Sohne das Blut nach dem Herzen. Was mußte die Aermste darunter leiden? Um ihretwillen wollte er sich noch einmal bezähmen.

„Es wird kühl, gnädige Frau," sagte er, sich bezwingend. „Ich glaube, es wird Zeit, daß ich in mein Zimmer zurückkehre."

Marie stellte sofort ihre Schüssel hin und erhob sich. „Sie haben recht, Herr Baron," antwortete sie leise, „es wird Zeit."

Sie wollte die Decke zusammenraffen und dem jungen Manne voranschreiten, aber der alte Baron, der die Beiden lauernd beobachtet hatte, ergriff die Hand seiner Gattin und hielt sie zurück: „Was muß ich hören?" rief er verwundert. „Herr Baron? — Gnädige Frau? — Aber Kinder, Ihr seid doch verwandt. Warum sagt Ihr nicht „Du" zu einander, hinter meinem Rücken geschieht es doch gewiß?"

Marie warf ihrem Pflegling einen flehenden Blick zu, als ob sie ihn beschwören wollte, zu schweigen, aber während der

## Tages-Rundschau.

### Deutsches Reich.

t. **Koburg**, 4. Mai. (Tel.) In Sachen der **Ministerkrise** fand gestern eine **Konferenz** zwischen den **Präsidenten der beiden Landtage** statt. Der **Herzog** hat die **Demission** des Hofkammer-Präsidenten **von Bassewitz abgelehnt.** Daher ist das **Ausscheiden** des Ministers **von Richter** aus der Leitung der Regierung **wahrscheinlich.**

**Die Duala-Angelegenheit.**

= **Berlin**, 4. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg." teilt mit, daß die im **Reichskolonialamt** auf Wunsch des Reichstags ausgearbeitete **Denkschrift über Enteignung und Verlegung der Eingeborenen in Duala** (Kamerun) morgen im **Reichstag** zur Verteilung kommen wird.

Der Inhalt der Denkschrift gibt zunächst einen **historischen Rückblick** auf die Enteignung und Verlegung der Eingeborenen, die ihr den lebhaftesten **Widerstand** entgegensetzten und widerlegt der Reihe nach die von den Eingeborenen erhobenen Beschwerden. Die meisten Behauptungen der Eingeborenen seien bewußt unwahr. So würden sie eineinhalb Stunden weit in das Binnenland abgeschoben. Die **freie Zone** zwischen den alten und den neuen Wohnstätten sei nur ein Kilometer breit, auch seien die neuen Ansiedelungen ebenso gut wie die alten. **Fischerei** und **Farmerei** würden durch die neue Grenze nicht erschwert. Auch die Behauptung, daß die **Entschädigung** der Regierung **unzureichend** sei, sei **unwahr.** Die Denkschrift weist dies ziffernmäßig im einzelnen nach. Bewußt unwahr sei auch die Behauptung, die Entschädigung sei von der Regierung teilweise zurückbehalten worden, um für Geldstrafen auf Enteignungsvergehen angerechnet zu werden. Vielmehr hätten die **Eingeborenen** die **Annahme** der Entschädigung **verweigert,** obwohl ihnen mitgeteilt wurde; daß der Betrag auf der Bezirksamtskasse bereit liege. Endlich geht die Denkschrift auf das bekannte **Telegramm der Eingeborenen** an den **Reichstag** ein und **weist den Verdacht der Verletzung des Postgeheimnisses zurück.**

**Zur Besteuerung des Auslandsweins.**

= **Mainz**, 3. Mai. (Tel.) Die in Deutschland geplante **Besteuerung ausländischer Weine** scheint im **Auslande zu Repressalien** gegen den deutschen Handel führen zu sollen. Wie die in Mainz erscheinende „Deutsche Weinbauzeitung" mitteilt, haben sämtliche **spanischen Syndikate** der Exporteure eine **Eingabe** an die **spanische Regierung** gerichtet und verlangt, daß **Gegenmaßregeln** ergriffen werden, die am gleichen Tage in Kraft treten sollen, wie die fragliche Weinsteuer. Diese Maßregel soll in erster Linie die deutschen Dampferlinien treffen, die die Auswanderung von Spanien nach Südamerika vermitteln und dabei ein nach Millionen zählendes Geschäft erzielen.

Ferner sind in **Madrid** die Deputierten und Senatoren der Weinbaubezirke zusammengetreten, um die Lage, welche durch die in Deutschland geplante Zollerhöhung auf spanische Weine geschaffen wird, zu prüfen. Die Handelskammer von Beziers in **Südfrankreich** beschäftigte sich gleichfalls mit der deutschen Vorlage über die Verzollung französischer Weine. Der Vorsitzende der Handelskammer hat an den Minister des Aeußern eine Denkschrift gerichtet, in der diese Frage eingehend erörtert wird.

### Frankreich.

= **Paris**, 4. Mai. (Tel.) Hier **starb** der ehemalige Senator und Divisionsgeneral des Ruhestandes **Crevy**, der **Bruder** des ehemaligen **Präsidenten** der Republik, im Alter von 93 Jahren.

— **Paris**, 4. Mai. (Tel.) Gegenüber einer römischen Meldung, wonach die italienische Regierung die Absicht geäußert habe, zur **Begrüßung** des in Eze bei Nizza weilenden Präsidenten **Poincaré** eine **Schiffsdivision** an die Riviera zu entsenden, wird offiziös erklärt, daß hier von einem derartigen Schritt der italienischen Regierung **nichts** bekannt ist.

**Zum Fall Caillaux.**

= **Paris**, 4. Mai. (Tel.) Das **Pistolenduell** zwischen **Caillaux und d'Aillières** fand heute nachmittag im Park de Prince beim Boulogne-Wäldchen statt. Beide Gegner blieben **unverletzt.** Es heißt, daß Caillaux in die Luft geschossen habe.

= **Paris**, 4. Mai. (Tel.) Der Journalist **Dubarry** sagte vor dem Untersuchungsrichter **Boucard aus**, er habe am 14. März **Calmette mitgeteilt**, daß nach einem in den Redaktionen verbreiteten Gerücht in einem der **intimen Briefe**, deren **Veröffentlichung** der **„Figaro"** geplant habe, Angaben über das **Vermögen Caillaux'** sowie über vorteilhafte **Geldanlagen** enthalten gewesen seien. Diese Mitteilung habe **Caillaux** in sichtliche **Aufregung** versetzt. Derselbe habe gesagt, es sei richtig, daß er in einem dieser Briefe von seinem Privatvermögen gesprochen habe, aber er sei **damals nicht Minister** gewesen und habe seitdem er Minister sei, sich um seine Privatinteressen nicht mehr gekümmert. Caillaux habe von dieser Unterredung auch seine Gattin verständigt.

### Japan.

**Zum Marine Skandal.**

= **Tokio**, 4. Mai. (Tel.) Das **Marinedepartement** veröffentlicht eine Reihe von **Anklagen** gegen den Admiral **Fujii**, worin er beschuldigt wird, von zwei bekannten englischen Schiffswerften **Provisionen** erhalten zu haben. Wie angegeben wird, hat Fujii in der Zeit von Januar 1911 bis September 1912 von den Lieferanten 352 700 Yen erhalten.

## Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 22. April 1914 gnädigst geruht, den Eisenbahngeometer Karl **Frey** in Rastatt zum Revisionsgeometer zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 29. April 1914 gnädigst geruht, den Vorstand des Stationsamts Karlsruhe, Betriebsinspektor Karl **Singrün**, zum 2. Beamten der Eisenbahnverwaltung, sowie den 2. Beamten der Eisenbahnverwaltung, Betriebsinspektor Alfred **Stadelhofer**, zum Vorstand eines Stationsamts I zu ernennen.

Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen vom 1. Mai 1914 wurde Betriebsinspektor Karl **Singrün** der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen zugeteilt und dem Betriebsinspektor Alfred **Stadelhofer** das Stationsamt Karlsruhe übertragen.

## Badische Chronik.

:: **Karlsruhe**, 5. Mai. Aus der **Felix Picot-Stiftung** zur Unterstützung von Hinterbliebenen badischer Aerzte sind am 17. Juli, dem Todestage des Hofrats Felix Picot, die Erträgnisse zu vergeben. Es können zwei Gaben zu je 200 Mk. vergeben werden. Vorschläge sind an Medizinalrat Dr. Bongratz in Karlsruhe zu richten.

K. **Rußheim**, 5. Mai. Mit überwiegender Mehrheit wurde gestern Herr Emil Elser zum **Bürgermeister** hiesiger Gemeinde gewählt.

:=: **Ettlingen**, 5. Mai. Der Bäckermeister Georg Früh **stürzte** in der Pforzheimerstraße mit dem Fahrrad und erlitt eine **Gehirnerschütterung.**

:!: **Pforzheim**, 5. Mai. Hier wurden sieben Frauen unter dem Verdacht des Verbrechens gegen § 218 in Haft genommen.

=:= **Dietlingen** (A. Pforzheim), 5. Mai. Die Eheleute Karl **Schlittenhardt** feierten hier das Fest der **goldenen Hochzeit.** Bei der kirchlichen Feier überreichte ihnen der Ortsgeistliche im Namen der Kirchengemeinde eine Bilderbibel, während die politische Gemeinde, der hiesige Frauenverein und Freunde des Jubelpaares demselben sonstige Gaben überreichten. Auch der Großherzog hatte ein Geschenk übersandt.

:=: **Bruchsal**, 5. Mai. Das **Schloß** war im Monat April von **1385 Personen** besucht.

**Mannheim**, 4. Mai. Die **Mannheimer Handelskammer** hat sich kürzlich auch mit der Frage des Verdingungswesens beschäftigt und zu der **Denkschrift des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen** Stellung genommen. Dabei hat sich übereinstimmend ergeben, daß für ein **Submissionsamt** im Sinne der Denkschrift bei **Industrie und Handel keinerlei Interesse** zu finden ist. Es wurde daher eine Anlehnung der von der Handelskammer Mannheim vertretenen Interessen an ein solches Submissionsamt bezw. an Submissionsämter der Handwerkskammern abgelehnt, mit der Begründung, daß es sich bei dem Verdingungswesen für Handel und Industrie um andere Gesichtspunkte handle, wie diejenigen, welche für das Handwerk maßgebend sind. Die Handelskammern wollen daher auch von einer mündlichen Erörterung der Denkschrift selbst mit den Vertretern des Ministeriums absehen. Dagegen will man die Wünsche, welche Handel und Industrie in den Angelegenheiten des Verdingungswesens zu äußern haben, sammeln und auf Grund dieses Materials bei dem Ministerium um eine gemeinsame Besprechung nachsuchen.

l. **Mannheim**, 5. Mai. Wenn auch am zweiten Tag der Maifestwoche das Wetter weniger günstig war, so herrschte doch reges Leben in der Stadt. Das Hauptinteresse wurde dem **Jubiläums-Viehmarkt** im Schlacht- und Viehhof entgegengebracht, wo bis gestern vormittag 4973 Stück Vieh, darunter 1230 Pferde, 1780 Schweine, 200 Ochsen, 100 Farren, 507 Kälber, 420 Stück Zuchtvieh, 70 Rinder und Kühe, zugetrieben waren. Es entwickelte sich ein reges Geschäft. Am Vormittag war Preisfahren und Preisreiten, sowie Vorführung der Arbeits- und Wagenpferde vor die Preisrichter zur Prämiierung. Abends war **Beleuchtung** des Friedrichsplatzes.

£ **Heidelberg**, 4. Mai. Der **allgemeine positive Verband** (Freier Verband positiv-christlicher Organisationen des evangelischen Deutschlands) wird seinen zweiten Kongreß vom 12. bis 14. Mai in Heidelberg abhalten, nachdem der erste Kongreß des Verbandes vor 2 Jahren in Berlin stattgefunden hat. Auf dem Programm der Heidelberger Tagung stehen die Namen führender Männer des theologischen und kirchlichen Lebens. Im Eröffnungsgottesdienst am Dienstag, den 12. Mai, abends 6 Uhr, in der Heilig-Geist-Kirche hält Prälat **von Römer** aus Stuttgart die Festpredigt. Am Abend desselben Tages soll eine **Volksversammlung** in der Stadthalle stattfinden, in welcher Prof. **Lutgert** aus Halle über das Thema „Das Bekenntnis der Kirche, nicht eine Partei, sondern eine Lebensfrage" sprechen wird. Die 1. Hauptversammlung am Mittwoch, 13. Mai, soll der Bekenntnisfrage gewidmet sein. Es werden sprechen der Leipziger Dogmatiker Professor **Ihmels** aus Leipzig und Generalsuperintendent **Hoppe** aus Hildesheim. In der zweiten Hauptversammlung am Donnerstag sprechen Pfarrer **Laible** aus Leipzig und Inspektor **Haabeck** aus Bremen.

:=: **Heidelberg**, 5. Mai. Herr **Alfred Unger**, früher Inhaber eines weltbekannten Pflanzen-Exportgeschäftes in Yokohama, und Garteninspektor a. D., Fritz Hinkler, ein durch seine 33jährige Tätigkeit in Rußland bekannter Fachmann, sind von der russischen Regierung als **Preisrichter** für die Mitte Mai in **St. Petersburg** stattfindende internationale Jubiläums-Ausstellung der kaiserl. russischen Gartenbaugesellschaft ernannt worden.

V **Weinheim**, 5. Mai. Am Dienstag, 12. Mai, **wird** nunmehr die hiesige neuerbaute **katholische Kirche** durch den Erzbischof Dr. Th. **Nörber** aus Freiburg eingeweiht werden.

)( **Schollbrunn** (A. Eberbach), 5. Mai. **Scharlach** ist hier in dem Maße aufgetreten, daß die **Volksschule geschlossen** werden mußte. Auch ältere Personen wurden von der Krankheit befallen.

=)(= **Bietigheim** (A. Rastatt), 4. Mai. Der Abgeordnetentag des 7. Bad. **Kreisfeuerwehrverbandes** (Baden) findet am Sonntag, 10. Mai, vormittags 11 Uhr hier statt.

:!: **Baden-Baden**, 5. Mai. Vom 1. Mai ab ist Baden-Baden zum **Briefstelegrammverkehr** zugelassen.

=ok= **Baden-Baden**, 5. Mai. Im Gemeindewald Oos wurde in der Nähe der Kläranstalt der Pflästerer Hermann Berhold aus Leipzig **erhängt aufgefunden.** Es liegt zweifellos Selbstmord vor.

× **Renchen**, 4. Mai. Der Bürgerausschuß hat mit 41 gegen 21 Stimmen die Erstellung einer **Wasserleitung** beschlossen. Die Kosten sind auf 150 000 Mark veranschlagt.

ℏ **Kehl**, 5. Mai. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, in Anerkennung und Würdigung der großen Verdienste, welche sich der frühere Bürgermeister und jetzige Oberbürgermeister von Konstanz, **Hermann Dietrich**, um die Stadt Kehl erworben hat, eine Straße „Hermann Dietrich-Straße" zu benennen. — Der neugewählte Bürgermeister Dr. **Weiß** wird heute sein Amt hier antreten.

:!: **Offenburg**, 4. Mai. Der Stadtrat beschloß, zu **Ehren** des hier geborenen Geh. Justizrats Prof. Dr. **Kohler** in Berlin eine Straße beim neuen Justizgebäude **Kohlerstraße** zu nennen. — Zum Andenken an den Dichter Johann Jakob Christoph **von Grimmelshausen**, den Verfasser des berühmten Simplizissimus-Romans, wird eine Straße im ehemaligen Pfählerpark Grimmelshausen-Straße genannt werden. Grimmelshausen stammte aus Gelnhausen b. Frankfurt a. M.; er hat aber längere Zeit hier gewohnt.

a. **Riedichen** (A. Schönau), 4. Mai. Herr Gemeinderat Math. Fritz, der den Dienst als Gemeinderechner mit größter Pünktlichkeit durch 46 Jahre versah, ist nunmehr in den Ruhestand getreten.

=!= **St. Georgen** i. Schw., 5. Mai. Im Hinblick auf das **Vorkommen echter Pocken** in der württembergischen Nachbarstadt Schramberg hat das Ministerium des Innern den Einwohnern die **freiwillige Schutzimpfung** empfohlen, welche vom Bezirksarzt unentgeltlich vorgenommen wird.

H. **Villingen**, 4. Mai. Mit einem hochinteressanten Fall hatte sich das **Schwurgericht Rottweil** zu befassen. Ein Schuhmacher von Tuttlingen stand vor den Geschworenen, angeklagt wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Der von Unglück und Schicksalsschlägen aller Art schwer heimgesuchte Mann war **vollgeständig**, in seiner Verzweiflung eine brennende Petroleumlampe mit dem Haken von der Zimmerdecke gerissen und sie auf den Stubenboden geschleudert zu haben, wo sich das dem zerschmetterten Petroleumbehälter entfließende Petroleum sofort entzündete und Möbelstücke in Brand setzte. In diesem Moment kam dem Manne die Schwere seiner Tat ins Bewußtsein und er machte sich sofort ans Löschen der Flammen, was ihm auch gelang. Unter Würdigung aller Begleitumstände fällten die Geschworenen ihren Spruch auf **Nichtschuldig**, worauf die **Freisprechung** des Angeklagten erfolgte.

:!: **Bonndorf**, 5. Mai. Der **Post-Autoverkehr Bonndorf—Stühlingen** ist in vollem Umfang eröffnet mit Anschlüssen von und nach **Freiburg i. Br., Waldshut** und **Schaffhausen.**

)( **Singen**, 4. Mai. Das vom 6. bis 8. Juni hier stattfindende **Hegaumusikfest** verspricht eine bisher noch nicht verzeichnete Beteiligung. Es haben sich bisher 30 Kapellen angemeldet, die in zwei Abteilungen zum Wettspielen antreten; die Musikvereine außer Gau haben noch besonders einen Stundenchor zu bewältigen.

**Singen**, 4. Mai. Die Arbeiten für die am 14. Juni wieder beginnenden **Hohentwielspiele** werden nunmehr aufge-

---

Kapitän noch überlegte, ob er nicht in diesem Augenblick aus dem Hause fortstürmen solle, wurde der Eingang der Laube verdunkelt, und eine kräftige Stimme bot höflich „Guten Abend".

Marie atmete auf.

Es war Herr Pilz, der dem Patienten nun herzlich die Hand schüttelte und sich wohlwollend nach seinem Befinden erkundigte.

Der Disponent kam allen wie ein rettender Engel.

Er sprach die Ansicht aus, daß sein Freund, der Kapitän, allerdings noch nicht ganz „au courant" sei, aber die gute Luft seines Hauses würde sicherlich viel zur Genesung des Patienten beitragen. Als sich Holstein hierauf für die gute Meinung bedankte, schüttelte Herr Pilz seinem „Freunde" noch einmal die Hand, und als er bemerkte, daß dieser zugleich mit ihm aufbrechen wolle, nahm er ihn energisch unter den Arm und geleitete ihn freundlich die zwei Treppen hinauf.

Marie und der alte Holstein folgten. Als sie durch den Hausflur schritten, erkannte die junge Frau mit Befremden einen Gerichtsbeamten, der mit dem Pilzschen Lehrling flüsterte und bei ihrem Herannahen auf sie zutrat. Rasch überzeugte sie sich, daß der Kapitän nichts mehr vernehmen konnte, dann verhandelte sie leise mit dem Beamten und schob das Papier, welches er ihr übergab, unter ihr Tuch. Von den anderen war der Zwischenfall nicht bemerkt worden, und als Marie ihre Wohnung betrat, hörte sie, daß sich der Kapitän bereits in sein Zimmer zurückgezogen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

B.C. **Karlsruhe**, 5. Mai. Der Direktor des Instituts für physikalische Chemie und Elektrotechnik an der Technischen Hochschule in Karlsruhe, ord. Professor Dr. Georg Bredig, erhielt bei dem Internationalen Preisbewerb „Solvay" den **ersten Preis** von 10 000 Frs. für seine Arbeiten über chemische Katalyse.

= **Karlsruhe**, 5. Mai. Vom **Gr. Hoftheater** wird uns geschrieben: Als dritte Vorstellung der Richard Wagner-Woche wird heute abend 6 Uhr „Siegfried", der 2. Abend des „Rings", aufgeführt. Als Jungsiegfried schließt Kammersänger Heinrich Hensel sein Gastspiel ab. — Am Donnerstag folgt das Gastspiel des Kgl. Schwedischen Kammersängers Forsell als „Fliegender Holländer".

= **Berlin**, 5. Mai. (Tel.) Der Maler und Professor an der Akademie und Hochschule **Professor Scheurenberg**, der unter anderem für das Berliner Rathaus und den Justizpalast in Kassel Gemälde geschaffen hat, ist gestern im 68. Lebensjahr **gestorben.**

= **London**, 4. Mai. (Tel.) Das Bild des bekannten Malers **Sargent** in der königlichen Akademie wurde bei einem Angriff von einer **Frauenrechtlerin** durch **drei Schnitte beschädigt.** Es stellte den Schriftsteller Henry James vor und ist eines der besten Werke Sargents. Als ein **Mann** die **Täterin** zu **schützen** versuchte, stürzten sich mehrere **Besucher** auf ihn und **mißhandelten** ihn.

## Kleine Zeitung.

× **Die Uebergabe Hamburgs vor 100 Jahren.** Auch nachdem die Verbündeten bereits in Paris eingerückt waren und an dem Sturz Napoleons nicht mehr gezweifelt werden konnte, weigerte sich der Marschall Davoust, der Hamburg besetzt hielt, diese Stadt den Russen zu übergeben. Als der russische General Bennigsen am 18. April 1814 einen Brief an Davoust schrieb, in dem er die Ereignisse von Paris schilderte, bestand die Antwort Davousts darin, daß er die Russen mit erhöhtem Eifer angreifen ließ. Erst als am 29. April ein Verwandter Davousts nach Hamburg kam, der ihm mitteilte, daß Napoleon wirklich abgedankt habe und bereits auf dem Wege nach Elba sei, wurde Davoust anderen Sinnes. Noch gab er aber nicht nach, sondern ließ nunmehr seine Truppen auf den Nachfolger Napoleons, Ludwig XVIII., vereidigen. Die Regierung der Bourbonen, die wegen der Halsstarrigkeit Davousts Schwierigkeiten mit den Verbündeten befürchten mochte, sandte den General Foucher als Kommissar nach Hamburg, der am **5. Mai** dort ankam. Unmittelbar darauf kam eine Uebereinkunft zustande, die Hamburg den Belagerern übergab und der Generalherrschaft Davousts in Hamburg, die der Stadt ungeheure Opfer gekostet hatte, ein Ende machte.

= **Helen Keller hört menschliche Stimme.** Die „Newyork Times" bringt die folgende telegraphische Meldung aus Los Angeles in Kalifornien, die auch bei uns, wo die taubblinde Helen Keller durch ihre „Lebensgeschichte", „Meine Welt", „Optimismus" und andere Schriften bestens bekannt wurde, auf allgemeines Interesse rechnen kann. Das Newyorker Blatt berichtet: Zum erstenmal, soweit ihr Gedächtnis zurückreicht, erfuhr die taubblinde Helen Keller gestern zu ihrer größten Freude das Wunder des Hörens. Es waren die hohen Töne der Walküre, gesungen von Frau S. Stevens von der Großen Oper in Chicago, die Helen Kellers so lange schlafenden Gehörsnerven erweckten. Mit erhobenen Händen und wogendem Busen rief sie nach Beendigung des Gesanges fort und fort aus: „O, ich habe gehört, ich habe gehört! Ich könnte weinen vor Freude." Frau Macy (geb. Sullivan), der bekanntlich Helen Keller ihre Fähigkeit zu sprechen verdankt, war tief bewegt. Sie sagte, vor einiger Zeit seien Versuche mit schrillem Pfeifen gemacht worden, und während die Pfeiftöne anscheinend wirklich Helen Kellers Gehirn erreichten, waren sie ihr äußerst unangenehm und doch nicht eigentlich hörbar. Frau Macy war daher aufs äußerste überrascht, als Helen Keller plötzlich ausrief, sie könne die hohe Singstimme richtig hören. Hellen Keller sagte: „Ich habe stets die Ansicht geäußert, daß ich sehr hohe Töne vermutlich hören könne. Aber als man den Versuch mit den Pfeifen machte, war mir das so peinvoll, daß ich mir nicht mehr wünschte, hören zu können. Jetzt weiß ich aber, daß Hören etwas anderes ist. Der Ton, den ich jetzt gehört habe, war so, wie ich mir dachte, daß stürzendes Wasser ihn machen müsse: ein süßes Geklingel. Ich bin sicher, daß ich richtig gehört habe."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

nommen, indem der Spielleiter Oberregisseur **Böttcher** vom Stadttheater Elberfeld heute hier eintrifft.

D. **Singen**, 5. Mai. Wiederum brach gestern früh hier **Feuer** aus, welches das Hintergebäude des Gasthauses „Zum Pfälzer Hof" **vernichtete.** Die Feuerwehr konnte nur noch die Nebengebäude schützen. Ein Metzgerbursche soll den Brand gelegt haben. — Der Brandschaden vom letzten Samstag wird auf 30 000 Mk. geschätzt.

)( **Meersburg**, 4. Mai. Der Postsekretär Seilnacht hier feierte am 27. v. Mts. sein **40jähriges Dienstjubiläum.**

## Beamtenveränderungen bei den Staatseisenbahnen.

:: **Karlsruhe**, 5. Mai. Ein gewisses Aufsehen dürfte die heutige Veröffentlichung im Staatsanzeiger hervorrufen, wonach der Vorstand des Stationsamts Karlsruhe, Betriebsinspektor **Karl Singrün**, zum 2. Beamten der Eisenbahnverwaltung ernannt und der Gr. Generaldirektion der Staatseisenbahn zugeteilt wird. Diese Ernennung des Betriebsinspektors Singrün wird als eine **Rückversetzung** aufgefaßt. Sie steht zweifellos in einem gewissen Zusammenhang mit den Unstimmigkeiten bei der Eröffnung des Karlsruher Personenbahnhofs und ist dabei auf das Verhältnis des genannten Beamten zu dem Oberbetriebsinspektor **Schneider** zurückzuführen. In den Kreisen der Presse wird übrigens die Abberufung des Herrn Singrün von seinem bisherigen Posten nicht bedauert, da dieser Beamte es nicht nur an jedem Entgegenkommen gegenüber der Presse fehlen ließ, sondern die Aufgaben der Berichterstatter, soweit sie durch dieselben auf den Bahnhof geführt wurden, nur noch erschwerte. Der Nachfolger Singrüns wird Betriebsinspektor Alfred **Stadelhofer.**

## Die Bodenseereise und die Pfingstferien der Zweiten Kammer.

oc. **Karlsruhe**, 5. Mai. Der Ausschuß der Vertrauensmänner (Seniorenkonvent) der Zweiten Kammer trat gestern nachmittag zu einer Sitzung zusammen und beschloß auch am Mittwoch in dieser Woche eine Plenarsitzung abzuhalten, ferner von der an den Landtag ergangenen Einladung zum **Besuch der Stadt Mannheim** in diesem Jahre **abzusehen.** Sodann beschloß der Vertrauensmännerausschuß (wie schon kurz berichtet) in Vorschlag zu bringen, die Besichtigung der neuen Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz und in Verbindung damit den **Besuch der Städte Konstanz, Singen, Meersburg und Ueberlingen am 4., 5. und 6. Juni** auszuführen. Die Reise soll am 1. Tag mit der Bahn nach Ueberlingen gehen, von da mit dem Dampfer nach Meersburg und abends nach Konstanz. Am Freitag wird die neue Heil- und Pflegeanstalt einer eingehenden Besichtigung unterzogen werden und am dritten Tag die Stadt Singen und die Maggiwerke besucht. Ueber diesen Reiseplan hat noch die Erste Kammer zu entscheiden. Die Zustimmung des Ministers des Innern hat der Reiseplan bereits gefunden. Die **Pfingstferien** werden von Samstag den **30. Mai** bis zu Beginn der Bodenseereise **3. Juni** dauern. Am Montag, den 8. Juni wird die Zweite Kammer voraussichtlich ihre Beratungen wieder aufnehmen.

## Zur Verhaftung des Fremdenlegionärs Wohlgemuth.

♂ **Heidelberg**, 5. Mai. Ueber die Verhaftungsaffäre des früheren Fremdenlegionärs **Wohlgemuth** vom Pleikartsförsterhof bei Heidelberg dringen jetzt einigermaßen fester umrahmte Meldungen an die Oeffentlichkeit, die die Gerüchte aus der Zeit der Verhaftung zum Teil als aufgebauscht erscheinen lassen. Es darf nach neueren Mitteilungen als feststehend betrachtet werden, daß weder der Verdacht der Spionage noch der des Verschleppens nach der Fremdenlegion zur Verhaftung führten. Die Untersuchung wird auch nicht vom Reichsanwalt, sondern von der **Staatsanwaltschaft** in Heidelberg geführt und soll sich auf **Betrug** und **Unterschlagung** erstrecken. Dem Fall liegt, wie man hört, folgende Sachlage zu Grunde: Wohlgemuth ist von einer Mannheimer Familie mit Geldmitteln ausgerüstet worden, um einen in die **Fremdenlegion** geratenen Sohn der Familie zu **befreien.** Er verjubelte aber offenbar dieses Geld in lockerer Gesellschaft zu **Straßburg** und **Basel** unter dem Namen eines **„Baron von Pleikartsforst"** und ist durch seinen Lebenswandel in den Verdacht geraten, Schlepperdienste für die Fremdenlegion zu tun.

## Schwere Bluttat in Villingen.

X. **Villingen**, 5. Mai. Die dritte Morgenstunde des Montag wurde hier Zeuge einer folgenschweren Tat, die in der ganzen Stadt große Aufregung und großes Bedauern hervorruft. Der anfangs der 40er Jahre stehende verheiratete Kupferschmied **Georg Schenk**, beschäftigt als Arbeiter bei der Betriebswerkstätte der hiesigen Eisenbahnstation, Vater von sechs Kindern im jugendlichsten Alter bis zu 13 Jahren, holte am Sonntag abend seine als Aushilfskellnerin in einer Brauerei beschäftigte **Frau** ab, worauf sich die Eheleute mit einem in Schwenningen verheirateten Verwandten namens Hirth noch in ein Weinrestaurant begaben. Dort gesellte sich zu ihnen der ca. 26 Jahre alte ledige Flaschnermeister **J. Bichweiler** von hier, der sich nur wenig an der Unterhaltung beteiligte, vielmehr mehrmals einschlief. Nachdem um 3 Uhr früh der Besitzer Feierabend geboten hatte, verließen Schenk und seine Frau mit dem Verwandten die Wirtschaft, gefolgt von Bichweiler, in dem sich, scheint es die Geister des Alkohols zu regeen begannen. Er wurde handgreiflich gegen Frau Schenk, was sich deren Ehemann natürlich verbat. Statt um Entschuldigung zu bitten, schlug Bichweiler mit dem Spazierstock und der Faust auf Schenk und seinen Verwandten ein, wobei dem Hirth der Hut vom Kopfe fiel. Während er sich bückte, um den Hut zu suchen, fuhr Bichweiler in den Mißhandlungen Schenks fort und packte ihn schließlich an der Brust und schleuderte ihn mit solcher Gewalt an die Stützmauer des Hauses, daß Schenk mit einem wilden Aufschrei **mit dem Hinterkopf an die Mauer aufschlug und zu Boden sank.** Hirth und Schenks Frau wollten dem Mißhandelten aufhelfen, ebenso eine gerade dazu kommende Schutzmannspatrouille, doch schien das Leben des Bedauernswerten schon entflohen zu sein. Sofort verbrachte man Schenk zur nahen Polizeiwache und alarmierte nach dem Oberamtsrichter Büchner und Bezirksarzt Dr. Stöcker und der Gendarmeriestation; der Arzt konnte indes bei seinem Eintreffen nur noch den **Tod** konstatieren. Der Jammer der Frau ist groß. Bichweiler, der im Alkohol ein jähzorniger Mensch sein soll, wurde noch in der gleichen Nacht von der Gendarmerie verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis Villingen eingeliefert. Die eigentliche Todesursache wird erst die gerichtsärztliche Leichenöffnung, die heute nachmittag 2 Uhr durch zwei Bezirksärzte in der Leichenkammer des neuen Krankenhauses vorgenommen wird, festgestellt werden. Schenk war Sozialdemokrat und bei der letzten Bürgerausschußwahl in den Bürgerausschuß gewählt worden.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. Mai.

Zr. **Vorstandswahl der allgemeinen Ortskrankenkasse.** In der gestern stattgefundenen Ausschußsitzung der allgemeinen Ortskrankenkasse wurden bei der Vorstandswahl 59 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Liste I Sozialer Ausschuß (Christliche Vereinigung) 9 Stimmen und auf Liste II Gewerkschaftskartell 50 Stimmen. Durch diese Wahl erhielt das Gewerkschftskartell 7 Vertreter und die Christliche Vereinigung 1 Vertreter. Eine Wahl der Arbeitgeber erübrigte sich, da nur **eine** Liste aufgestellt war und die Kandidaten derselben somit gewählt sind. Die Wahl des Vorsitzenden, den die gewählten Vorstandsmitglieder zu wählen haben, findet satzungsgemäß in 8 Tagen statt.

Δ **Technische Hochschule.** Eine geologische Pfingstexkursion veranstaltet Professor Dr. **Paulcke** vom 29. Mai bis 8. Juni nach der **Normandie** und der **Bretagne.** Die Reise geht über Straßburg-Paris-Brest-Rennes-Caen-Rouen. — Laut Ministerialerlaß kann der **Ausländerbeitrag** nur noch aus Deutsch-Oesterreich und der deutschen Schweiz stammenden Studierenden gewährt werden, wenn sie den Nachweis deutscher Abkunft, den Besuch einer höheren Schule mit deutscher Unterrichtssprache erbringen und ihre Bedürftigkeit durch Vorlage einwandfreier und behördlich beglaubigter Zeugnisse nachweisen.

ha. **Briefpost nach Südwest.** Eine Briefpost nach Deutsch-Südwestafrika geht von Deutschland wieder am 8. Mai ab. Sie geht an diesem Tage von Berlin 11.23 vm., Hannover 3.43 nm., Cöln 6.13 nach Southampton. Dort wird sie am 9. Mai dem Dampfer „Edenburgh Castle" der Union-Castle-Linie übergeben. Dieser bringt sie am 26. Mai nach Kapstadt. Von dort befördert sie ein deutscher Dampfer nach dem Schutzgebiet. Die Post trifft so in Lüderitzbucht am 29. Mai, in Swakopmund am 30. Mai ein.

Stat. A. **Ueber die Bautätigkeit in Karlsruhe im vergangenen Jahre** berichtet die soeben erschienene Nr. 34 der vom städtischen Statistischen Amte herausgegebenen Beiträge zur Statistik der Stadt Karlsruhe. In eingehender Weise wird besprochen, was für Arten von Neubauten errichtet sind, in welchem Stadtteile sie liegen, welche Berufe sich am Baugeschäft beteiligt haben usw. usw. Besonders ausführlich wird der Zuwachs an Wohnungen behandelt. Er beläuft sich auf 677 Wohnungen, von denen rund 72 % Wohnungen mit 1 bis 3 Zimmern sind. Trotz dieses hohen Prozentsatzes kann der Bedarf an Kleinwohnungen noch nicht als gedeckt angesehen werden, da die gesamte Wohnungsherstellung in den letzten Jahren mit der Zunahme der Einwohnerschaft nicht Schritt gehalten hat. Hoffnung zum Bessern ist aber vorhanden; aus einer zurück bis zum Jahre 1901 reichenden Uebersicht ist zu ersehen, daß wir aus der seit 1908 dauernden Flauheit in der Bautätigkeit allmählich herauszukommen scheinen.

# **Karlsruhe als Luft-Tummelplatz.** Am gestrigen Tage herrschte über unserer Stadt in den Lüften reger Betrieb. Es wurden nicht weniger als **neun Flieger** gezählt, die Karlsruhe überkreuzten. Abends gegen ½7 Uhr nahm wiederum einer der Flieger eine **Landung** auf dem Exerzierplatz vor. Es war Leutnant **Holtzmann** vom 126. Inf.-Regt., der auf einem Aviatik-Doppeldecker von Straßburg kam und hier übernachtete. Als Passagier bezw. Beobachter hatte er Leutnant **Heimbach** vom selben Regiment mitgenommen. Beide Herren flogen heute früh 6 Uhr wieder weiter. Sowohl die Landung als auch der Start erfolgten vollständig glatt. — Gerade während Ltn. Holtzmann gestern abend hier landete, überflog ein anderer Aviatikdecker in ziemlicher Höhe unsere Stadt in der Richtung von Süd nach Nord.

= **Karlsruhe als Kongreßstadt.** Wie aus Zabern berichtet wird, beschloß die dort gestern tagende gut besuchte Landesversammlung der **„Allg. Vereinigung deutscher Buchhandlungsgehilfen"** (Landesvereinigung Südbaden-Elsaß-Lothringen), die **nächstjährige Versammlung in Karlsruhe** anläßlich der Jubiläumsausstellung, stattfinden zu lassen.

⊕ **Der Bezirksverein Karlsruhe des Verbandes mittlerer Reichs-Post- und Telegraphen-Beamten** hielt am Sonntag im großen Rathaussaale hier unter Leitung seines 1. Vorsitzenden Ober-Postassistent Eisinger-Baden-Baden seinen ersten diesjährigen Bezirkstag bei guter Beteiligung ab. Geschäfts- und Kassenbericht, die gedruckt vorlagen, wurden einstimmig genehmigt. Die Mitgliederzahl beträgt zurzeit 760; das Vermögen des Bezirksvereins beläuft sich auf 1155 Mark, das der Hinterbliebenen-Unterstützungskasse auf 7895 Mark. Aus den Mitteln der letzteren Kasse wurden 8 Witwen mit 11 Kindern 960 Mark Weihnachtsspenden gewährt. Unverschuldet in Not geratene Kollegen konnten mit größeren und kleineren Beträgen unterstützt werden. Die Vorstandswahlen ergaben bei einigen notwendigen Aenderungen die einstimmige Wiederwahl des alten Gesamtvorstandes. Beschlossen wurde, den 2. Bezirkstag in Heidelberg, eine Wanderversammlung in Bretten und im Jahre 1915 anläßlich des Stadtjubiläums in Karlsruhe einen erweiterten Bezirkstag mit den Nachbarbezirken abzuhalten. Der Hauptgegenstand, der den Bezirkstag am meisten beschäftigte, war die Frage der Gewährung von Kindererziehungsbeihilfen, deren Gewährung man unter gewissen Kautelen zustimmte, was in einer entsprechenden Resolution zum Ausdruck kam. Nachdem der Stadtverwaltung für die freundliche Ueberlassung des Rathaussaales der Dank ausgesprochen war, schloß der Vorsitzende den harmonisch verlaufenen Bezirkstag mit einem kräftigen Hoch auf den Verband.

be. **Die Hauptversammlung des Vereins badischer Stationswarte** fand Sonntag vormittag unter dem Vorsitz des Herrn Wagner-Hauenebersteinn im „Hotel Nowack" hier statt. Die gut besuchte Versammlung des 108 Mitglieder zählenden Vereins erledigte eine Reihe interner Fragen; der Kassierer Gnädinger-Sentenhard erstattete den Kassenbericht. Die nächste Hauptversammlung findet in **Offenburg** statt. U. a. hielt Sekretär Trautmann in der Versammlung einen interessanten Vortrag über Gehalts- und Anstellungsverhältnisse der Stationswarte.

⧺ **Die Stolze-Schreysche Schule der Kurzschrift,** die über ihre neuesten Erhebungen berichtet, hat auch im letzten Zähljahre einen erfreulichen Aufschwung genommen. Sie wird in Deutschland von 2092 Vereinen mit 87 791 Mitgliedern gepflegt, 90 Vereinen und 6811 Mitgliedern mehr als im Jahre zuvor. Auch die Zahl der in Deutsch-Gland Unterrichteten, mit der die Stolze-Schreysche Gemeinschaft schon seit einer Reihe von Jahren an der Spitze steht, hat sich wieder um 7914 vermehrt und beträgt jetzt 142 059. In Preußen wirken für Stolze-Schrey 1546 Vereine mit 63 850 Mitgliedern. Die Zahl der Unterrichteten stellt sich hier auf 11[illegible] 925. In der Schweiz ist Stolze-Schrey unter den stenographischen Systemen fast alleinherrschend. Auch die Pflege der fremdsprachlichen Uebertragungen, mit denen Kenntnis oft recht gut bezahlte Stellungen zu erlangen sind, nimmt erfreulich zu.

(!) **Vom Kolosseum.** Ueber das bevorstehende Gastspiel des **Frankfurter Intimen Theaters Trocadero,** wird uns geschrieben: Es dürfte Interesse erwecken, zu erfahren, daß das hier so beliebte Ensemble auch dieses Jahr unter persönlicher Leitung von Direktor Josef **Juhász** ins Kolosseum zu einem kurzen Gastspiel ab Samstag, den 16. Mai kommen wird. Diesmal wird die Direktion eine solche Fülle von hervorragenden Kräften mitbringen, daß alle bisherigen Gastspiele dieses Theaters weit übertroffen werden. Unter anderem wird der brillante Humorist Josef **Schäffer** gen. „Jeremias Jammermeier", der schon drei Jahre nicht in Karlsruhe war, seine neuesten Satiren bringen. Ferner der elegante und im besten Andenken stehende Walter **Paris,** Oberregisseur des Intimen Theaters, Schauspieler, Dichter und Tänzer, dann das glänzende Duettistenpaar **Grete et Werner Bing.** Im Trocadero-Teil die ausgezeichnete **May Allen et Partner** und die reizende Tanzkünstlerin **Margarete Glanville.** Diese werden alle modernen Tänze: Tango, Ragtim, Maxixe und La Furlana in erstklassiger Weise vorführen. Auch die Parisiana-Einakter dürften glänzend sein. Kartenbestellungen werden **jetzt** schon entgegen genommen.

:::: **Unfall.** Kurz vor 7 Uhr heute früh ist ein **Taglöhner,** der bei Abbrucharbeiten auf dem Schmiderschen Bauplatz an der Beiertheimer Allee beschäftigt war, **abgestürzt** und hat sich an der rechten Hand eine Verletzung zugezogen; er klagte auch über innere Schmerzen. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus verbracht.

+ **Blinder Lärm.** In einem Hause an der Kaiserstraße **geriet** gestern abend 11 Uhr 40 in der Werkstätte einer Schirmfabrik durch Unvorsichtigkeit ein **Gummischlauch** am Gasherd in Brand. Durch die mächtige Rauchentwicklung veranlaßt, riefen die erschreckten Anwohner alsbald nach der Feuerwache; diese konnte aber bald wieder abrücken, da weiter kein Schaden entstanden war.

## Aus den Nachbarländern.

:.: **Böhl** (Pfalz), 5. Mai. Gestern vormittag **brannte das** hiesige **Schulhaus** bis auf die Umfassungsmauern **nieder.** Das Schulhaus sollte laut Gemeinderatsbeschluß zur Gewinnung der weiteren nötigen Schulräume einen Anbau erhalten. Die Entstehungsursache ist, wie man allgemein vermutet, auf Kurzschluß zurückzuführen.

)( **Aus Hohenzollern,** 4. Mai. Die Anmeldungen zu dem an Pfingsten in **Haigerloch** stattfindenden **Bundessängerfest des** hohenzoll. Sängerbundes gehen sehr zahlreich ein. Bis jetzt meldeten sich 35 Vereine mit ca. 1500 Sängern. Als Preisrichter sind tätig die Herren Seminarmusiklehrer **Gersbach**-Karlsruhe, Musikdirektor **Meinhardt**-Reutlingen und Musikdirektor **Alt**-Ellwangen.

## Sport-Nachrichten.

⊥ **Heidelberg**, 5. Mai. Für den Kreis von Baden-Baden bis Mannheim des S. V. f. L. finden am 17. Mai auf dem Platz des I. F.-K. „Viktoria", e. V. Heidelberg, die **Leichtathletischen Ausscheidungskämpfe** für die **Olympia 1916** unter Aufsicht der deutschen Sportbehörde statt.

## Von der Luftschiffahrt.

≡ **Pforzheim,** 5. Mai. Auf Veranlassung des hiesigen Luftschiffer-Vereins unternahmen am Sonntag von hier aus die Mannheimer **Freiballons „Geheimrat Reiß"** um 9,27 Uhr, Führer Leutnant **Weerlein** von Mannheim, mit zwei Pforzheimer Fahrgästen und **„Zähringen"** um 11 Uhr, Führer Stud. math. **Vieshaus** von Karlsruhe mit zwei Pforzheimer und einem Karlsruher Fahrgast einen Aufstieg. Ersterer nahm alsbald fast genau nördliche Richtung. Er landete um 5.05 Uhr bei **Engelstadt** (bei Bürgen). Der Ballon „Zähringen" gelangte erst nordöstlich über Ispringen, Erfingen nach Stein, dann wieder mehr östlich nach Bretten, von da bis Bruchsal und wieder in die Karlsruher Gegend, schlug dann den Weg gegen Mannheim ein und landete um 3 Uhr aus 1500 Meter Höhe glücklich 4 Kilometer von **Speyer** auf badischem Gebiet.

## Landung französischer Flieger in Lothringen.

= **Paris,** 4. Mai. (Tel.) Die „Agence Havas" meldet aus **Briey:** Heute vormittag zwischen 10 und 11 Uhr stiegen 6 zum Geschwader in Belfort gehörige **Militär-Eindecker** in Lunéville auf, um einen **Erkundungsflug an der Grenze** über dem Arrondissement Briey auszuführen. Der den Befehl über das Geschwader führende **Hauptmann** wurde durch Regen, der ihn blendete, gezwungen, bei Montoir-la-Montagne, 150 Meter von der Grenze, **in Lothringen niederzugehen.** Nachdem der Hauptmann **von Einwohnern erfahren** hatte, daß er sich **auf deutschem Boden** befinde, wartete er auf die Ankunft der Behörden. Als diese nach Verlauf einiger Zeit nicht kam, stieg der Flieger **wieder auf** und langte um 11 Uhr in Briey an, von wo aus er den Kriegsminister von dem Zwischenfall benachrichtigte.

= **Paris,** 5. Mai. (Tel.) Wie aus **Nancy** gemeldet wird, ist der **französische Militärflieger,** der gestern bei **Saint Marie aux Chênes** auf **deutschem Boden** gelandet und dann wieder **nach Frankreich zurückgeflogen** war, ein Hauptmann **Zarapoff.** Ueber sein Verhalten nach der Landung lauten die **Nachrichten** ziemlich **widersprechend.** Nach der einen soll Zarapoff, der einen Sappeur als Fluggast an Bord seines Blériot bei sich hatte, eine **Viertelstunde vergeblich die Ankunft der deutschen Behörden erwartet** haben und dann, da es von neuem zu **regnen** begann, **zurückgeflogen** sein. Nach einem anderen Bericht seien **deutsche Zollwächter** und **Gendarmen** herbeigeeilt, doch habe **Zarapoff,** als sie sich ihm genähert, seinen **Motor** in **Gang** gebracht und sei **davongeflogen,** um dann in **Briey** zu landen.

Der **Kriegsminister** habe vom Kommandanten des 6. Armeekorps einen genauen **Bericht** verlangt. — Dem „Petit Parisien" zufolge wird **Zarapoff bestraft** werden, weil er den deutschen Behörden davongeflogen sei und voraussichtlich **strenger** als der kürzlich wegen eines gleichen Vergehens zu 15 Tagen Stubenarrest verurteilte Hauptmann **Fort.**

## Vermischtes.

= **Berlin,** 4. Mai. (Privattel.) Vor dem Schwurgericht hatte sich ein **Mädchen** namens Charlotte **Liefeld** zu verantworten, die ihren früheren **Geliebten** namens **Glesinger** durch **vier Revolverschüsse** schwer **verletzte,** weil er die **Beziehungen** zu ihr **lösen** wollte. Nachdem der Obmann der Geschworenen einen auf nichtschuldig lautenden Wahrspruch verkündete, brach im Saale ein **minutenlanges Beifallsklatschen** aus, so daß der Vorsitzende nur mit Mühe die Ruhe wiederherstellte. Entsprechend dem Wahrspruch der Geschworenen wurde die **Liefeld freigesprochen.**

= **Berlin,** 5. Mai. (Tel.) Der in Untersuchungshaft befindliche, angebliche pensionierte Oberstabsarzt der französischen Marine, **Astier,** behauptete, als man ihn bei dem **Denkmals-**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

frevel in der Siegesallee festnahm, daß er die deutsche Sprache nicht verstehe. Zum Erstaunen der Gerichtsbehörde schrieb er vor einigen Tagen an seinen in Frankreich wohnenden Schwager einen langen Brief in deutscher Sprache. Man ist auf die Vermutung gekommen, daß der Verhaftete gar nicht der pensionierte französische Oberstabsarzt sei, sondern daß er sich die Papiere angeeignet habe, um sich für ihn auszugeben. Man neigt der Ansicht zu, daß der angebliche Astier gar kein Franzose, sondern ein Elsässer sei.

= **Berlin**, 5. Mai. (Tel.) Sich selbst in die Luft gesprengt hat gestern der Fabrikleiter Korn in Kladow. Vorgestern hatte die Taufe seines jüngsten Sohnes stattgefunden. K. war auf seine 25 Jahre jüngere Ehefrau eifersüchtig. Gestern legte er einige hundert Zündhütchen, die mit einem scharfen Sprengstoff geladen waren, auf eine Bank im Garten und brachte die Masse zur Explosion. Die Wirkung war fürchterlich. Beide Beine wurden Korn abgerissen, der Kopf zerschmettert und der ganze Körper zermalmt.

= **Kosten** (bei Posen), 4. Mai. (Privattel.) Kurz nach ihrer goldenen Hochzeit starben hier innerhalb dreier Stunden ein Gastwirt und seine Gattin.

= **Soldau** (b. Allenstein), 4. Mai. (Tel.) Gestern nachmittag wurde in der Stadt Lautenburg ein Hausdiener des Hotels „Kronprinz" aus Soldau von dem Kaufmann Przybilski in dessen Laden erschossen. Beide waren wegen einer Zeche von 60 Pfennig, die der Hausdiener nicht bezahlen wollte, in Streit geraten.

= **Münster**, 5. Mai. (Tel.) In die Gastwirtschaft des Wirts Heidkamp drangen zwei Einbrecher ein; der 74jährige Wirt, ein Düppelkämpfer, trat ihnen mit geladenem Gewehr entgegen und es entspann sich ein heißer Kampf, bei dem die Einbrecher 16 Revolverschüsse auf den Wirt abfeuerten. Heidkamp streckte den einen der Einbrecher mit einem Schuß nieder; den zweiten machte er durch einen Schlag mit dem Gewehrkolben auf den Kopf kampfunfähig.

= **Koblenz**, 4. Mai. (Tel.) Die Strafkammer verhandelte heute in Sachen des Unglücksfalles am 27. Dezember v. J. bei Kochem, bei dem bekanntlich im Kaiser Wilhelm-Tunnel zwei Güterzüge verunglückten, zwei Bahnbeamte getötet und vier verletzt wurden und ein Sachschaden von 40 000 ℳ entstand. Von den Angeklagten wurde der Bahnhofsvorsteher Kaster in Eller freigesprochen. Der Rottenführer Kremer erhielt 2 Wochen und der Eisenbahnpraktikant Klinger vom Bahnhof Kochem 2 Monate Gefängnis. Kremer hatte in dem Tunnel eine schadhafte Schiene ausgewechselt, ohne das Gleis vorschriftsmäßig zu sperren. Klinger hatte den Güterzug von Kochem abfahren lassen, trotzdem er wußte, daß das Gleis nicht frei war. Dieser Güterzug entgleiste und ein anderer von Eller kommender fuhr in die Trümmer.

# **Paris**, 4. Mai. (Priv.) Die schöne Sitte, an einem Maisonntag den Arbeiterinnen Blumen in Töpfen und in Sträußen auf der Straße zu verteilen, nahm dieses Jahr einen noch größeren Umfang an. Der Verleger Figuière und mehrere Dichter und Schriftsteller, deren Werke er verlegt, taten sich besonders hervor und die größten Pariser Zeitungen hatten ebenfalls eigene Blumenwagen gestiftet. Außer den Blumen verteilte man auch diesmal Bücher, Gipsfiguren, Samenpakete, Theaterbillette und Anweisungen auf alle möglichen Waren. Es streckten sich genug Hände aus, daß nichts auf die Erde fiel, aber nicht alles kam in die rechten Hände. Freche Gesellen mischten sich unter die Mädchen und sicherten sich ihr Teil. Das „Journal", das ebenfalls einen Wagen gestiftet hatte, bemerkt nicht mit Unrecht, daß man nächstes Jahr Vorkehrungen treffen müsse, damit die Mädchen und Frauen allein an die Wagen herantreten können. Gleichzeitig wurde ein anderes Frühlingsfest in Paris gefeiert, das in einem Umzuge der Rosen bestand. Man hatte gefunden, die Umzüge der Königinnen der Waschanstalten und der Markthallen seien nach vierzig Jahren der Republik ein Anachronismus und daher wurden die Königinnen durch Rosen ersetzt. Dieser Rosenumzug wurde auch mit der Geschichte aller Fuhrwerke vom ältesten Karren bis auf die neueste Flugmaschine vervollständigt, die viel Erfolg hatte.

t **Petersburg**, 5. Mai. Die fortdauernden heftigen Schneestürme verwüsteten im südlichen Kaukasus neun Dörfer. Die Sommerernte der berühmten Weingärten hat stark gelitten. Der Volkswirtschaft Rußlands erwächst großer Schaden.

## Unglücksfälle.

= **Köln**, 5. Mai. (Tel.) In der Nähe von Dernau ist das Auto des Besitzers Witsch aus Neuenahr infolge falscher Steuerung verunglückt. Der 14jährige Sohn des Besitzers war auf der Stelle tot. Witsch selber erlitt einen Schädelbruch; drei weitere Insassen trugen schwere Knochenbrüche davon.

= **Darmstadt**, 5. Mai. (Tel.) Gestern gegen Mittag überfuhr das einem Herrn Reuter-Mannheim gehörende Automobil die 50jährige Witwe Goebel, die dabei so schwere innere Verletzungen davontrug, daß sie nach kurzer Zeit verstarb. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet.

## Schiffs-Unfälle.

= **Paris**, 5. Mai. Nach Blättermeldungen aus Biseria ist das den Dienst zwischen Sfax und Djerba versehende tunesische Segelschiff „Ferga" gesunken. Sechzehn Passagiere sind ertrunken.

= **Halifax** (Amerika), 5. Mai. Der Dampfer „Seidlitz" meldet drahtlos, daß er zwischen 41,27 Grad nördlicher Länge und 51,07 Grad westlicher Breite einen brennenden Dampfer gesichtet habe. An Bord des brennenden Dampfers sei kein Zeichen von Leben gesichtet worden. Auch sei in der Umgebung kein Rettungsboot sichtbar gewesen.

## Brände.

= **Kowno** (Rußland), 5. Mai. (Tel.) Der Ort Keidany ist durch eine Feuersbrunst eingeäschert worden.

= **Valparaiso** (Chile), 5. Mai. Durch ein Großfeuer ist hier ein ganzes Häuserviertel zerstört worden. Etwa vierzig Personen sind in den Flammen umgekommen. Gegen hundert Personen erlitten Brandwunden.

## Zum Aufstand der Bergleute in Colorado.

= **Newyork**, 4. Mai. (Tel.) Die „Times" melden von hier: Das Leichenschaugericht in Denver in Colorado hat ein Urteil gefällt, daß entweder Leute der Staatsmiliz oder Bergwerkspächter oder beide bei den letzten Unruhen in Ludlon ein Lager in Brand gesteckt und dadurch den Tod von Frauen und Kindern verursacht haben. Die Männer, welche das Feuer anlegten, hätten unter dem direkten Befehl von Offizieren der Nationalgarde von Colorado gestanden.

= **Washington**, 4. Mai. (Tel.) Der österreichisch-ungarische Botschafter besuchte heute den Staatssekretär Bryan, um sich nach der Lage im Streikgebiet in Colorado zu erkundigen. Ein großer Teil der dortigen Grubenarbeiter ist österreichisch-ungarischer Staatsangehörigkeit. Es heißt, daß für die bei den Unruhen Getöteten Schadensersatzansprüche geltend gemacht werden sollen. i

# Letzte Telegramme
## der „Badischen Presse".

= **Berlin**, 5. Mai. In einem Erlaß an die Eisenbahndirektionen kommt der Minister der öffentlichen Arbeiten den Wünschen des reisenden Publikums hinsichtlich der schnelleren Abfertigung des Reisegepäcks entgegen.

= **Bern**, 4. Mai. Die gestrigen Wahlen ergeben folgende Zusammensetzung des Großen Rates: Freisinnige 168, Konservative 32, Sozialdemokraten 16. Die Konservativen gewinnen zwei Sitze, die Sozialdemokraten einen, die Freisinnigen verlieren diese drei und außerdem neunzehn Sitze infolge Herabsetzung der Zahl der Großräte. (Frkf. Ztg.)

= **Rom**, 4. Mai. Der deutsche Botschafter reist heute abend zum Empfang des deutschen Kaisers nach Portofino und Genua.

t. **Lille**, 5. Mai. Wie aus Dünkirchen gemeldet wird, ist aus dem dortigen Dünenfort das neue Verschlußstück der 75-Millimeter-Kanone gestohlen worden. Die Diebe waren im Automobil über die belgische Grenze gekommen. Sie wurden bemerkt und verfolgt. Auf der Flucht machten sie den Geschützteil heraus, der nachher auf dem Dünensand gefunden wurde. Es gelang ihnen, über die Grenze zu kommen. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

= **London**, 4. Mai. Die Blätter bringen den Bericht des Chefingenieurs Linow von der deutschen Sektion der Hatwangbahnen über zwei Ueberfälle, die kürzlich von Chinesen auf Vermessungsabteilungen in der Nähe von Anta verübt wurden. Am 8. April wurde eine Abteilung mit Vermessungsarbeiten beschäftigter Eingeborener, die 50 Kilometer nördlich von Antu stationiert war, bei Liuschwigo angegriffen. Zehn wurden verwundet, von denen zwei später starben. Am 10. April griffen mehrere Hundert Bewaffnete, die, wie vermutet wird, zur Bande des „Weißen Wolf" gehörten, 40 Kilometer südlich von Antu eine Abteilung von 24 Bahnpolizeibeamten an. Der Führer der Bahnbeamten und mehrere Räuber wurden bei dem Kampfe getötet. Truppen wurden sofort nach dem Schauplatz abgesandt. Bei dem Ueberfall war kein ausländischer Ingenieur zugegen. Einer der beiden Angriffe ist auf fremdenfeindliche Stimmung zurückzuführen.

## Zur Erkrankung des Kaisers Franz Joseph.

= **Wien**, 4. Mai. Nach dem heutigen Abendbericht über das Befinden des Kaisers ist der Tag unter mäßigem Hustenreiz bei gutem Allgemeinbefinden verlaufen. Dementsprechend zeigte die objektive Untersuchung wie bisher Zeichen eines nur beschränkten Katarrhs rechts.

## Die Lage auf dem Balkan.

= **Konstantinopel**, 5. Mai. Der frühere türkische Gesandte in Athen Muktar Bei wurde zum Gesandten in Belgrad designiert.

= **Sofia**, 4. Mai. (Agence Bulgare.) Meldungen von der griechisch-bulgarischen Grenze berichten: Die Griechen stellen zwischen ihren Grenzposten telephonische Verbindungen her, bauen Straßen und legen Listen über den Viehbestand an. Sie heben in jedem Dorf fünf, sechs Antartes aus, die gegen 100 Franken monatlichen Sold den Auftrag haben, die Bulgaren zu überwachen und zu zwingen, griechisch zu sprechen.

### In Bulgarien.

= **Sofia**, 5. Mai. Die Sobranje begann gestern die Debatte über den von den Abgeordneten der Mehrheit eingebrachten Antrag, über die Amtsführung der Kabinette Geschow und Danew eine parlamentarische Untersuchung einzuleiten. Der Antrag verlangt insbesondere eine Untersuchung für die Zeit von der Vorbereitung des Krieges bis zur Beendigung desselben.

= **Sofia**, 5. Mai. Der Präfekt von Strumitza teilte telegraphisch mit: Ein gewisser Popales sei, als er seinen Bruder erwartete, der den Posten von Slionitza besetzen wollte, am 30. April von serbischen Soldaten aus einem Hinterhalt erschossen worden; die serbischen Soldaten hätten dann vergeblich versucht, die Leiche auf serbisches Gebiet hinüberzuziehen.

## Die Feindseligkeiten zwischen Amerika und Mexiko.

= **Mexiko**, 4. Mai. Joaquin Casas, der frühere Botschafter bei den Vereinigten Staaten, ist dringend aufgefordert worden, von Karlsbad, wo er sich zur Kur aufhält, nach Mexiko sich zu begeben. Ueber die Natur seines Auftrages verlautet nichts.

### Zur Lage in Tampico.

= **Washington**, 4. Mai. Admiral Mayo berichtet, daß die Bundestruppen im Panucofluß bei Tampico, im Meerbusen und nach der Stadt zu Minen gelegt haben.

### Zur Flucht der Ausländer.

= **Washington**, 4. Mai. Stadden, der amerikanische Konsul in Manzanilo, ist auf dem Dampfer „Eleonore" in San Diego (Californien) mit 259 Flüchtlingen eingetroffen. Er sagt aus, daß ihm 48 Stunden Zeit gegeben worden sei, um abzureisen. Die amerikanische Fahne sei überall mit Füßen getreten worden. Der englische und der deutsche Konsul retteten Amerikaner im Distrikt von Colima vor einer Metzelei. Der norwegische Konsul in Manzanilo wurde gezwungen, an Bord der „Eleonore" zu gehen.

### Die Abdankung des Präsidenten Huerta?

F. **Newyork**, 5. Mai. (Privattel.) Einer von den Konstitutionalisten aufgefangenen Drahtmeldung zufolge soll Präsident Huerta bereits in der Samstagnacht zurückgetreten sein. Die Nachricht kam aus der Hauptstadt Mexiko und war für den General der Föderalisten Tellz in Guaymas bestimmt.

### Die Vermittlungsvorschläge.

= **Washington**, 5. Mai. Wie verlautet, haben die Vermittler im mexikanischen Konflikt beschlossen, ihre Tätigkeit vorläufig auf die Belegung der Frage des Flaggensalutes in Tampico zu beschränken.

= **Washington**, 4. Mai. Präsident Huerta hat zu seinen Vertretern in der Vermittlungskonferenz den Anwalt Emilio Rabasa und den Unterstaatssekretär im Justizministerium, Augustine Carra-Galindo, bestimmt.

## Handel und Verkehr.

fb **Karlsruhe**, 4. Mai. Am 30. April 1914 betrugen die Eintragungen in das Badische Staatsschuldbuch 26 984 300 Mark. Von der 4prozentigen Schuld sind 21 975 900 Mark, von der 3½prozentigen 4 999 200 Mark und von der 3prozentigen 9200 Mark eingetragen. Die Eintragungen aufgrund von Bareinzahlungen belaufen sich seit 1. Januar 1913, d. i. seit Errichtung des Staatsschuldbuches auf 5 549 300 Mark.

=)(= **Karlsruhe**, 5. Mai. Die Abänderung der Kurslage für Güterzüge durch Inbetriebnahme der beiden Verschubbahnhöfe Heidelberg und Offenburg ist z. T. erst bei dem Fahrplanwechsel am 1. Mai vorgenommen worden. Wesentlich ist die Durchführung geschlossener Güterzüge Karlsruhe-Rangierbahnhof, Heidelberg-Rangierbahnhof, Mannheim-Rangierbahnhof. Das Bestreben möglichster Ausnützung der Zugkraft großer Maschinen tritt im neuen Kurs deutlich hervor.

= **Paris**, 4. Mai. Im Bankhaus de Neufville wird erklärt, daß heute die Zahlungen eingestellt worden sind. Man erwartet den Zusammentritt eines Familienrats.

## Konkurse in Baden.

**Mosbach.** Vermögen des Gärtners Leonhard Altendorf in Mosbach. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Lazarus Neumann in Mosbach. Konkursforderungen sind bis zum 20. Mai 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen: Freitag, den 29. Mai 1914, vormittags 9 Uhr.

## Verständigung zwischen „Norddeutschen Lloyd" und „Hamburg-Amerika-Linie".

= **Hamburg**, 4. Mai. (Tel.) Die in Köln zwischen dem „Norddeutschen Lloyd" und der „Hamburg-Amerika-Linie" fortgeführten Verhandlungen haben Uebereinstimmung über die Herstellung der Betriebsgemeinschaft für das nordamerikanische und ostasiatische Geschäft beider Gesellschaften ergeben.

T. **London**, 5. Mai. (Privattel.) In hiesigen Schiffahrtskreisen hat die Nachricht von der Verständigung zwischen der „Hamburg-Amerika-Linie" und dem „Norddeutschen Lloyd" große Ueberraschung hervorgerufen. Man wußte zwar, daß sich die Schiedsverhandlungen auf dem besten Wege befanden, hatte jedoch nicht erwartet, daß eine so umfassende Verständigung zwischen beiden Gesellschaften zustande kommen würde, die sogar zur Abschließung eines formellen Vertrages geführt hat. Auch in der Presse macht sich einige Bestürzung über den Ausgang der Verhandlungen bemerkbar.

## Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

### Geburten:

1. Mai: Ilse Maria, V. Friedr. Calmbach, Kaufmann; Liselotte Marie Mathilde Irmgard, V. Aug. Gebhard, Kunstmaler; Maria Johanna Katharina, V. Karl Roth, Obergärtner. — 4. Mai: Hans Joachim Walter, V. Hans Henckel, Stabsarzt.

### Todesfälle:

2. Mai: Maria Koch, alt 48 Jahre, Ehefrau des Reisenden Friedrich Koch; Franziska Ditter, alt 58 Jahre, Witwe des Kutschers Franz Ditter; Karoline Schäfer, alt 73 Jahre, Witwe des Marktaufsehers Oswald Schäfer. — 3. Mai: Christine Schäfer, alt 61 Jahre, Ehefrau des Schneidermeisters Karl Schäfer.

**Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.**

**Dienstag**, den 5. Mai: 2 Uhr: Elisabetha Geiser, Schneiders-Witwe, Sofienstraße 54; ½3 Uhr: Frieda Ditter, Kutschers-Witwe, Fasanenstraße 11; ½3 Uhr: Josefine Machol, Rentners-Witwe von Bruchsal (Einäscherung); 3 Uhr: Luise Roth, Revisors-Witwe, Lenzstraße 1; 4 Uhr: Christine Schäfer, Schneidermeisters-Ehefrau, Hirschstraße 28; 5 Uhr: Ernst Ströbe, Major von Metz, Kaiserstraße 201; 6 Uhr: Franz Schaaf, Blechner, Klauprechtstraße 26.

## Auswärtige Todesfälle.

**Eutingen.** Julius August Schuler, Gemeinderat, Waisenrat und Wirt, 61 Jahre alt.
**Mannheim.** Franz Xaver Höß, 39 Jahre alt.

## Wasserstand des Rheins.

**Konstanz.** Hafenpegel. 3. Mai 3,86 m (2. Mai 3,85 m)
**Schusterinsel**, 5. Mai morgens 6 Uhr 2.45 m (4. Mai 2,40)
**Kehl**, 5. Mai morgens 6 Uhr 3,20 m (4. Mai 3,20 m)
**Maxau**, 5. Mai morgens 6 Uhr 4,76 m (4. Mai 4,85 m)
**Mannheim**, 5. Mai morgens 6 Uhr 4,16 m (4. Mai 4,14 m.

## Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag, den 5. Mai

**Bürgerverein der Weststadt.** 8½ Uhr Generalversammlung im Lokal.
**D. H. V. Ortsgr. Karlsruhe.** 9 U. Sitzg. i. Moninger, Konkordiasaal.
**Deutscher Techn.-Verband.** 8½ Uhr Monatsversamml. im gold. Adler.
**Kaufm. Verein Frkf. a. M.** 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl.
**Kolosseum.** 8 Uhr Vorstellung.
**Schwimmver. Poseidon.** Uebungsabend. 7¾ U. Zögl. 8½ U. Mitgl.
**Stadtgarten.** 3½ Uhr Konzert der Leibgrenadierkapelle.
**Z. V. d. H.** 8¾ Uhr Monatsversammlung im Salmen.

**Schonen Sie Ihren Teint** zerstören Sie ihn nicht durch rauhe, ätzende Seifen. Verwenden Sie ausschließlich die mild anregende und wohltuende **Myrrholinseife** die sich durch ihren Gehalt an edlem Myrrholin mit seinen antiseptischen, heilenden und neubildenden Eigenschaften seit fast 20 Jahren als einzigartige Toilette-Gesundheitsseife bewährte. 323

Eine **Sehenswürdigkeit** sind die Ausstellungsräume des
**Kunstgewerbehauses C. F. Otto Müller,**
**Kaiserstraße 138** und **144.**
Unübertroffene Auswahl auf allen Gebieten des Kunstgewerbes, sowie in **Glas-, Porzellan-Servicen, Beleuchtungskörpern.** Eigene Werkstätten.

**Norddeutscher Lloyd Bremen.** Wer sich zur Reise nach **Amerika, Asien, Afrika, Australien** rüstet, wende sich an **Friedrich Kern,** Generalvertreter in **Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 22,** Ecke Erbprinzenstr. – **Billete zu Originalpreisen.**

Von langer Krankheit endlich genesen! Welch überwältigendes Gefühl des Glücks und der Freude liegt in dieser erlösenden Erkenntnis. Das wissen alle die am besten nachzufühlen, die am Schmerzenslager des Ernährers, der Mutter, eines Kindes oder eines anderen teuren Wesens je gestanden, geharrt und gebangt haben, oder die gar selbst, von Schmerzen gepeinigt, an Körper und Geist gebrochen, zum stillen Dulden verurteilt, dahinsiechen mußten. Sie alle werden sich jener selbsterlebten qualvollen Stunden erinnern, wenn sie in dem unserer heutigen Stadt-Ausgabe beiliegenden Prospekt die Schilderungen jener glücklich Genesenen studieren, die dem Altbuchhorster Marksprudel Stariquelle ihre wiedergewonnene Gesundheit und Lebensfreude zu verdanken haben. Wir empfehlen ihn daher dringend der eingehenden Beachtung aller unserer Leser. 255 J.

**Dr. C. Gutmann,**
2.1 prakt. Arzt, 7822
**von der Reise zurück.**

**Badische Treuhand-Gesellschaft**
**m. b. H.**
Erbprinzenstr. 31 **Karlsruhe** Telephon 1526.
Vermögensverwaltungen. — Liquidationen.
Aussergerichtliche Vergleiche. — Sanierungen.
Vermittlung von Teilhaberschaften unter gewissenhafter Prüfung der geschäftlichen Verhältnisse und Abfassung der Verträge.
— Unbedingte Verschwiegenheit. 3878

# Hausbesitzer!

**Zeichnet Anteile für die Gemeinnützige Hypotheken-Sicherungs-Genossenschaft im allgemeinen Interesse!** 6752*

**Grund- und Hausbesitzer-Verein.**

**Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.**

| | |
|---|---|
| Bisher abgeschlossene Versicherungen . . . | 2150 000 000 ℳ |
| „ ausgezahlte Versicherungssummen . | 666 000 000 ℳ |
| „ gewährte Dividenden . . . . . | 310 000 000 ℳ |

Sehr niedrige Verwaltungskosten. Die hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute. Sehr günstige Versicherungsbedingungen:
**Unverfallbarkeit. Weltpolice. Unanfechtbarkeit.**

Unsern Mitgliedern bringen wir zur Kenntnis, daß wir die durch die Versetzung des Herrn **Heinr. Kasten** nach **Mannheim** erledigte **Hauptagentur zu Karlsruhe** unserem Bezirksbeamten

**Herrn Hugo Pfanner**

zum 1. April ds. Js. übertragen haben.

Herr **Pfanner** ist zur **Vermittelung von Lebensversicherungen** und zur **Erteilung von Auskunft** gern bereit.

Das **Agenturbüro** befindet sich

**Am Stadtgarten 1, III., Ecke Ettlingerstraße.**

Gotha, im Mai 1914. 7838.2.1

**Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.**

**Restaurant goldener Adler**
Karl-Friedrichstraße 12 — Telephon 5645
**Mittagstisch im Abonnement.**
Ausschank der Brauerei Kammerer. 6630*

**Zur Aufklärung!**

Um unwahren Gerüchten entgegenzutreten, daß die **Teppichklopferei, Vacuum-Reinigungs- und Mottenvertilgungs-Anstalt**

**E. Telgmann**

verlegt worden sei, erkläre ich hierdurch, daß ich das genannte Geschäft seit 1. Mai 1912 übernommen habe und dasselbe **in unveränderter Weise** 7857

**nur Adlerstrasse 4 — Telephon 2244**

weiterführe. Mein Unternehmen ist **das älteste** der Branche am Platze, und viele und feinste Referenzen zeugen für das **solide** und **reelle** Geschäftsgebahren.

**E. Telgmann Nachf.**
Inh. **Julius Lehné.**

**Apfelwein**
in hervorragender Qualität, aus den besten Sorten gekeltert
per Liter **24** Pfg., Marke: **Reinetten** per Liter **26** Pfg.
liefert in Gebinden von **40 Liter** an
**Karl Ihli, Kelterei, Achern (Baden).**
Zahlreiche Anerkennungen aus allen Gesellschaftskreisen. 169J

**Echte Straußfedern**
kaufen Sie vorteilhaft im
**Straußfedern-Spezialhaus**
**Ang. Rolle, Darmstadt I.**
Es kosten: 32—50 cm lang (ohne Kiel gemessen), 11—18 cm breit **1.25, 1.50, 2.50, 4.25, 5.50, 6.75** ℳ Prima Qualität bis **100** ℳ Preisl. gratis. 500J

**Städt. Vierordtbad**

**Heissluft- und Dampfbäder**
(Irische, römische und russische Dampfbäder), 2000
**Elektrische Lichtbäder**
**Damenbadezeit:** Montag und Mittwoch vorm. 7—1 Uhr und Freitag nachm. 2—½9 Uhr.
**Herrenbadezeit:** „Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags von 7—12 Uhr, auch über mittag geöffnet".

**Tapeten, Tapeten**
**konkurrenzlos billig.**
**Größte Auswahl,** von den einfachsten bis feinsten. — Moderne Muster. — Keine **alten** Ladenhüter. Trustfreie Ware. 3439
**Tapetenlager**
**H. Durand,**
**Douglasstraße 26.**
**Telephon 2435.**
Bei mir kaufen Sie das ganze Jahr hindurch **billiger** als im Aus- oder Umzugsverkauf.

**Bevor Sie einen Eisschrank kaufen,**
besichtigen Sie meine 7338
**Kühlkiste „Eskimo",**
bester Eisschrankersatz.
**Edmund Eberhard,**
**Karlsruhe, Waldstr. 40 b.**
Prospekte gratis und franko. 3.2

**Korsetten! Korsetten!**
in nur guten Qual., hoch u. nieder von 2 Mk. an, in allen Weiten, angetrübte Korsetten weit unt. Preis. 7854 **Adlerstraße 17,** 1 Tr. hoch.

**Zu kaufen gesucht**

**Für Wirtsbuffet.**
**Glasschrank zu kaufen gesucht.** Größe ca. 70 auf 75 cm. B26168
**Adolf Maier, zum Kreuz** in **Ettlingen.**

**Zu kaufen** gesucht wird ein gut erhalt. **Handwagen.** Größe 2×1 m. Off. mit Preis u. Nr. B25829 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

**Zu kauf. gesucht** wird gebrauchtes, gut erhalt. **Blechner- u. Installationswerkzeug.** Off. mit Preis u. Nr. B25830 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

**Gebr. Federbett u. versch. Möbel zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B26193 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

**Gesucht** gut erhaltener, weißer Herd, gutes Fabrikat, vorzüglich zum Backen; ferner **Küchenkredenz.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B26192 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ca. 70 Stück **Weinflaschen** (1/1 Ltr.) zu **kaufen gesucht.** B26208 **Westendstraße 40,** part.

**Deutscher Schäferhund**
**rasserein, mindestens 1 Jahr alt, zu kaufen gesucht.**
**C. Straub,** prakt. Arzt, **Grötzingen.** 2948a2.1

**Zu verkaufen**

**Brot- u. Feinbäckerei**
In einem schönen Industrieort zwischen Heidelberg u. Mannheim ist gutgeh. **Brot- u. Feinbäckerei** nebst Kolonialwaren und Kohlenhandel, schönste Lage am Platze, mitten im Ort, Haltestelle Straßenbahn u. Bahnstation. Fahrkartenverkauf mit Verdienst, mit 5000 ℳ Anzahlung zu verkaufen wegen Krankheit. Näheres bei **Friedrich Kühne, Heidelberg,** B25428 Große Mantelgasse 19.

**Baugeschäft**
**Maurer- und Zimmerbetrieb** in aufblühendem Industriestädtchen Oberbadens preiswert zu verkaufen. Tüchtigem Geschäftsmann lohnende Existenz.
Offerten unter Nr. 2884a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

**Zu verk.** ist umständeh. ein gutgeh.
**Rolladen-Geschäft**
mit nur guter Kundschaft.
Offerten unter Nr. B26289 an die Exp. der „Bad. Presse."

**Rentenhaus — Südstadt.**
Nähe Werderplatz ist gut gebautes schönes Haus mit Seitenbau, Einfahrt, großem Hof, Gärtchen, Werkstatt, für Bauhandwerker geeignet, erbteilungshalber billig zu verkaufen oder gegen lastenfreien Bauplatz zu vertauschen.
Gefl. Off. unter Nr. 7311 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

**Achtung!**
**Beste Bereifung**
**für Motorlast- und Anhängewagen**
**DUNLOP**
**Vollgummi**
**15000 Km. Garantie!**
Schutz- Marke
**Deutsche Dunlop Gummi-Compagnie Aktien-Gesellschaft, Hanau a. M.**
Stock bei **Alfr. Fischer,** Karlsruhe, Karlstraße 23. 326J

**Verkäufe.**

2½stöck. **Wohnhaus** (Eckhaus) mit Seitenbau, Waschküche, Werkstätte, für Schreiner oder Glaser geeignet, 3 Schweineställe, Garten 2c., in der Nähe Karlsruhe, unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen, Tausch nicht ausgeschlossen.**

**2½stöck. Wohnhaus**
3 mal 3 Zimmer — mit Seitenbau, bestehend aus Waschküche, 5 Schweineställen, Heuschupp., Vor- u. Hintergarten, in der Nähe Karlsruhe, unter günst. Bedingungen **zu verkaufen od. zu vertauschen.**

4½stöck. **Wohnhaus** mit Hinterbau, bestehend aus Laden, Eiskeller, Bierkeller, Abfüllraum, Stallung, Heuspeicher, Burschenzimmer 2c., unt. günst. Bedingungen **zu verkaufen od. zu vertauschen.**

2stöck. **Wohnhaus,** Nähe Karlsruhe, mit gut eingeführt. **Kolonialwarengeschäft,** eines der ältesten Geschäfte am Platze, (Umsatz Mk. 25000.—), unter günst. Beding. **zu verkaufen.**

**Geschäftshaus** m. Glaserei u. Schreinerei mit Maschinenbetrieb — Nähe Baden-Baden, mit gering. Anzahl. sof. z. verk.

**Privathaus** in bester Lage Baden-Badens, sehr geeignet für Pension, sofort unt. günst. Bedingungen **zu verkaufen.**

**Hartmeyer & Hartmann**
**Mitteldeutsch. Hypotheken-, Immobilien- und Inkasso-Geschäft.** B26251*
**Karlsruhe i. B., Amalienstraße 1.**

**Klein. Häuschen (Villa)**
3 schöne, große Zimmer, Dachzimmer, Speicherkammer, Speicher, Küche mit Speiseraum, Abort mit Spülg., Keller, ca. 300 qm Zier- und Gemüsegarten, in ruhiger, staubfreier, sonniger Lage, ohne vis-à-vis, 4 Minuten v. Bahnh., eines schön. Dorfes, nächst Karlsruhe (1 Stunde), mit Gas u. Wasserleitung, sof. zu verkaufen.
Fest. Preis 8000 ℳ. Beziehbar 1. Juli. Off. u. Nr. B26213 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

**Antike Möbel**
verschiedene Schränke, Kommoden, Bauerntisch mit Stühlen, Truhe, gemalt, Biedermeiermöbel: Tische, Stühle, Kanapee, Konsol m. Bronzebeschlag u. Spiegel, Silberschrank (kirschbaum), Prismenleuchter, Durlacher Krug, Frankentaler Platte u. sonst. Porzellan, Zinnteller u. Krüge, sonst Verschiedenes. B26093
**Neukamm, Lammstr. 6, im Hof.**

**Spiegelschrank**
Salontisch u. Waschkommode (Mahagoni), Personalbett, Ausziehtisch, and. Tische, Schränke, Herd, Sofa, Spiegel, billig z. verk. B26309
**Gerwigstraße 30,** parterre.

**Damenrad,** gute Marke, sehr bill. abzugeben. B26300
**Kriegstraße 4,** III.

**Neues Herrenfahrrad** (Torpedofreilauf) billig abzugeben. B26306
**Böckhstraße 26,** im Schuhladen

**Kinderliegwagen,** gut erhalten, ist billig abzugeben. B26290
**Waldhornstr. 31,** 4. St. rechts.

**Airedale-Terrierhündin**
guter Wach- u. Begleithund, 10 M., **5 Welpen** à 5 M., wegen Aufgabe der Zucht sofort zu verkauf. B26290
**Jahringerstr. 58,** Hths., III.

**Coupé,**
mit **Seide** ausgeschlagen und **neuer Gummibereifung, hocheleganter Wagen,** billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7305 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 3.3

**Viktoriawagen**
mit abnehmbarem Bock sofort bill. **zu verkaufen** bei 7236
**M. Oßwald, Karlsruhe,**
Schützenstraße 42.

**Wagen-Verkauf.**
1 leichtes Pritschenwägelchen, für Obst- u. Gemüsehandlung passend, 1 Wagen, für Metzger oder Milchhändler gut geeignet, sofort billig zu verkaufen. B26177.2.2
**Kriegstraße 36,** im Stall.

**Elegantes Audi-Sport-Phaeton, 14/35 PS.,**
neu, noch nicht gefahren, Umstände halber billig zu verkaufen. Gefl. Anfragen erbeten unter **M. P. 1940** Nr. 2923a an die **Expedition der „Badischen Presse".** 2.1

**Diwans**
Große Auswahl in **neuen Plüsch-Diwans** v. **35** u. **40** Mk. an, hochf., mod. Dessins v. **55** Mk. an. (Keine Fabrikware). **Polstermöbelhaus Köhler,** Schützenstr. 25. B26304-2-1

**Guterhalt. gebrauchte Möbel:**
1 Vertiko, 1 Chiffonnier, Waschkommode u. Nachttisch mit Marmor, 1- u. 2tür. Schrank, Zimmer- und Küchentisch, schöne Kommode, ein Schreibtisch, 1 Bücherschrank, ein Buffet, Paneelbrett, Spiegel, Etagere, 1 Plüschdiwan, mehrere kompl. Betten, auch mit hohen Häuptern, gute Roßhaarmatratze, Doppelleiter, kl. Herd, alles sehr billig zu **verkf.** 7845 **Ludwig-Wilhelmstr. 5,** pt

Rotseidene **Salon-Garnitur** mit Plüschvorhänge zu **verkaufen.** B26222 **Mathystraße 5,** part.

Neues **Fahrrad** mit Garantie u. Torpedo ist umständehalber billig zu verk. **Haizingerstr. 12** II., r.

**Damen-Fahrrad**
gut erhalten, weg. Krankheit bill. zu verk. **Wilhelmstr. 28** II., r.

**Diwans**
**Plüsch-Diwans,** elegante, 35 M., **Chaiselongues,** gut gearb., 24 M.
**Möbelhaus Werner,** Schloßplatz 13, Eing. Karlfriedrichstr. B26311

**Gelegenheitskauf!**
**Schreibmaschine**
mit Garantie u. sichtbarer Schrift sehr billig zu verkaufen. B26307
**Kling, Humboldtstr. 24.**

**2 schöne Eisschränke**
1 u. 2tür. Schränke 10, 20 u. 32 ℳ, verschied. Betten v. 20 ℳ an, Waschkommode 14 u. 20 ℳ, Diwan 20, 30 und 32 ℳ, Kommode, Chaiselongue, Tische von 5 ℳ an, **Stühle, Bilder, Spiegel,** gutes **Opernglas** 6 ℳ, pol. Vertiko, schöner Schreibtisch, 1 dreiteil. Roßhaarmatratze, Kinderbett m. Matr. 15 ℳ, Waschtisch 6 ℳ. **Alles billig abzugeben: Kaiserstr. 14a,** Hof. B26281

**Billig abzugb.:** Mod. engl. graues Jackenkostüm Gr. 44—46 zu 10 M. feines braunes, engl. Jackenkostüm 15 M., blaues Tuch-Prinzeßkleid zu 8 M., 2 schöne farb. Prinzeßkleider, Gr. 44, St. 6 M., schöner, fast neuer engl. Knabenanzug f. 12—13 J., gute Herrenstief., Gr. 44—45 zu 4 M. 7853 **Adlerstraße 17,** 1 Tr. hoch.

**Billig zu verkaufen:**
**Rüde,** Kreuzung zwischen Pudel u. Schnauzer, schwarz, 1 Jahr alt, äußerst wachsam und anhänglich, ebenfalls **2 Kostüme,** blau u. grau, für mittlere Figur. B26230
**Kaiserallee 151,** 3. Stock, links.

Vollst. **Bett,** 25 u. 30 ℳ, **Waschkommode,** 12 ℳ, **Küchenschrank,** 10 ℳ, **Tisch,** 3 ℳ, **Pfeiler- u. and. Kommoden, Regulateur,** sehr bill. zu verkaufen. B26125
**Ludw.-Wilhelmstr. 18, Hof.** B26125

Chiffonniere, neu, 45 Mk., Waschtisch mit Marmor 35 Mk., Chaiselongue, neu, 27 Mk., Nähmaschine, Schwingschiff, vor- u. rückw. nähend, 70 Mk., Fahrrad 35 Mk., Spiegel 6 u. 8 M., Grätzinlampe 15 M. bill. z. verk. B26110.2.2 **Sedanstraße 1.**

**Plüschdiwan,**
neu, gebr. **Chaiselongue** billig zu verkaufen.
E. Ochner, Tapezier, Rüppurrerstraße 23. B26246

**Billig zu verkaufen:**
2 Bettstellen m. Rost u. Matratze, (1 französ. m. hohem Haupt, 1 nußbaum., nieder). B26195
**Körnerstraße 13,** 4. St.

Zu verkaufen: **Hochhauptbetten, Nachttisch, Waschkommode,** weißer Marm., **Chiffonnier, Chaiselongue,** wie neu, **Bett,** 26 u. 30 ℳ, **Tisch,** 4 ℳ. Georg-Friedrichstr. 28 III.

**Schreibmaschine,** Smith Premier Mod. 4, billig **zu verkaufen.** B25882
**Kriegstraße 40,** Cigarrenladen.

**Schreibmaschine,**
neuestes Modell — sichtb. Schrift — Mustermaschine — umständehalber billig zu **verkaufen.** Offerten unter Nr. 148a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

**Herrenfahrrad**
gut erhalten, billig zu verkaufen. **Lachnerstr. 8,** Hths. B26265

Damenfahrrad (Stoewer-Greif) und Pfaff-Nähmaschine, gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. **Ludw.-Wilhelmstr. 18,** Hof. B26126

**Damen-Rad,** Freilauf, billig **zu verkaufen.** B26100
**Kronenstraße 27,** 3. Stock.

**Herren- und Damenrad,** schöne neue, mit voller Garantie billig zu verkaufen. **49 Amalienstraße 49.** Zigarrenladen (Soinegg). B26206

Elegantes **Damenrad,** Torp.-Freilau, wie neu, bill. abzugeben. **Scheffelstr. 47** II. B26256

Fein. **Herrenrad,** Torp.-Freil., fast neu, billig abzugeben. B26257 **Uhlandstr. 39** IV., l., Hauskling. r.

**Presto-Fahrrad,** fast neu, billig zu verkaufen. Zu besichtigen Wirtschaft **„zur Kaiserallee",** Mühlburg. B26259

**Gebr. Waschmaschine,** sowie ein **Faß,** 181 Ltr., **zu verk. Grenadierkaserne,** Eing. Freydorfstr. 3. B26197

**Gelegenheitskauf.**
Einige **gold. Damenuhren,** sowie **Armbänder** mit Perlen und Brillanten sind aus Privathand umständehalber billig abzugeben. Offerten unter Nr. B25974 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

**Zu verkaufen: 1 kl. Schleifstein, 1 Aushängeschild u. versch. Werkzeug. Douglasstraße 20.** B26240

Ein **Stor,** 3 Meter lang, mit allem Zubehör, bereits neu, billig zu verkaufen. B26269
Herrenstraße 27, Schreinerei.

Schwarze Samttasche verloren gegangen. Der ehrl. Finder wird gebeten, dieselbe **Maxaustraße 28** abzugeben. B26210

**Kindersitzwagen,** gut erhalten, ist billig zu verkaufen. B26223
Humboldtstraße 17 II., links.

**Kindersportwagen**
noch sehr gut erhalt., zusammenlegbar, mit Dach, billig zu verkaufen. B26271
Hirschstraße 46, 3. Stock.

Gut erhalt. **Kinder-, Lieg- und Sitzwagen** ist bill. abzugeb. B26241
**Augartenstr. 33,** Hts., 2. Stock.

**Esel**
sofort billig zu verkaufen. B26178
**Kriegstr. 36,** im Stall.

Gut brütendes **Orpingtonhuhn** zu verkaufen. B26248
**Schutt, Waldstraße 46 II.**

## Badischer Landtag.

oc. **Karlsruhe**, 5. Mai. In der **Fortsetzung der Volksschuldebatte** befaßte sich Abg. **Röckel** (Ztr.) mit dem geschichtlichen Recht der Kirche am Religionsunterricht und an der Erziehung des religiösen Menschen teilzunehmen. Einer vorsichtigen Aufklärung auf sexuellem Gebiete können nicht widersprochen werden; eine solche Aufklärung dürfe aber nicht in der Volksschule erfolgen, sondern beim Eintritt zum Militär.

Abg. **Rebmann** (Ntl.) kann sich für keinen der eingegangenen Anträge, der Fortschrittler, der Konservativen und der Sozialdemokraten begeistern. Die Kritik des Ministers an dem **Dissidenten-Paragraphen** wird von dem Redner nicht gebilligt. Ebenso kann sich Abg. Rebmann nicht für die Forderung der Einführung des Religionsunterrichts in die Fortbildungsschule erwärmen, wie sie von seinem Fraktionskollegen Neck vorgebracht worden war. Die **Schulgeldbefreiung** resp. **Schulgeldaufhebung** habe schon soweit Fortschritte gemacht, daß jetzt in $^{4}/_{5}$ der badischen Gemeinden das Schulgeld aufgehoben sei. Diese Entwicklung sei noch in vollem Gange und werde schließlich dazu führen, daß die Mehrzahl der badischen Gemeinden kein Schulgeld mehr erheben. Der Tätigkeit der Lehrer zollt der Redner aufrichtige Anerkennung.

Einen scharfen Vorstoß gegen den Kultusminister unternahm Abg. **Kolb** (Soz.). Der 2. Vizepräsident Abg. Venedey, welcher diese Sitzung leitete, mußte mehrfach auf Zwischenrufe hin und auf zu temperamentvolle Aeußerungen des Redners eingreifen. Abg. Kolb sah in den letzten Ausführungen des Ministers eine **Bankerotterklärung der Prinzipien auf denen der badische Staat** beruht, eine Bankerotterklärung der Gewissensfreiheit und ein Zurückweichen vor der Uebermacht der Kirche. Wenn das Zentrum heute schon die Nationalliberalen in Kulturfragen für bündnisfähig erklärte, sei der Großblock für die Sozialdemokratie erledigt. — Am Dienstag vormittag wird die Beratung fortgesetzt.

### 66. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

oc. **Karlsruhe**, 4. Mai. Präsident **Rohrhurst** eröffnet 4.20 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Dr. Böhm und Regierungskommissäre. Nach Anzeige der neuen Eingänge wird die Beratung des **Voranschlags des Ministeriums des Kultus und Unterrichts** bei

**Volksschulen**

fortgesetzt.

Abg. **Röckel** (Ztr.) setzt seine in der Freitagssitzung abgebrochene Rede fort und behandelt das Thema: **Schule und Kirche.** Der Herr Abg. Fehrenbach hat sehr richtig gesagt, daß die Kirche einen gezwungenen Religionsunterricht nicht will. Hier handelt es sich aber nicht um die Kirche, sondern um den Standpunkt des Staates; der Staat muß eben Lehrer haben, die Religionsunterricht geben. In der Kommission ist nun gesagt worden: Am Religionsunterricht erteilen ist noch kein Lehrer krank geworden. (2. Vizepräsident **Venedey** übernimmt das Präsidium.) Die Kirche hat ein geschichtliches **Recht, am Religionsunterricht** und an der Erziehung des religiösen Menschen teilzunehmen. Der

**religionslose Moralunterricht**

wird von **uns** verurteilt. Eine sehr vorsichtige **Aufklärung auf sexuellem Gebiete** halten wir für wünschenswert; wir verlangen dafür die rechte Zeit, den rechten Ort und das rechte Wort. Bei Abiturienten, beim Einrücken ins Militär ist ein entsprechender Vortrag von ärztlicher Seite wohl angebracht. Die **Volksschule** ist **nicht** der rechte Ort für eine solche Aufklärung. Redner empfiehlt das kürzlich erschienene Büchlein von Dr. Paull in Karlsruhe: „Halte deine Jugend **rein**" das jedem Abiturienten und jedem Soldaten in die Hand gegeben werden möge.

Abg. **Rebmann** (Natl.): In den Schulgang haben wir uns derart gewöhnt, daß heute niemand mehr von einem „Zwang" spricht. Die Kirche hat sich manches Verdienst um die Schule erworben, das ist nicht zu bestreiten.

**Der Staat muß in der Schule der Herr sein**

in großen und kleinen Dingen. Aber seine Herrschaft ist nicht ganz unbestritten. Wir wollen die **Mitwirkung der Kirche** nicht entbehren. (Abg. Kopf (Ztr.): Mehr als eine Mitwirkung verlangen auch die Katholikentage nicht!) Mit der Entfernung des Religionsunterrichts aus dem Unterricht, wären alle Schwierigkeiten beseitigt. Aber das wollen wir nicht, auch nicht die Folgen des Muserschen Antrags, auf **völlige Trennung von Kirche und Staat.** Ein **Gewissenszwang** darf aber nicht ausgeübt werden. Der Staat muß einen Mann, der keinen Religionsunterricht mehr gibt, in irgend einer Weise unterbringen. Die leise Kritik, die der Herr Minister an dem

**Dissidenten-Paragraph**

geübt hat, wird von mir nicht gebilligt. Die von dem Abg. Neck geforderte und begründete Einführung des Religionsunterrichts in die Fortbildungsschule geht von dem Standpunkt aus, der junge Mensch, der eben die Schule verläßt, soll einen Halt bekommen. Wir haben nun gegen diese Forderung die **allerschwersten Bedenken;** es frägt sich, ob man auf den inneren Menschen einen solchen Zwang ausüben soll. Hierzu kommen praktische Bedenken, ob die genügende Zahl der Lehrkräfte aufgebracht wird, ob auch andere Gewerbeschulen diesen obligatorischen Religionsunterricht erhalten sollen. Mit dem gegenwärtigen Zustand der Verpflichtungen von Gemeinde und Staat an der Schule bin ich einverstanden. Der konservative Antrag scheint mir nun aus dem

**Gärtlein der Demagogie des Bundes der Landwirte**

hervorgegangen zu sein. Was die Gemeinden für die Schulen geleistet haben, damit kann man ganz zufrieden sein. Die neue Schulordnung kann man wohl billigen; die Wünsche der Lehrer sind berücksichtigt worden. Für den Lehrer ist eine vollständig klare Lage geschaffen. Ich würde es als ein **schweres Unglück** halten, wenn **Schule und Gemeinden auseinander kommen.** Den Lehrern ist die ganze Zukunft der Gemeinde anvertraut. Da darf keine Entfremdung zwischen Gemeinden und Lehrern eintreten. Ueber die

**Besetzung der Rektorstellen**

beklagen sich die Gemeinden nicht mit Unrecht. Den mittleren Städten könnte man hier wohl entgegenkommen; jedoch nur dann, wenn sie die von ihnen gesetzlich geforderten Leistungen erfüllen und darüber hinausgehen. Zur **Schulgeldfrage** bin ich der persönlichen Meinung, daß, wenn der **Staat** den Schulzwang eingeführt hat, er auch das Schulgeld tragen soll. Trotzdem kann ich für den Frankschen Antrag nicht eintreten. Neben finanziellen Erwägungen meine ich, man sollte die natürliche Entwicklung nicht unterbinden, eine Entwicklung, die in ⅘ der badischen Gemeinden (Zuruf: ⅗), in ⅗ der badischen Gemeinden das Schulgeld schon aufgehoben hat. Diese Entwicklung ist noch in vollem Gange und wir sollten sie nicht unterbinden, denn sie wird noch weiter fortschreiten. In der

**Fortbildung unserer Lehrer**

werden wir uns mit der Zeit noch höhere Ziele stecken müssen. Erfreulich war die Erklärung des Herrn Minister, daß die **Gehaltstarifs-Revision** auch für die **Lehrer** Verbesserungen bringe. Im großen und ganzen darf man unserem Lehrerstand in Baden Anerkennung aussprechen. Er versteht, selbständig und pflichterfüllt zu arbeiten. Der Wunsch auf Vermehrung der **Kreisschulämter** ist nicht ganz von der Hand zu weisen, nicht um die Berücksichtigung der Lehrer zu schärfen, sondern um dem Kreisschulrat die Arbeit zu erleichtern. Der Kreisschulrat soll weniger Aufsichtsperson, sondern mehr Berater der Lehrer sein. Im folgenden wandte sich Redner gegen den **Kombinationsunterricht;** zu wünschen ist, daß diese Frage alsbald dem Wunsch der Volksschullehrer entsprechend gelöst wird. Verschiedentlich hört man

**Klagen über den Lehrplan.**

Es wird gesagt, der Lehrplan enthalte **zuviel Fächer.** Welches dieser Fächer nun entfernt werden soll, das wird nicht gesagt. Der neue Lehrplan enthält nicht mehr Fächer, als der alte. An unserem jetzigen Lehrplan kann man kein einziges Fach streichen. Das Uebermaß liegt an dem Stoff der einzelnen Fächer. Und wenn ich alles zusammenfasse, so sage ich: Wir verlangen einen Lehrerstand, der aus den hellen Augen der Jugend jeden Tag neue Schaffenskraft herausliest.

Abg. **Kolb** (Soz.): Die Erkenntnis über die Bedeutung der Volksschule, wie sie eben der Abg. Rebmann dargelegt hat, kommt in den Kreisen der Nationalliberalen um ein halbes Jahrhundert zu spät. Unser ganzes Schulsystem steht auf falschem Boden. Der

**Ausbau der Volksschule**

könnte viel weiter sein, wenn der badische Staat seine reichen Gelder, die er für die Schule zur Verfügung hat, der Volksschule in gleichem Maße hätte zukommen lassen, wie den Hochschulen. Ich gebe zu, es ist in den letzten Jahren manches geschehen, aber es hätte **noch viel mehr geschehen** können. Wir verlangen, daß auf einen Lehrer höchstens 30 bis 40 Schüler kommen. In dem Antrag auf **Schulgeldbefreiung** hat der Abg. **Rebmann einen Purzelbaum geschlagen.** (Glocke des Präsidenten: 2. Vizepräsident Venedey: Ich halte diesen Ausdruck nicht für zulässig.) Abg. Kolb: Ich habe den Ausdruck auch nur bildlich gemeint. Gegen den konservativen Antrag muß ich mich energisch aussprechen; er will nichts anderes, als die Volksschullasten der Landgemeinden auf die Städte abzuwälzen. Hier wurde soviel von

**Religion und Kirche**

gesprochen. Nun sehen wir aber, daß so viele, die hier im Parlament sitzen und die außerhalb sind und die so viel von Kirche und Religion sprechen, daß diese es zu Hause mit der Religion nicht allzuernst nehmen. Haben Sie schon jemals einen katholischen Minister bei der Fronleichnamsprozession gesehen? Auch an gewöhnlichen Sonntagen werden sie vergeblich in der Kirche mit dem längsten Fernrohr nach den Ministern oder höheren Beamten ausschauen. Nur bei hohen Festtagen, Kaisersgeburtstag ꝛc. sehen Sie die Herren in den ersten Bänken sitzen. Zu Hause denken die Herren ganz anders über die Kirche. (Abg. Schofer (Ztr.): Sie werden ja wie ein **Kapuziner!** (Große Heiterkeit. Glocke des Präsidenten.) Der „Badische Beobachter" hat noch bis in die allerletzten Tage gegen den Minister Dr. Böhm Sturm gelaufen, so hätte man glauben können, es käme hier zu den denkbar größten Zusammenstößen zwischen dem Zentrum und dem Minister. Nun ist

**plötzlich ein Umschwung**

eingetreten. Das hat aber der **Minister** fertig gebracht und **nicht Sie.** (Zum Zentrum): Der Standpunkt des Ministers ist eine **Bankerotterklärung der Prinzipien,** auf denen der badische Staat beruht, eine **Bankerotterklärung der Gewissensfreiheit,** ein Zurückweichen vor der Uebermacht der Kirche. An diesen Zuständen ist auch die nationalliberale Partei schuld. Wenn es so weiter geht, sind wir bald noch weiter zurück als 1860. Wenn der jetzige Herr Minister ein Gesetz von 1860 zu machen hätte, so hätte er es überhaupt nicht vorgelegt. Wenn die Sache so steht, daß das **Zentrum** die **Nationalliberalen** in Kulturfragen für **bundesfähig erklärt,** ist der

**Großblock für uns erledigt.**

Nun hat der Herr Minister gesagt, in der Schule sei der Staat der Vater und die Kirche die Mutter. Eine schöne Familie das. (Große Heiterkeit.) Seit Jahren streiten sich Vater und Mutter herum. Dann hat auch der Staat verschiedene Frauen, nämlich eine **katholische** und eine **evangelische.** (Große Heiterkeit).

Nun noch einige Worte an den Herrn **Minister.** Zu dem, was der Herr Minister gesagt hat, kann ich nur erwidern, uns ist ein ehrlicher konservativer viel lieber, als ein **Minister** der unter liberaler Deckadresse **reaktionäre Politik** treibt. Der Minister hat den **Volksschullehrern verboten,** daß sie in **sozialdemokratischen Gesangvereinen Gesangsunterricht erteilen.** Vom Standpunkt eines Ministers, eines Unterrichtsministers, müßte man sich doch darüber freuen, daß in der Arbeiterschaft sich dieselben Bestrebungen, wie sie der Staat durch die Schule will, bemerkbar machen, nämlich unser Volk zur körperlichen Tüchtigkeit heranzuziehen. Der Staat sollte sich darüber **freuen,** wenn die Arbeiter Lieder singen, auch wenn es Lieder sind, die dem Herrn Minister nicht gefallen. Auf einen ganz anderen Standpunkt hat sich der Vorgänger des Ministers Dr. Böhm, Minister Nokk gestellt. Der Herr Minister meint wohl mit solchen **Chikanen** könne er die große Bewegung aufhalten. Das wird der Herr Minister nicht erreichen. Die großartige Bewegung der Arbeiterschaft hat schon unter ganz anderen Dingen leiden müssen; 12 Jahre lang war ein unerhörtes Ausnahmegesetz über sie verhängt worden. Die Bewegung ist aber trotzdem nicht zugrunde gegangen. Wir werden noch lange existieren, auch dann noch, wenn von einem Minister Böhm weder gesprochen noch geschrieben wird. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Um ¼8 Uhr wird die Sitzung abgebro[illegible] Nächste Sitzung Dienstag vormittags 9¼ Uhr. Fortsetzung der [illegible]ratung.

* * *

oc. **Karlsruhe**, 5. Mai. In der Zweiten Kammer wurde gestern ein **Schreiben des Ministeriums des Innern** in Ergänzung der Regierungsdenkschrift über die **Einführung der Verhältniswahl** vorgelegt mit einem Abdruck der Botschaft des schweizerischen Bundesrats betr. das Volksbegehren um Einführung der Verhältniswahl für die Wahlen in den schweizerischen Nationalrat.

oc. **Karlsruhe**, 5. Mai. Der **Zweiten Kammer** sind gestern **Petitionen** zugegangen, von dem Eisenbahnkomitee der beteiligten Gemeinden von Stockach, Ueberlingen und Meßkirch, wegen Erbauung einer Bahn von Engen nach Renzingen und über Stockach nach Ludwigshafen, sowie von dem August Amann in Jechtingen um Erteilung von Wirtschaftserlaubnis. Ferner ist der Zweiten Kammer eine Resolution einer in Grenzach abgehaltenen Interessenversammlung zugegangen, welche sich gegen die Petition des badischen Bäckermeisterverbandes betr. den zollfreien Verkehr mit Mehl und Backwaren an der badisch-schweizerischen Grenze ausspricht.

**Novelle zum Bad. Polizei-Strafgesetz.**

= **Karlsruhe**, 5. Mai. Der an die Zweite Kammer gelangte Gesetzentwurf, betreffend die **Abänderung des Polizeistrafgesetzbuches** bringt Vorschriften für drei verschiedene Gebiete. Durch einen dem Polizeistrafgesetzbuch neu eingefügten § 117 wird die Grundlage geschaffen für die Einrichtung öffentlicher, **unentgeltlicher Wohnungsnachweisstellen mit Meldezwang.** Durch bezirks- oder ortspolizeiliche Vorschrift kann hiernach die Verpflichtung geschaffen werden, Wohnräume, die zu vermieten oder nicht mehr zu vermieten sind, anzumelden. — Die schon bisher im Polizeistrafgesetzbuch enthaltene Vorschrift zum Schutz gegen **Verunstaltung durch Reklameschilder** und dergl. (§ 130) erfährt Aenderungen insofern, als dieser Schutz nicht mehr nur solchen Landschaftsbildern zukommen soll, die landschaftlich hervorragende Gegenden sind, ferner dadurch, daß neben den Landschaftsbildern die Ortsbilder und neben den Baudenkmälern die Naturdenkmäler ausdrücklich erwähnt werden, sowie durch die Befugnis in bezirks- oder ortspolizeilichen Vorschriften eine Genehmigungspflicht für die Aufstellung von Reklameschildern vorzusehen. Die bisher bestehende Möglichkeit, ohne bezirks- oder ortspolizeiliche Vorschrift mit polizeilichen Anordnungen vorzugehen, ist weggefallen, dagegen ist nach der neuen Fassung des zweiten Absatzes des Paragraphen die Verpflichtung, unter gewissen Voraussetzungen eine Reklametafel zu beseitigen, nicht mehr auf den Besitzer der Reklametafel beschränkt. Neben ihm kann der **Eigentümer des Grundstücks** in Betracht kommen. — Neu ist die Bestimmung, daß bei der Ausführung des Gesetzes auch die **Handelskammern** zu Wort kommen sollen. — Durch den dritten Artikel des Gesetzes wird dem Polizeistrafgesetzbuch ein neuer § 131 eingefügt, der die Möglichkeit gibt, **Ausgrabungen nach Altertümern** von besonderer Genehmigung abhängig zu machen, sowie die Grundlage bietet für die Einführung der **Anzeigepflicht** für **Gelegenheitsfunde** und für die Verpflichtung, Fundstätten während einer gewissen Frist unverändert zu lassen.

**Die Aufhebung des Reichszuwachs-Steuergesetzes.**

oc. **Karlsruhe**, 5. Mai. Die **Kommission für Justiz- und Verwaltung der Ersten Kammer** hat sich in ihrer letzten Sitzung mit der Petition des R. Peter **Speidel** in Mannheim-Neckarau und Gen. über die **Aufhebung des Reichszuwachssteuergesetzes** befaßt. Geh. Rat Dr. **Glockner** hat darüber einen eingehenden **Bericht** erstattet, welcher heute im Druck erschienen ist. Auch das **Finanzministerium** hat sich zu der Petition geäußert und dabei betont, daß die Regierung der Ansicht sei, vorerst von der Vorlage eines Gesetzentwurfs zur Aenderung der Wehrzuwachssteuer **absehen** zu sollen.

Es wird nicht verkannt, daß die Zuwachssteuer nicht bloß den Zuwachssteuerämtern und den sonstigen mit der Zuwachssteuerverwaltung befaßten Behörden und dem Verwaltungsgerichtshof, sondern auch den Zuwachssteuerpflichtigen und den Veräußerern von Grundstücken mancherlei Weiterungen verursacht. Nicht bestritten wird von der Regierung, daß die Zuwachssteuerfestsetzung einzelne Steuerpflichtige manchmal hart trifft, wie namentlich dann, wenn der Pflichtige den Wertzuwachs zu versteuern hat, den seine Eltern schon durch Aufnahme von Darlehen und Belastung der Grundstücke vorweg genommen haben, oder wenn der für die Steuerfestsetzung berechnete Wertzuwachs sich nachträglich wegen Zahlungsunfähigkeit des Erwerbers nicht oder nicht vollständig verwirklichen läßt.

Weiter wird aber von der Regierung damit gerechnet, daß die **Schwierigkeiten und Umständlichkeiten** des **Veranlagungsverfahrens** sich mit der Zeit **erheblich mindern** werden, wenn die Beteiligten mit den Gesetzesbestimmungen näher vertraut sind. Schon bisher war die Zahl der Beschwerden und der Klagen beim Gr. Verwaltungsgerichtshof verhältnismäßig gering. Bei 2649 Zuwachssteuerbescheiden im Jahre 1912 und ungefähr ebenso vielen Bescheiden im Jahre 1913 wurden im Jahre 1912 276 Beschwerden und 24 verwaltungsgerichtliche Klagen und im Jahre 1913 219 Beschwerden und 29 verwaltungsgerichtliche Klagen erledigt. Die Kommission der Ersten Kammer kam schließlich zu dem Antrag, die Erste Kammer wolle über die Petition zur Tagesordnung übergehen.

*

oc. **Karlsruhe**, 5. Mai. Die **Budgetkommission der Ersten Kammer** befaßte sich in ihrer letzten Sitzung mit dem Voranschlag des Ministeriums der Finanzen für die Jahre 1914/15. Berichterstatter ist Kommerzienrat Engelhard. Die Budgetkommission stellt bei der Ersten Kammer den Antrag den Budgettiteln ihre Zustimmung zu geben.

::: **Karlsruhe**, 5. Mai. Die Tagesordnung für die **10. Sitzung der Ersten Kammer** am Dienstag, den **19. Mai,** vormittags ½10 Uhr, lautet: 1. Bekanntgabe neuer Einläufe. 2. Berichte der Budgetkommission und Beratung über den Voranschlag des Großh. Ministeriums der Finanzen für 1914/15, Hauptabteilung V: a) Ausgabe Titel I (Finanzministerium), II (Landeshauptkasse), III (Hochbauwesen), VI (Zoll- und Steuerverwaltung), X (Ruhegehalte, Hinterbliebenenversorgung, Beihilfen), XI (Allgemeiner Fonds für im Staatsvoranschlag nicht vorgesehene Bedürfnisse) und XII (Außerordentliche Belohnungen und Beihilfen), sowie Einnahme Titel III (Zoll- und Steuerverwaltung); Berichterstatter: Kommerzienrat Engelhard; b) Ausgabe Titel IV und Einnahme Titel I (Forst- und Domänenverwaltung); Berichterstatter: Dr. Freiherr von Stotzingen. 3. Bericht der Kommission für Justiz und Verwaltung und Beratung über die Petition des J. Peter Speidel in Mannheim und Genossen, betreffend die Aufhebung des Reichszuwachssteuergesetzes; Berichterstatter: Geheimerat Dr. Glockner. 4. Mündliche Berichte der Petitionskommission und Beratung über: a) Die Petition des Landesverbands badischer Mietervereine um Gewährung größerer Freiheit für die Wahl des Wohnsitzes der Beamten betr.; Berichterstatter: Dr. Freiherr von la Roche-Starkenfels; b) Die Petition der Vorsteherinnen des Mannheimer Fröbelseminars, Rosa und Viktoria Grünbaum in Mannheim, um Einführung einer staatlichen Abschlußprüfung für die Schülerinnen ihrer Anstalt; Berichterstatter: Dr. Freiherr von la Roche-Starkenfels; c) Die Petition des früheren Hauptlehrers K. O. Riesterer in Köln um Wiedererlangung seiner früheren Pension von 680 ℳ; Berichterstatter: Altbürgermeister Geldreich.

**Der beste Beweis für die hohen gesundheitlichen Vorzüge des coffeinfreien Kaffee Hag ist die Tatsache, daß die Familien der Ärzte seine besten Abnehmer sind. Zu haben ist er in allen besseren Geschäften.**

**Dr. Weinreichs Mottenäther**

382J.10.5 Um nicht minderwertige Nachahmungen zu erhalten, achte man stets auf den Namen „Dr. Weinreich".

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes von den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern u. vielen Privathaushaltungen ständig verwendetes, zuverlässig wirkendes **Mottenschutzmittel.** Zu beziehen d. alle Drogerien, Apotheken, Parfümerien. Pharmakon-Gesellschaft Chemische Fabrik, Frankfurt a. M.

GUT HEIL M.T.V.

Karlsruher
## Männerturnverein.

**Sonntag, den 10. Mai 1914:**
## Stiftungsfest-Turnfahrt
**nach Scheuern.**

1. Abteil.: Baden, altes Schloß, Felsenweg, Gernsbach, Scheuern. Abfahrt 5[58] Uhr.
2. Abteil.: Marxzell, Bernstein, Gernsbach, Scheuern. Abfahrt 6[42] Uhr.
3. Abteil.: Herrenalb, Teufelsmühle, Lautenbachfelsen, Scheuern. Abfahrt 6[42] Uhr.
4. Abteil.: Forbach, Latschigfelsen, Hohloh, Scheuern. Abfahrt 6[18] Uhr.

**Gemeinsames Mittagessen**
im Gasthaus „Stern" 1 Uhr
**mit anschließendem Bankett.**

Wir laden unsere Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung ein und erbitten uns Anmeldungen bis Donnerstag auf dem Turnplatz, oder beim Vorstand.
7858 **Der Turnrat.**

## Bürgerverein der Weststadt (Begr. 1894).
Heute Dienstag abend ½9 Uhr:
**General-Versammlung**
im Vereinslokal.
7840
Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

## Vereinigung Karlsruher Blechnermeister und Installateure.

Seit dem 3. April streiken die **Blechner- und Installateurgehilfen** in **Karlsruhe, Freiburg, Singen** und **Konstanz.**

Da es sich von Seiten der Unternehmer um Abwehr unnützer Verteuerung der Arbeit handelt, bitten wir die verehrl. Kundschaft uns dadurch zu unterstützen, daß weniger dringende Aufträge vorläufig zurückgestellt werden. 7841

## Colosseum.
Gastspiel **Prangs Kölner Bühne**
Tägl. 8¼ U. Der Tägl. 8¼ U.
## Millionenrekrut
**Karlsruhe lacht Tränen!**
Ab Freitag: **Madame Knaster.**

## Gesichtsausschläge
**Pickel, Gesichtsröte, übermäßige Schweißbildung**
beseitigen Sie rasch mit **Rino-Seife.**
Diese ist frei von schädlichen Bestandteilen, enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken und bei regelmäßigem Gebrauche die Heilung fördert.
Verhindert Übertragung von Hautkrankheiten
**Stück 60 Pfg. — Überall zu haben.**
Nur echt mit Fa: Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinböhla
43J

## Reichtum ist keine Schande
nein sogar ein Vergnügen, denn fast alles läßt sich durch Geld erreichen. Aber wie soll man es machen, um sich aus drückenden Verhältnissen zu befreien? Tausende und Abertausende mühen sich von früh bis spät, aber was erreichen sie? Nichts oder nicht viel, kaum, daß es für das tägliche Brot reicht. Ein Sprichwort lautet, „alle Wege führen nach Rom", es sagt aber nicht, welcher Weg der kürzeste sei. Wir aber wollen Ihnen den kürzesten Weg zeigen, der Sie fast mühelos zum glücklichen und zufriedenen Menschen macht. Suchen Sie Kraft zu gewinnen, nicht körperliche, sondern geistige, die Ihnen zum Höchsten verhelfen wird. Werden Sie sich klar darüber, welche allmächtigen Kräfte der Hypnotismus, der persönliche Magnetismus, die Willens- und Gedankenkraft, die geistige Konzentration und Kulmination der Energie darstellen. Was diese sind und leisten können, erfahren Sie durch ein 48 Seiten starkes, reich illustriertes Buch. Wir haben dieses in einer Riesenauflage herstellen lassen und wollen davon vorläufig 10 000 Exemplare verschenken. Gehen Sie in sich und treiben Sie Geheimstudien. Ihr Gedächtnis wird ungeahnte Stärkung erfahren, der Wille wird eisenfest, das Selbstvertrauen steigt. Eine geradezu unwiderstehliche Macht, der sich jeder beugt, geht von Ihnen aus. Durch Hypnotismus und Magnetismus sind Sie im Stande, die Gedanken anderer zu durchschauen, nach Belieben zu beeinflussen und Ihren Zwecken dienstbar zu machen. Mit ihrer Hilfe können Sie alles erreichen: Liebe, Ehre, Freundschaft, Wohlstand und Reichtum, oder wonach Ihnen sonst der Sinn steht. Lassen Sie sich das Buch „Geheime Kräfte im Menschen" kommen, woraus Sie alles weitere ersehen werden. Sie erhalten es sofort gratis und ohne jede Verbindlichkeit zugesandt. 10 Pfg. für Porto (auch ausländische Marken) sind erwünscht, aber nicht Bedingung. Schreiben Sie noch heute an die Geschäftsstelle **Fritz Caspar & Co., Leipzig, Querstraße 494** u. verlangen Sie ein Freiexemplar.

Deutscher
## Techniker-Verband
Zweigverwaltung Karlsruhe.
Heute Dienstag abend ½9 Uhr
**Monats-Versammlung**
im Lokal „Goldener Adler".
Der Vorstand.

## D. H. V.
**Ortsgruppe Karlsruhe.**
Heute Dienstag abend 9 Uhr:
**Vereins-Sitzung**
im „Moninger" (Konkordia-Saal).
**Freitag:**
**Stammtisch im Moninger.**

**Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.**
Bezirksverein: Karlsruhe.
**Jeden Dienstag:**
**Versammlung**
i. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lammstr.
Der Vorstand.

## Z. V. d. H.
Zentral-Verband der Handlungsgehilfen.
Dienstag, 5. Mai 1914, abends ¾9 Uhr, im „Salmen", Ludwigsplatz 7837
**Monats-Versammlung**
Tagesordnung:
1. Kassenbericht; 2. Vortrag des Koll. Töpper: „Die badische und die deutsche Verfassung"; 3. Besprechung der Vereinsausflüge; 4. Verschiedenes.
**Der Vorstand.**
Sonntag, den 10. Mai:
**Ausflug mit Tanz**
nach Untergrombach in die Festhalle. Abfahrt 12[26] Uhr.

**Wer getragene**
Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen zu verkaufen hat, erzielt besten Preis bei B[2???] 3.1
**J. Groß,** Markgrafenstraße 6.

**Beamte, Private**
erhalten diskret von leistungsfähiger Firma gegen monatliche
**Ratenzahlungen**
fertige Herrenanzüge u. n. Maß
Damen-Kostüme, Paletots, Blusen, Damen- und Herrenwäsche, sämtl. Aussteuerartikel.
Kein Preisaufschlag!
Kein Abzahlungsgeschäft!
Gefl. Offerten unt. Nr. 6568 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

**Tücht. Kleidermacherin** sucht noch Kundschaft in u. außer dem Hause.
B26298 **Rudolfstr. 23,** II, lks.

## Großh. Hoftheater Karlsruhe.
**Dienstag, den 5. Mai 1914.**
**57.** Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).
**Der Ring des Nibelungen.**
Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.
**Zweiter Tag.**
**Siegfried.**
In 3 Aufzügen.
Musikalische Leitung: Fr. Cortolezis.
Scenische Leitung: Peter Dumas.
**Personen:**

| | |
|---|---|
| Siegfried . . . | * * * |
| Mime . . . . . | Hans Bussard. |
| Der Wanderer . . | Max Büttner. |
| Alberich . . . . | Fritz Mechler. |
| Fafner . . . . | W. v. Schwind. |
| Erda . . . . . | Marg. Bruntsch. |
| Brünnhilde . . | Sofie Palm-Cordes |
| Stimme des Waldvogels . . . . | Mary Rudy. |

*** Siegfried: Kammersänger **Heinrich Hensel,** als Gast.
**Anfang 6 Uhr. Ende ½11 Uhr.**
Abendkasse von ½6 Uhr an.
**Hohe Preise.**
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Für die Instandsetzung der
**Sommer-Garderobe**
empfiehlt sich die Färberei u. chem. Waschanstalt vorm. **Ed. Printz A.-G.**
Telephon Nr. 63. 13955
**Bedeutend ermässigte Preise.**

I. Karlsruher Institut **Detektiv**
**G. Scheuer,** Lessingstr. 56 II.
Ermittelungen, **Beobachtungen, Heirats-** u. sonst. **Auskünfte** aller Art im In- u. Ausland. B26308

## Nächsten Samstag
Groß Bad. rote Kreuz
**Geld-Lotterie**
Ziehung garantiert 9. Mai.
3328 Geldgewinne u. 1 Prämie bar Geld
**37000 Mk.**
Mögl. Hauptgew. bar:
**15000 Mk.**
3327 Geldgewinne bar:
**22000 Mk.**
Lose à Mk. 1.— (11 Lose nur Mk. 10.—, Porto u. Liste 30 ₰) empfiehlt Lott.-Unternehmer
**J. Stürmer,** Straßburg i. E. Langestr. 107.
Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr. 47.
In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstr. 11/15. 2378a
In Karlsruhe: B. Flüge. Fr. Haselwander. J. Dahringer. O. Landwehr. Witwe.

3.1 **Ich zahle** B26292
höchste Preise für abgelegte Herren- und Damen-**Kleider, Schuhe, Möbel,** Uniform., Weißzeug, Pfandscheine.
**J. Glotzer,** Markgrafenstr. 3.

## Brautleute
**Prachtvolle Ausstattungen, ganz neu**
**Für Mk. 550.—**
**Modernes Schlafzimmer** nußbaumpoliert, bestehend in 2 Bettstellen, 2 Rösten, 2 Matratzen, 2 Keilen, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschr. mit Marmor, zweitürig. Spiegelschrank, 2 Stühlen und Handtuchständer. 7855
**Wohnzimmer,** nußbaumpoliert, elegantes Vertiko, Plüschdiwan, Ausziehtisch, 4 Stühle.
**Reizende, moderne Küche** bestehend in Küchenbuffet, Küchen-Kredenz, Tisch, 2 Stühlen.
**Jahrel. Garantieleistung**
**Franko-Lieferung auch nach auswärts.**
**Auf Wunsch Teilzahlung.**
**Möbelhaus**
**Maier Weinheimer**
**nur Kronenstr. 32.**

**Wo** verkaufe ich meine abgelegten **Herrenkleider und Uniformen** zu höchsten Preisen? Nur in
**Weintraubs**
**An- und Verkaufsgeschäft,**
16807* Kronenstraße 52.

Versäumen Sie nicht, jetzt schon an die Bereitung Ihres Haustrunkes zu denken und verwenden Sie dazu nur

199J
**Breisgauer Mostansatz.**
Derselbe gibt ein gutes und billiges Ersatzgetränk für Obstwein und Most.
Gebr. Keller Nachf., Freiburg.
Ueberall erhältlich.

**Mannheimer Mottenpulver.**
Auf Grund 25jähriger praktischer Erfahrung zusammengesetzt, **beseitigt Motten und deren Brut radikal.**
Zu beziehen bei: 2817a.8.1
**J. Dehn Nachfg.,** Inh.: **K. Rott,** Drogerie, Zähringerstr. 55.
**Gg. Jakob,** Drog., Ludw.-Wilh.-Str. 8.
**K. Loesch,** Drogerie, Körnerstr. 26.
**M. Strauß,** Straußdrogerie Mühlburg, Haardtstraße.
**Phil. Amann,** Kolonialw., Rudolfstr. 15.
**General-Vertreter Herm. Kipper, Pforzheim,** Hegelstr. 9.

**Grete**
unter Nr. 48 baldige Antwort erbeten. B25888 10.5 **W.**

Die
## Städt. Brockensammlung
**Bahnhofstraße 32, Hinterhaus**
nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinder-Kleider, Wäsche, Stiefel zc. entgegen. 16784*

**Durmersheim.**
## Rindfasel-Verkauf.

Die Gemeinde Durmersheim verkauft im Submissionsweg einen zur Zucht untauglich geword. **Rindfasel.** Angebote pro Ztr. Lebendgewicht sind längstens bis **Donnerstag, den 7. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr** auf dem hiesigen Rathause einzureichen, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können. 2940a
Durmersheim, den 4. Mai 1914.
**Der Gemeinderat.**
Peter, Bürgermstr.
Greffel, Ratschrb.

**Aufruf!**
**Erkannt ist jetzt derjenige, welcher 7 Mk. zu viel im Zigarrenladen (Oststadt) am Samstag erhalten hat und wird in 3 Tagen angezeigt, wenn er nicht retouniert.** B26285

Alleinstehende, pünktliche **Frau** (Witwe) empfiehlt sich im **Kleidermachen und Weißnähen** außer dem Hause. B26221
**Mathystraße 5,** H., part.

**Kleidermacherin** empfiehlt sich im Ausnähen pro Tag 2 ℳ.
Offerten unter Nr. B26214 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

## Ehevermittlung
streng reell, diskret. B26288
**Frau Morasch,**
Kronenstraße **Nr. 22,** 2. Stock.

**Heirat.**
Wwe., 30 J. alt, evg., heit., frohes Gemüt, fester Charakter, kaufmännisch gebildet, ca. 15 000 Vermögen, mit 1 Sohn von 5 J., gut erzogen, wünscht sich wieder zu verheiraten. Ernste Offerten unter Nr. B25318 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.
„Bad. Presse" erbeten. Strengste Diskret. zugesichert u. verlangt.

**Heirat.**
Fräulein, 25 Jahre, evang., tüchtig im Haushalt, heiteres Gemüt, mit schöner Aussteuer, möchte mit Herrn in sicherer Stellung mit gutem Charakter, zwecks Heirat in Verbindung treten. Diskretion zugesichert und verlangt.
Gefl. Offerten u. Nr. B26233 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

## !Fabrikanten!
Wer richtet gewesener Künstlerin (perfekt in 3 Sprachen) ein hübsches Spezialitäten-Zigaretten-Geschäft (Filiale) ein, für Baden-Baden oder anderen Kurort. Kaution vorhanden. Agenten verbet.
Gefl. Offerten an Karl Eder, Baden-Baden. B25966

**Darlehen** vorschußfrei, an sichere und gut zahlungsfähige Leute von Mk. 300 bis 1500.—. Günst. Bedingungen, strengste Diskretion. B26196
**E. Krumm,** Yorkstraße 18.

## Kapitalist
**als stiller Teilhaber**
**mit 15—20% Reingewinn in kurzfristigen Zielern und prima Sicherheit per sofort gesucht.**
**Offerten unter Nr. B26217 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.** 2.1

## Mk. 3000
als 2. Hypothek innerhalb 75 Prozent der Schätzung auf neu erbautes Landhaus von pünktlichem Zinszahler aufzunehmen gesucht.
Offerten unter Nr. B26252 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

**5000 Mark**
Hypothek innerhalb 50 Prozent der amtl. Taxe, auf erstklass. Haus abzugeben. Off. u. Nr. B26201 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

**Verloren**
Ein Bröschchen mit Photographie in der Weststadt Yorkstraße bis Körnerstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben **Wirtschaft „zum Freischütz", Kaiserallee 53.** B26194

**Verloren**
am vergangenen Sonntag beim Herrenwieser See ein rot- und blau karrierter, wollener Shawl mit Fransen. Abzugeben gegen Belohnung. **Augustastraße 18 IV.,** l.

**Kanarienvogel entflogen.**
Wiederbringer erhält Belohnung.
B26204 **Gluckstr. 21,** 3. St., lks.

**Entlaufen.** 2938a
**Grauer Wolfshund** mit gelben Beinen und Maske, ohne Halsband, auf den Ruf „Persin" hörend, letzten Samstag **entlaufen.** Etwaige Auskunft an **M. Gamp** (Stationsgebäude) in **Hagsfeld** erbeten.

## Danksagung.
Für die vielen herzlichen u. wohltuenden Beweise an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben, treubesorgten, unvergeßlichen Gatten und Vaters
## Friedrich Ganter
sowie für die zahlreichen Blumenspenden u. Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir auf diesem Wege Verwandten, Freunden und Bekannten herzl. Dank aus. Besonders danken wir den Herren Chefs und dem kaufm. Personal sowie den Arbeitern der Fa. Schaerer & Cie., für die herzl. Anteilnahme. B26261
**Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:**
**Frau Klara Ganter Wwe.**
**und Kind.**
Karlsruhe, den 4. Mai 1914.

**Detektiv-Institut „Argus"**
**A. Maier & Co., G. m. b. H., Mannheim O. 6, 6,** Tel. 3305, bei **Ermittelungen, Erforschungen u. Privatauskünfte** aller Art. 1458a*

**Ausgegangene Haare**
kauft zu höchsten Preisen. 361*
**Oskar Decker,** Haarhandlung, **Karlsruhe,** Kaiserstraße 82.

**Metallbetten**
Holzrahmenmatratzen, Kinderbetten billigst an Private. Katal. frei. 2087
**Eisenmöbelfabrik Suhl i. Th.**

***Apfelwein***
*glanzhell, 22 Pfg. per Liter*
***Reinetten-Wein***
*(aus nur garantiert Reinettenäpfeln gekeltert)*
*25 Pfg. per Liter* 320J
*liefern in Leihgebinden v. 40 Ltr. ab*
***Kohler & Berger, Bühl i. B.***
*Telephon 173. Apfelweinkelterei.*

## Linoleum
schön **und** dauerhaft zu erhalten, können Sie nur, wenn Sie dasselbe mit meinem **Linoleum-Reinigungs-Glanz-Wachs Blitz-Blank** behandeln, das schmutzige Linoleum wird wieder wie neu. **Proben werden gratis ausgeführt.** Bestellen Sie sofort per Karte oder durch Telephon 1677. 19930*
**Karl Gerspach,**
Spezialgeschäft für Linoleumbelag, Luisenstraße 29.

**Roßol, Wanzenradikalmittel**
zum Bestreichen der Wände, Fugen, Risse, Möbel zc.
große Flasche statt 1 Mk. **80 Pfg.,**
kleine Flasche statt 50 **35 Pfg.,**
so lange Vorrat. 6829.
**H. Durand, Douglasstr. 26.**
Telephon 2435.

## Hebamme
**I. Klasse** 143J
**Frau Margot, Genf,**
**Rue du Rhône 23**
nimmt zu jeder Zeit
**Pensionärinnen** auf.

**Altertümer** sucht zu kaufen.
**H. Lämmle, Markgrafenstr 22/23**

4 Monate altes
**Kind**
wird in gute Pflege gegeben gegen gute Vergütung. Zu erfr. B26294
**Rüppurrerstr. 20, Haus 2, 1 Tr.**

**Kind**
wird sofort in liebevolle Pflege genommen, auch tagsüber werden Kinder gut gepflegt. B26209
**Waldhornstraße 35, 3. Stock.**

**Tausch.**
Lastenfreier Garten in Pforzheim, 5 a 22 qm (Bauplätze) gegen Hypotheke zc. zu vertauschen.
Offerten unter Nr. B26218 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

**Krankenfahrstühle (Selbstfahrer)**
sind mehrere billig zu verkaufen bei Jäger, Rheinstr. 70, Mühlburg. B26227

## Wer
**etwas zu verkaufen hat,**
**etwas zu kaufen sucht,**
**eine Stelle sucht,**
**eine Stelle zu vergeben hat**
**etwas zu mieten sucht,**
**etwas zu vermieten hat**
**inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der**
## Badischen Presse
**Expedition:**
**Ecke Lammstraße und Zirkel.**

## Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

□ **Berlin**, 4. Mai. Das Haus ist mäßig besetzt. Aufmerksamkeit für den Gegenstand der Beratung ist nur bei den Zuschauern auf den Tribünen zu merken, wo mancher Jünger Merkurs das Schicksal der **Konkurrenzklauselvorlage** verfolgt. Kaum ist je auf das Zustandekommen eines Gesetzes so viel Mühe verwendet worden, wie in diesem Fall. Die Regierung hat den Kommissionsbeschlüssen in mehreren Punkten ein Unannehmbar entgegengesetzt, und die bürgerlichen Parteien haben sich unter Hängen und Würgen schließlich entschlossen, ihr durch einen Ausgleichsantrag weiter entgegenzukommen.

Der sozialdemokratische Redner **Hoch** sucht natürlich zu beweisen, daß die bürgerlichen Parteien der Regierung so viel nachgegeben hätten, daß von Vorteilen für die Angestellten gar keine Rede mehr sei. Im Gegenteil, meint er, werde die Vorlage einen schlimmeren Zustand schaffen als den bisherigen. Da er aber selbst das nicht zu glauben scheint, sucht er es glaubhaft zu machen, indem er in seinem Zerrbild die Farben immer dicker aufträgt. Die Konkurrenzklausel schlage jedem menschlichen Empfinden ins Gesicht. Man gebe damit den Arbeitgebern eine Anweisung, Angestellte zu betrügen. Hier zieht sich nun aber der Redner eine Rüge des Präsidenten zu. Er schließt dann mit einem Appell an die Handlungsgehilfen, sich der Sozialdemokratie als der auch für sie allein selig machenden Partei anzuschließen.

Der Zentrumsabgeordnete **Trimborn** gibt sich alle Mühe, daß jetzt Erreichbare als einen großen sozialpolitischen Fortschritt erscheinen zu lassen, sodaß es unverantwortlich wäre, die Vorlage scheitern zu lassen. Der Ausgleichantrag trage allen berechtigten Interessen der Prinzipale wie der Angestellten Rechnung. Der Redner wendet sich erregt gegen die sozialdemokratische „Alles oder Nichts"-Politik. Er habe das Vertrauen zu den Angestellten, daß die Anstrengungen der bürgerlichen Parteien und ihre Ergebnisse anerkannt würden.

In dieselbe Kerbe schlägt der nationalliberale Abgeordnete Dr. **Thoma**. Wir würden den Arbeitgebern keine größere Freude bereiten können, als wenn wir mit dem Kopf durch die Wand rennen wollten. Früher hätten die Gerichte gar keine Handhabe gehabt, eine Konkurrenzklausel zu kassieren. Die Vorlage würde allen schlimmen Mißbräuchen einen Riegel vorschieben. Auch dieser Redner polemisiert heftig gegen die sozialdemokratische Alles- oder Nichts-Taktik, wobei er manchen Zwischenruf parieren muß.

**Waldstein** (Vpt.) meinte, es handele sich um kein Gesetz für oder gegen die Konkurrenzklausel, sondern um ein Gesetz gegen den Mißbrauch der Konkurrenzklausel. In ähnlicher Weise äußerte sich der Konservative **Frommer**; er betonte insbesondere die Interessen der Unternehmer. Die Abgg. **Dombeck** (Pole), **Mertin** (Rpt.) und **Mumm** (W. Vgg.) traten noch für den Kompromißantrag ein. Für den abwesenden Staatssekretär Dr. Lisco gab **Ministerialdirektor Delbrück** die Erklärung ab, daß der Staatssekretär seinen früheren Darlegungen nichts hinzuzufügen habe. Mit scharfen Worten wandte sich Genosse **Quarck** gegen die Vorwürfe, die gegen seine Partei erhoben worden waren. Dann ergriff noch einmal Geheimrat **Delbrück** das Wort, um den Reichskanzler gegenüber dem Vorwurf in Schutz zu nehmen, er habe sein Wort in Bezug auf das Vereinsgesetz nicht gehalten.

Abg. **Bell** (Ztr.) stellt fest, daß die **Einigkeit der bürgerlichen Parteien** in dieser Frage ein Zeichen dafür sei, daß auch in der Sozialpolitik eine unüberbrückbare Kluft zwischen den bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokratie gähnt. Als **Vorstandsmitglied** des **Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen** spricht sich der Nationalliberale **Marquardt** für ein völliges Verbot der Konkurrenzklausel aus; er ist aber bereit, dem Kompromißantrag zuzustimmen. Nach kurzen Ausführungen **Cohns** (Soz.) wird die Debatte beendet.

Die **Abstimmung** ergibt die **Ablehnung** aller **sozialdemokratischen Anträge**, mit Ausnahme eines, über den am Dienstag namentlich abgestimmt werden soll. **Zwei Resolutionen im Sinne des Ausgleichsantrages**, von denen die eine das **Konkurrenzklauselgesetz** auch auf **andere Angestellte** ausdehnen will, werden **angenommen**. Das Haus **vertagt** sich erst um 8 Uhr.

### Deutscher Reichstag.

**(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)**

= **Berlin**, 4. Mai. Die zweite Beratung des Gesetzentwurfes zur Aenderung der

**Konkurrenzklausel**

wird weitergeführt.

Abg. **Hoch** (Soz.): Der **Kompromißantrag** gereicht den bürgerlichen Parteien nicht zur Ehre. Das Strafgericht des Staatssekretärs **Dr. Delbrück** an Bord des Dampfers „Vaterland", daß man den Eindruck habe, nirgends sei so wenig Verständnis für die Erfolge des Vaterlands vorhanden, als im Reichstag, trifft nur die bürgerlichen Parteien. Wir haben stets auf den gewaltigen Aufschwung Deutschlands hingewiesen, der uns zwingt, der Allmacht des Großkapitals entgegenzutreten, die eine Schädigung des Volkes bedeutet. Auch dieses Gesetz ist lediglich zum Vorteil des Großkapitals gemacht. Es erzieht den Unternehmer dazu, niederträchtig gegen seine Gehilfen zu handeln und sie zu betrügen. (Der Präsident bittet den Redner, sich zu mäßigen.) Der **Leipziger Handlungsgehilfenverband** bittet uns, das **Gesetz abzulehnen**. Ganz meine Meinung. Diejenigen Parteien, die bei diesem Gesetz die Handlungsgehilfen schädigen wollen, sind dieselben, die in der **Sonntagsruhekommission** die Forderungen der Handlungsgehilfen Schritt für Schritt zurückgedrängt haben. Die Folge davon wird sein, daß sich auch die **Handlungsgehilfen der Sozialdemokratie zuwenden**, die allein ihre Interessen vertritt. (Lachen bei den bürgerlichen Parteien. **Große Unruhe.**) Traurig ist aber, daß diese **Erkenntnis** mit so viel Elend unter den Angestellten zu erkaufen ist.

Abg. **Trimborn** (Ztr.): Mit verblüffender Offenheit hat der Abg. Hoch die Quintessenz seiner Rede gekennzeichnet, als den Anschluß an die Sozialdemokratie. So treibt man keine Sozialpolitik, sondern man trägt dazu bei, daß in weiten Kreisen der Wille, die Sozialpolitik weiter zu treiben, schwindet. (Zustimmung bei den bürgerlichen Parteien, Widerspruch bei den Soz.) Wir wollen einen billigen Ausgleich zwischen den Angestellten und den Prinzipalen suchen. Eine **völlige Aufhebung** der Konkurrenzklausel ist zur Zeit **nicht zu erwarten**. Wir sind auf 1500 Mk. gekommen, um auch den kleinen Kaufleuten den den größeren Unternehmern zugestandenen Schutz der Konkurrenzklausel zu sichern. Wir müssen nachgeben, um das Gesetz nicht zum Scheitern zu bringen. Durch die Lösung, die wir erstreben, werden die berechtigten Interessen der Prinzipale und Handlungsgehilfen gewahrt. Das Gesetz bedeutet einen Fortschritt. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Dr. **Thoma** (Natl.): Wir stellen uns aus Zweckmäßigkeitsgründen auf den Boden der Vorlage. Völlig unberechtigt ist der Vorwurf des Abg. Hoch, daß das Gesetz lediglich die Interessen der Großkapitalisten wahre. Der **Vorwurf des Umfalls** läßt uns kalt. Es handelt sich im Gesetz um eine ganz bestimmte kleine Unternehmerschicht in höherer Position. Verwahren müssen wir uns dagegen, daß wir aus bösem Willen etwas gegen die Handlungsgehilfen unternehmen wollten. Wir müssen immer wieder vernünftig die **widerstreitenden Interessen** abwägen und einen möglichst gerechten Ausgleich herbeizuführen suchen.

Abg. **Waldstein** (F. Vpt.): Um Irrtümern vorzubeugen, muß auch ich dem Abg. Hoch gegenüber erklären, daß ich aus dem Munde des Staatssekretärs Dr. Delbrück nichts gehört habe, was dem Reichstag abträglich sein könnte. Ich freue mich, daß die Regierung, von der wir wünschen, daß sie immer stark sei, in zwei wichtigen Punkten festgeblieben ist. Wir können uns auch dem populär klingenden **Antrag** der Sozialdemokraten auf Beseitigung der Freiheitsstrafen nicht anschließen.

Abg. **Frommer** (Kons.): Die Bestimmungen dieses Gesetzes sind wesentlich milder als die bisherige Handhabe der Konkurrenzklausel. **Wir erkennen an, daß auch berechtigte Interessen** bei den **Arbeitgebern vorhanden sind, die geschützt werden müssen.** Für die Angestellten liegen so viel Vorteile in der Vorlage, daß wir alles daran setzen müssen, diesen Gesetzentwurf endlich zu verabschieden. (Beifall rechts.)

Vizepräsident **Dove** teilt mit, daß über den sozialdemokratischen Antrag, betreffend die Abschaffung der Freiheitsstrafe, namentlich abgestimmt werde.

Abg. **Dombeck** (Pole): Wir müssen auf den gerechtfertigten Ausgleich der Interessen von Unternehmern und Gehilfen hinarbeiten.

Abg. **Mertin** (Rpt.): Es ist nicht zu verkennen, daß der **Bundesrat Konzessionen** gemacht hat. Große Verbände der Handlungsgehilfen haben sich auch für das Zustandekommen des Gesetzes eingesetzt.

Abg. **Mumm** (Wirtsch. Vgg.): Das Auftreten der **Sozialdemokratie** in dieser Frage ist ein Schulbeispiel für den Gegensatz von Agitationspolitik und Realpolitik.

Direktor im Reichsjustizamt **Delbrück**: Dem Standpunkt des Staatssekretärs Dr. **Lisco** vom 27. März habe ich nichts hinzuzufügen. Die Wohltaten dieses Gesetzes sollen selbstverständlich auch den Angestellten der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit zugute kommen.

Abg. Dr. **Quarck**-Frankfurt a. M. (Soz.): Die **Verbesserungen** in der jetzigen Vorlage erkennen wir an. Sie stammen ja durchweg von uns. Wie man der Sozialdemokratie Alles- oder Nichts-Politik gerade in dieser Frage vorwerfen kann, ist mir unerfindlich. Das ist ein starkes Stück. Das ist Demagogie, der sich die Parteien schämen sollten. (Präsident Dr. **Kämpf**: Der Vorwurf der Demagogie widerspricht der Ordnung des Hauses. Ich rufe Sie **zur Ordnung**). Auch die Regierung hätte nachgeben müssen, wenn die Parteien festgeblieben wären. Wunderbar ist das von den bürgerlichen Parteien der Regierung gegenüber ausgesprochene rührende Vertrauen; der Regiernug, die das, was sie durch einen Minister bezüglich des **Reichsvereinsgesetzes versprochen** hat, in der **Praxis nicht erfüllt** hat; und dieser Minister war der jetzige Reichskanzler! Weil wir uns nicht dem Vertrauensvotum anschließen können, haben wir unsere Abänderungsanträge eingebracht.

Direktor **Delbrück**: Der Vorwurf, der Reichskanzler hätte ein gegebenes Versprechen nicht eingelöst, ist in den Tatsachen nicht begründet. (Widerspruch bei den Soz.) Ich muß dies auf das Schärfste zurückweisen. (Lebh. Bravo, rechts).

Abg. Dr. **Bell** (Ztr.): Würden die **sozialdemokratischen Anträge** angenommen, so würde das ganze Gesetz fallen, und es blieben die bisherigen Mißstände bestehen. Die Anträge auf Beseitigung der Freiheitsstrafe gehören überhaupt nicht in dieses Gesetz, sondern in die Zivilprozeßordnung. Eine solche Gesetzesmacherei ist höchst bedenklich.

Abg. **Marquardt** (Natl.): Die großen Schäden der Konkurrenzklausel liegen darin, daß ein aus seiner Branche ausgestoßener Gehilfe schwer wieder in eine gute Stellung hineinkommt. Ein Verbot der Konkurrenzklausel muß früher oder später kommen. Nichtsdestoweniger schließe ich mich dem Kommissionsantrag an.

Präsident Dr. **Kaempf** ruft den Abg. Dr. Quarck wegen seiner gegen den Reichskanzler gerichteten Vorwürfe nachträglich zum zweiten Mal **zur Ordnung**.

Abg. Dr. **Cohn**-Nordhausen (Soz.): Aus tendenziösen Rücksichten sind unsere Anträge nicht gestellt.

**Die Abstimmung.**

Damit schließt die Debatte. Der **sozialdemokratische Antrag** auf vollständiges Verbot der Konkurrenzklausel wird **abgelehnt** und der **grundlegende Paragraph** des Gesetzes **angenommen**. Die **Mindestgehaltsgrenze** wird dem Kompromißantrag gemäß auf **1500 Mark** festgesetzt. Im übrigen wird das **Gesetz** mit den Kompromißanträgen **angenommen**. Ueber den sogenannten Antrag, der die Freiheitsstrafe beseitigen will, **wird morgen namentlich abgestimmt werden**. Das Gesetz wird am 1. Januar 1915 in Kraft treten.

Die **Resolution** der Kommission auf Vorlegung eines Gesetzes betreffend die **Unpfändbarkeit des Arbeitslohns** und Regelung des **Wettbewerbsverbots** für diejenigen Angestellten und **Arbeiter**, auf die das heute angenommene Gesetz keine Anwendung findet, wird **einstimmig angenommen**.

Nächste Sitzung **Dienstag** 2 Uhr: Anfragen, namentliche Abstimmung, Petitionen, **Militäretat**. Schluß 8 Uhr.

* * *

= **Berlin**, 4. Mai. (Tel.) Die Abgeordneten **Wendel** und Dr. **Weill** haben im **Reichstag** folgende **Anfrage** eingebracht: Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß bei einer in Berlin veranstalteten theatralischen Aufführung des Hilfsbundes gegen die **Fremdenlegion**, die in Frankreich große Mißstimmung erregt hat, aktive Angehörige des **deutschen Heeres** in Uniform mitgespielt haben und was gedenkt er zu tun, um solchen Vorkommnissen in Zukunft vorzubeugen.

### Aus der Budgetkommission des Reichstags.

= **Berlin**, 4. Mai. In der **Budgetkommission des Reichstages** erklärte ein **Vertreter** des **Kriegsministeriums**, daß sich die **Berichte sozialdemokratischer Blätter**, die **Einzelfälle** von angeblicher **Ueberanstrengung** von **Mannschaften** veröffentlichten, als **vollkommen unbegründet** herausgestellt hätten. Die Angaben der **Mannschaften** selbst deren **Frische** und **gute Leistungen** volle **Anerkennung verdienten**, hätten die **Haltlosigkeit der Vorwürfe** erwiesen.

Der **Kriegsminister v. Falkenhayn** bestätigte aufgrund persönlicher Eindrücke die **Vortrefflichkeit** der **Leistungen**, die die **Reservisten** bei den anstrengenden **Uebungen** gezeigt hätten. Er begrüßte mit lebhaftem Dank die fortschrittliche Anregung zu einer **Verbesserung** der **Vorbildung** der **Reserveoffiziere**. Im nächsten Jahre werde er dem Reichstag über die auf diesem Gebiet in diesem Jahre gemachten Erfahrungen berichten. Das **System** des **Einjährig-Freiwilligen-Dienstes** solle **erhalten** bleiben.

Ein **sozialdemokratischer Redner gab zu**, daß der sozialdemokratischen Presse in Thüringen inbezug auf die Uebungen **Falschmeldungen unterlaufen** seien.

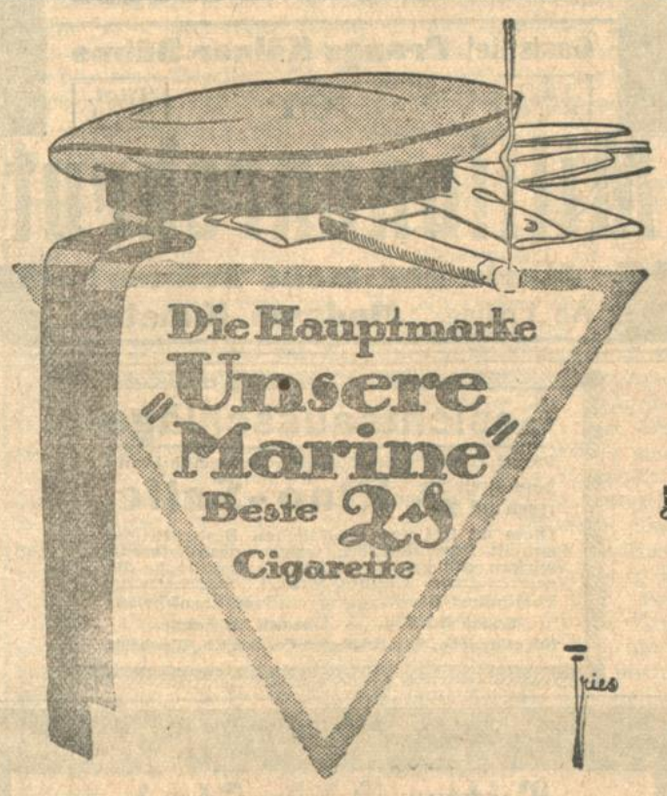
Ein **Zentrumsredner** schlug vor, in **Elsaß-Lothringen eine Unteroffizierschule** zu errichten, um dort Leute zum Unteroffiziersstand heranziehen zu können. Der **Kriegsminister** erwiderte, daß in **Neubreisach** bis vor kurzem eine **Unteroffiziersschule** bestand, die **aber** nach Sigmaringen **verlegt** worden sei, **weil sie zu wenig Ersatz gehabt** habe. Auch die **Heeres-Verwaltung wünsche eine Zunahme von Kapitulanten aus dem Reichslande. Wir werden versuchen, in dieser** Hinsicht der Anregung des Zentrums Folge zu leisten.

Auf eine Anfrage des Zentrums erwiderte der **Kriegsminister** fernerhin, daß der **Unteroffiziersersatz** bei den Fußtruppen der **Reichslande** zum größten Teil aus **Unteroffiziersschulen**, also **nicht aus der Truppe**, stamme. Bei den berittenen Truppen sei der **Zugang der Kapitulanten aus der Truppe stärker**.

Auf eine **sozialdemokratische Anfrage** erwiderter der **Minister**: Es sei **nicht beabsichtigt**, in der **Verteilung des reichsländischen Ersatzes** auf die Truppen eine **Aenderung** eintreten zu lassen.

## 3. Verbandstag des Südwestdeutschen Arbeiterverbandes.

f. **Ludwigshafen**, 4. Mai. Im großen Saale des **Vereinshauses** der Badischen Anilin- und Sodafabrik wurde gestern der 3. **Verbandstag** des **Südwestdeutschen Arbeiterverbandes** (Vereinigung der vaterländischen Werk- und Arbeitervereine **Badens, Hessens und der Pfalz**) abgehalten. Es waren ca. 800 Delegierte erschienen. Das Orchester der „Philharmonie" von der Anilinfabrik eröffnete den Verbandstag durch den Vortrag des Huldigungsmarsches von Richard Wagner, dann brachte der Gesangverein der Fabrik den Chor „Heil Kaiser, Heil!" zu Gehör, auf die allseitige beifällige Aufnahme sang der Verein dann noch das Lied „Wir sind des Kaisers Reitersleut". Der Vorsitzende des Arbeitervereins der Badischen Anilin- und Sodafabrik hieß die Erschienenen hierauf herzlich willkommen, namens des Südwestdeutschen Arbeitervereins sprach der Vorsitzende desselben, **Franz Hilbig**-Mannheim, begrüßende Worte. Beste Wünsche für einen erfolgreichen Verlauf der Verhandlungen überbrachten Dr. **Zorn**-Heidelberg für den Verband Südwestdeutscher Industrieller, Rechtsanwalt **Schmidt**-Heidelberg namens des völkisch-vaterländischen Vereins, **Steiner** für den Nationalliberalen Verein Worms, Syndikus **Meßmann** für den Mittelrheinischen Fabrikantenverein, Sekretär **Trojan**-Kaiserslautern für die Liberale Partei der Pfalz. Der Vorsitzende **Hilbig** erstattete dann den Bericht über die Entwicklung des Südwestdeutschen Arbeiterverbandes. Der Verband zählt zur Zeit 15 000 Mitglieder in 40 Vereinen. Einige Vereine, die auf dem Boden der Bestrebungen der Vaterländischen Vereine stehen, sind noch nicht angeschlossen. Die rasche Entwicklung der Vereine in Südwestdeutschland könne vorbildlich sein für das übrige Deutschland. In seinen weiteren Ausführungen beschäftigte sich der Redner mit den auf die Bekämpfung der Sozialdemokratie und den freien Gewerkschaften gerichteten Bestrebungen der Arbeitervereine. An den Bericht schloß sich ein Referat des geschäftlichen Vorsitzenden des Verbandes Vaterländischer Arbeitervereine, **Heuer**-Berlin. Aus dem Vortrage ist zu erwähnen, daß der Verband zur Zeit 225 000 Mitglieder zählt, fern stehen demselben noch 70 000 Mitglieder die in den Zielen mit den vaterländischen Vereinen einig gehen. An das Hoch auf den Landesfürsten und den Kaiser schloß sich das unter Musikbegleitung vorgetragene Lied „Deutschland, Deutschland über Alles". Im kleinen Saale des Vereinshauses erfolgte dann das gemeinschaftliche Mittagessen. Um 3 Uhr begann die geschlossene Delegiertensitzung.



### Geschäftliche Mitteilungen.

Um einen Panama- oder Strohhut zu reinigen, war früher viel Zeit und Geld nötig. Mit „Strobin" können Sie jeden, auch den teuersten Hut (Damen-, Herren- oder Kinderhut) in wenigen Minuten spielend leicht selbst reinigen, und was von besonderem Wert ist, ohne Schaden für das Geflecht und die Form. „Strobin" hat sich in Millionen Fällen bewährt, und auch Sie werden nach einmaligem Versuch überzeugter Anhänger von „Strobin" werden. „Strobin", Paket 25 Pfg., ist in Apotheken, Drogerien und Seifenhandlungen erhältlich. Man fordere ausdrücklich „Strobin", denn es gibt wertlose und schädliche Nachahmungen. Alleiniger Fabrikant: Max Queisner, Chemische Fabrik, Charlottenburg 2, Gutenbergstr. 3. 3673


Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle
HUNYADI JÁNOS
Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter.

**Unerreicht** in Vertilgung von **Hederich, Disteln** etc. ist
**KALKSTICKSTOFF.**
Ausser Unkrautvertilgung Düngung des Ackers mit Stickstoff.
Das Ausstreuen hat zu erfolgen frühmorgens im Tau, wenn der Hederich 3—4 Blätter hat und zwar kg $1\frac{1}{4}$—$1\frac{1}{2}$ pro ar. Man verlange ausdrücklich **starkstäubende** Qualität.
Kostenlose Auskunft und Druckschriften durch das 657
**Kalkstickstoffbüro Strassburg i. E. 78, Kronenburgerring 21a.**

## Tomate (Liebesapfel) Wunder von San Giovanni.

Diese prachtvolle Sorte verdient die allergrößte Beachtung, weil sie alle bisher kultivierten Sorten in jeder Beziehung übertrifft. Die Pflanze wächst sehr kräftig und läßt sich sowohl hoch als niedrig ziehen, im letzteren Falle werden die Zweige rechtzeitig entspitzt. Gegen alle Witterungseinflüsse ist sie ungemein widerstandsfähig und trägt bis tief in den Herbst hinein unermüdlich riesige, runde, glatte, dunkelrote Früchte von feinstem Geschmack. Die Früchte sind voll und fleischig und enthalten sehr wenig Samen bei nur ganz geringen Stiel-Ansatz, im Gegensatz zu allen andern großfrüchtigen Sorten; sie eignet sich hervorragend auch zur Konservenfabrikation, dank ihrer dunkelroten Farbe und ihres Fleischgehaltes und kann mit Recht für die schönste und wertvollste existierende riesenfrüchtige Tomatensorte erklärt werden. Frischen Samen liefert 5 Gr. zu 80 Pf., Portion 35 Pfg. inkl. Porto, die **Willibald Fürst'sche Gärtnerei** in **Frauendorf** (Post Vilshofen, Niederbayern.)

Weißer und gelber **Hederich** aber auch Disteln, Kornblumen und wilder Mohn, können am besten und sichersten dadurch vernichtet werden, daß man feingemahlenen Kainit, der von den Kaliwerken bezogen werden kann, streut. Das Ausstreuen erfolgt in der Menge von 4—5 Ztr. pro Morgen, dann, wenn das Unkraut sein 2.—4. Blatt getrieben hat, morgens im Tau an einem Tag, an welchem Sonnenschein zu erwarten ist. Bei sorgfältigem Ausstreuen ist der Erfolg ein vollständig sicherer, das Unkraut stirbt ab, während die Getreidepflanzen, was sehr für die Verwendung von Kainit spricht, keinerlei Schaden leiden.

**Ein neues Vergißmeinnicht.** Ein neues, tiefhimmelblaues Vergißmeinnicht für das freie Land und besonders zur Topfzucht und für Balkone ist Myosotis „Ruth Fischer". Hervorgegangen aus der bewährten Myosotis Liebesstern, zeigt diese Neuheit bedeutend größere und edler geformte Blumen als die Stammsorte. Der Wuchs ist recht gedrungen und der Anbau der Blüten ein kräftiger. Die Blüten sind von wirkungsvoller, himmelblauer Färbung. Außerordentlich dankbar im Blühen ist Myosotis, eine der dankbarsten Sorten für Topfkultur wie auch zur Gruppenbepflanzung und für Gräber. Bildet herrliche Sträuße prachtvoller Blumen. Wer für den Frühlingsflor Vergißmeinnicht heranziehen möchte, dem sei „Ruth Fischer" bestens empfohlen. [illegible]äftige, an der Blüte stehende Pflanzen 1 Stück 35 Pfg., 10 Stück 3 Mk., 100 Stück 25 Mk., Samen 1 Portion 40 Pfg. liefert Kunstgärtner Willibald Fürst in Frauendorf, Post Vilshofen Bayern.

Myosotis Ruth Fischer.

**Aria-Rad** unübertroffen
5 Jahre Garantie • Franco Zusendung.
Komplettes Herren-Tourenrad
Marke Konkurrenz schon von M.39.- an. Damenrad komplett schon von M.55 an
Spezialität Pneumatik
Laufdecke mit Jahresgarantie M.4.50 M.4.75 M.5.- M.5.25 usw.
Luftschlauch mit Jahresgarantie M.2.75 M.3.- M.3.50 M.4.-
Alle Fahrrad-Zubehörteile
Nähmaschinen, Waffen, Uhren etc. • Beste und billigste Bezugsquelle.
Verlangen Sie kostenlos reich illustr. Katalog Nr. 96 mit niedrigsten Preisen.
**FRANZ VERHEYEN Frankfurt**

**Siefert's Haustrunk**
ist der beste und natürlichste **Volkstrunk** überall eingeführt. Einfachste Bereitung. Paket für 100 Ltr. nur Mk. 4.— bessere Sorte 5.— franco Nachnahme mit Anweisung.
Patentamtl. geschützte Marke
Zucker auf Wunsch zum billigsten Preise.
Zell-Harmersbacher Haustrunkstoff-Fabrik
**Wilh. Siefert, Zell a. H.** Baden. 681

Muskator Futter
für Geflügel und Küken
Bergisches Kraftfutterwerk G.m.b.H. Düsseldorf-Hafen.
Herr Leutnant a. D. H-L. erzielte in 4 Monaten 12 Tagen Kükeneier von diesjährigen Tieren. Die Fütterung geschah ausschliesslich mit Muskator.
Fabrik-Niederlage bei:
**Max Straus, Karlsruhe-Mühlburg,** 658 Hardtstr. 21. Tel. 2242.

**Kein Verschub!** Grosse Bad. Rote Kreuz-**Geld-Lotterie**
Ziehung garantiert 9. Mai
3328 Geldg. u. 1 Präm. bar Geld
**37000 M.**
Mögl. Hauptgew. bar 694
**15000 M.**
3327 Geldgewinne bar:
**22000 M.**
Lose à 1 M. (11 Lose nur 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf.) empfiehlt Lotterie-Unt. mehmer
**J. Stürmer, Straßburg i. E., Langestr. 107.** Filiale: Kehl a. Rh., Hauptstr. 47.

Offeriere echte 1914er Ital. Hühner. Beste Eierleger der Welt. Verlangen Sie Katalog umsonst. **H. Lissberger,** Hainstadt Nr. 34 (Baden). 697

**3000 Witze**
1000 neueste Witzeld-Witze, 1000 solchen lustige Witze, 1000 feine Witze für Herrengesellschaften, zusammen genau 3000 Witze statt Mk. 1.— für nur 50 Pfg. franko. Sendet Briefmarken. Nachnahme 70 Pfg. Rudolph'sche Verlagsbuchhandlung Dresden 657.

Rasse-Zucht- und **Legehühner** lief. von 1 Mk. an. Preisl. grat. 699 Geflügelhof in Unterschüpf 28 (B.).

**1914er Ital. Hühner** beste Eierleger, ca. 3 Monat alt à 1.40 M., grössere ca. 4 Monat alt à 1.60 M. Bei 20 Stück franko. Geflügel aller Art. Lebende Ankunft. Bezirkstierärztliche Untersuchung. Preisliste gratis. **Geflügelhof zum Strauss** Buchen (Baden).

**Ernteseile** mit Holzverschluß oder Drahthaken. Bedeutend billiger als Strohseile. **Garbenbänderfabrik Nördlingen** (Bayern). 698

Erscheinungsweise: jeden Monat 2 Ausgaben.
Insertionspreis: pro einspaltige Zeile 30 Pfg. Beilagen nach Uebereinkunft.
Abonnementspreis: unter Kreuzband direkt vom Verlag bezogen pro Halb-Jahr Mk. 1.— frei ins Haus.

# COURIER
# Allgemeiner Anzeiger
## für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau.

Verlag und Expedition: J. Thiergarten (Bad. Presse) Karlsruhe, Zirkel u. Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstr. und Marktplatz. Telephon 86.
Redaktion: Anton Rudolph Karlsruhe.
Auflage 37000 Exemplare.

1914. Nr. 9. Karlsruhe. 25. Jahrgang.

## Zur Pflege des Pferdes.

Von Th. Hoppe.

Auf allen Kulturstufen treffen wir den Menschen in Verbindung mit dem Pferde, ganz gleich, ob derselbe Jäger Nomade oder Ackerbauer, Soldat oder Fuhrmann sei; überall aber gilt das Sprichwort: „Wie der Herr, so der Knecht," auch auf diese Verbindung — denn wie der Mensch, so sein Pferd. Das Pferd ist das, was der Mensch aus ihm macht.

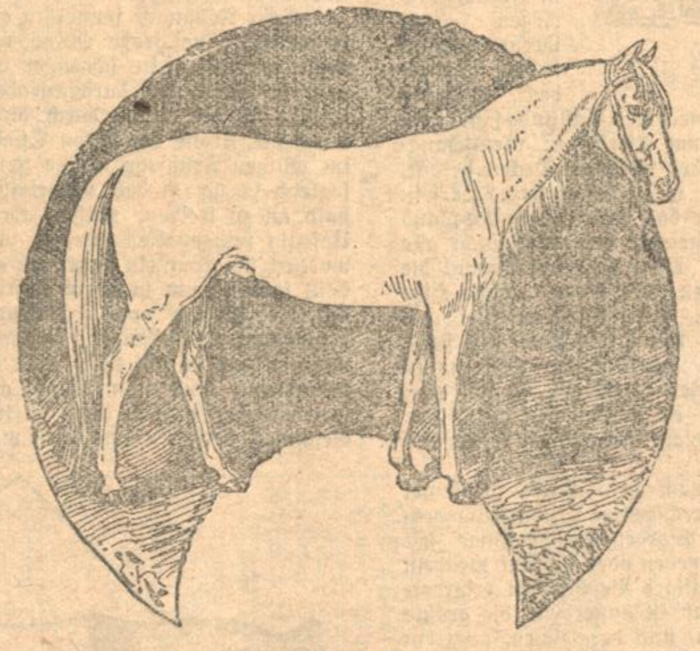
Es gibt z. B. nichts anmutvolleres als ein Fohlen, und es ist nichts leichter als aus diesem einen treuen Gefährten für den Menschen im Kampfe ums Dasein zu gewinnen, ein williges Geschöpf zu schaffen. Man lasse aber zunächst dem jungen Tiere eine gute Behandlung zu teil werden, man gönne ihm Zeit, in jugendlichem Übermute sich auszutoben, man strafe nicht früher, als bis es im Stande ist, gut von böse zu unterscheiden, man füttere und pflege es naturgemäß, reiche ihm gesunde und zuträgliche Nahrung und gebe ihm einen reinlichen, allen Lebensanforderungen genügenden Stall.

Die berühmten arabischen Pferdezüchter zeigen, was gute Pflege aus einem Tiere machen kann. Das junge Fohlen ist wie die erwachsene Stute ein Glied der Familie, kennt die Kinder, die mit ihm spielen, vor allem aber seinen Herrn, der es schon durch ein Wort, ein Zeichen lenkt oder anzufeuern vermag. Das Araberpferd ist denn auch klug und verständig, gutartig und frei von den meisten Fehlern der europäischen Pferde.

Gerade die Behandlung bei der Erziehung und Pflege des Pferdes ist von großer Bedeutung für seine spätere Brauchbarkeit. Vom Neapolitaner weiß man, daß er ein arger Tierquäler ist, und die neapolitanischen Lohnkutscher sind wahre Pferdeschinder, welche ihre Pferde selbst mit Messerstichen traktieren. Ganz anders der despotische Russe; selbst noch in seinem Wesen oft dem Pferde nicht überlegen, behandelt er das Pferd wie seinesgleichen. Während die Pferde des ersteren halsstarrig und störrig sind, laufen die Pferde des Russen oft stundenlang im stärksten Trabe vor ihren Karren und Schlitten, ohne zu ermüden; der Schweiß an ihrem rauhen Haar gefriert im Winter, daß die kleinen Pferde aussehen, wie wandernde Eisklumpen, dennoch ertragen sie alle Strapazen und bleiben gesund, weil sie von ihren Herren freundlich behandelt und reichlich und gut gefüttert werden.

Neben einem guten Stall ist die rationelle Fütterung des Pferdes von hohem Wert, wenn es gesund bleiben und arbeitsfähig sein soll. Als normales Futter für Pferde kann man nur den Hafer bezeichnen, mit entsprechenden Beigaben von Heu, Stroh (Häcksel), Mohrrüben, Brennesseln oder Disteln, und das Gras. Das Gras ist die normale Nahrung für das Pferd, Hafer allein kann nicht als rationell und ausreichend zur Ernährung betrachtet werden, noch viel weniger der Mais. Stroh und Heu müssen die Pferde mindestens dazu haben, obgleich der Nährsalzgehalt vom Heu gegen den vom Gras zurücksteht. Das Pferd ist vollständig imstande, sich bei guter Weide zu erhalten, d. h. auszuwachsen, Junge zu zeugen und zu ernähren, das beweisen uns die Pferde in den ungarischen Steppen, sowie in den Pampas von Südamerika. Benutzen wir das Pferd allerdings zur Arbeit, was ja eigentlich nicht mehr der natürlichen Lebensweise des Pferdes entspricht, so müssen wir dem Tiere selbstverständlich ein Futter bieten, welches diese Nährstoffe in konzentrierter Form enthält, da es ja nicht mehr Zeit hat, den ganzen Tag zu fressen. Neben der Fütterung ist das Putzen von nicht geringer Bedeutung, wie ja wohl jedem alten Landwirt und Fuhrmann bekannt ist. Die Hautpflege spielt beim Menschen eine bedeutende Rolle — eine fast noch größere beim Pferde. Darum sagt auch das Sprichwort: „Putzen ist das halbe Futter." Es ist aber auch hier ein Unterschied in den Rassen zu machen. Während die Anwendung der Striegel für einen schweren Franzosen oder Belgier vielleicht ein angenehmer Reiz ist, bedeutet es für das leichtgebaute heißblütigere Tier eine Höllenqual. So ein Tier ist oft hochgradig nervös und man macht es durch eine zu rohe Anwendung der Hautpflege nur bösartig, ohne dem Tier zu nutzen, namentlich wenn ein unverständiger Pferdewärter das Putzen handhabt. Wie bedeutend die Hautpflege für das Gedeihen des Pferdes ist, kann man an den Pferderassen verschiedener Völker beobachten. Die chinesischen Pferde sind vielleicht die am meisten verwahrlosten unter allen ihren Stammesgenossen. Der Chinese ist abgefeimt klug in seinen wirtschaftlichen Beziehungen, aber er ist kein Reiter, wozu sollte er auch reiten oder Zug- und Arbeitspferde halten — da Menschenfüße und Menschenarme im Überfluß vorhanden sind, wozu große Sorgfalt auf ein Tier verwenden, das bei seiner dem Gartenbau ähnlichen Landwirtschaft nicht gebraucht wird.

Den Gegensatz zu diesen schmutzigen, verkommenen Pferden der Chinesen bilden die persischen Pferde — vielleicht die prächtigsten unter allen Pferderassen. — Aber wie pflegt der



Araber.

Perser auch sein Pferd? Zweimal des Tages werden die persischen Pferde gestriegelt, öfters gewaschen und mit einem groben Tuch oder Filz gerieben, außerdem genießen sie die sorgfältigste Abwartung betreffs des Futters usw. Nach jedem Ritt führt man das Pferd sorgsam umher, und den Sattel nimmt man ihm nicht ab, bis es zu schwitzen aufgehört hat. Unter solcher Behandlung müssen die Tiere gedeihen!

Chinese.

Bei uns wird in mancherlei Hinsicht noch so häufig gesündigt. Wie oft werden die erhitzten Tiere sofort in den kühlen Stall geführt, wo sich sodann die dumpfe Stallluft auf ihre erhitzten Lungen wirft, oder wie oft sieht man erhitzte Pferde in Wind und Regen vor ihrem Gespann stehen, unzugedeckt, während der Kutscher oder Wagenführer in der warmen Gaststube sitzt. Im Gegensatz hierzu sieht man wiederum Pferde, in allen Gangarten mit luft- und wasserdichten oder wollenen Decken bedeckt, arbeiten. Dies ist durchaus falsch, wozu besitzt das Tier sein warmes Fell? Dasselbe genügt für das Renntier in Lappland und auch für unser Pferd, vorausgesetzt, daß ihm nicht alle Haare vom Leibe geputzt werden. Man lege nur einmal die Hand unter solche Decke, um sich zu überzeugen, welche Hitze darunter herrscht. Die Hauptporen sind ständig geöffnet und bedingen eine sofortige Erkältung, wenn das Tier still steht. Selbst bei Regen bedarf das Pferd keiner Decke, während es sich bewegt; steht ein Tier längere Zeit im Regen, so soll man es allerdings trocken eindecken, da es hierbei den durch den Regen entstehenden Wärmeverlust nicht ausgleichen kann, also frieren und sich erkälten würde.

Eine besondere Pflege muß noch dem Hufe gewidmet werden, passender Hufbeschlag und rechtzeitige Erneuerung desselben sind unbedingt geboten; bei Pferden, welche lange Zeit im Stall stehen oder auf der Weide gehen oder sich auf weichem Boden sonst bewegen, ist ein rechtzeitiges Beschneiden erforderlich. Die beste Pflege für den Huf ist außerdem die größte Reinlichkeit im Stall, reinliche Streu und dergleichen, auch ein öfteres Abbaden des Hufs mit temperiertem Wasser, im Sommer 10°, im Winter 15°, mit nachfolgendem Trockenreiben und Ausputzen der Hufsohle ist am Platze. Auch eine vernünftige Anschirrung, Beseitigung der Aufsatzzügel, der Scheuklappen usw. gehört zur Pflege des Pferdes.

Wir haben es durch überlegene Klugheit in der Hand, uns das Pferd zu formen, wie wir es gebrauchen, willig und arbeitsfreudig, sei's Krieg oder Frieden, indem wir es richtig pflegen.

## Vom Nutzen des Kalmus.

Von Wilh. Wölkerling.

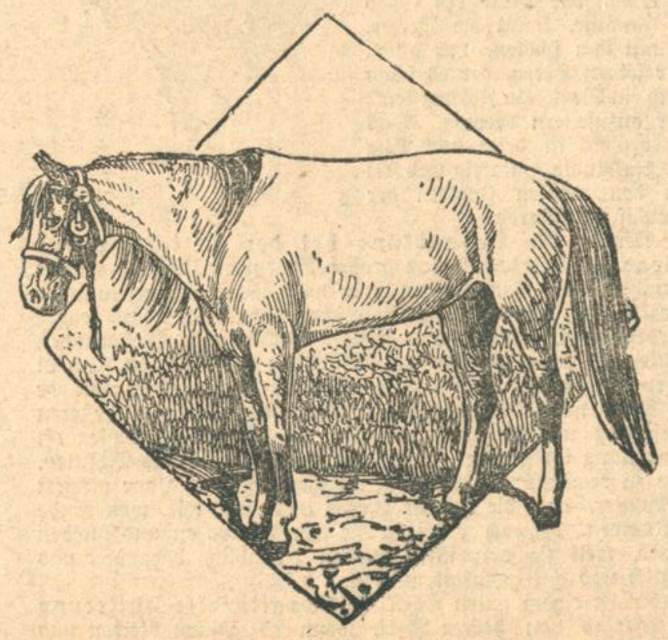
Vorüber sind jene Zeiten, in denen der aus Indien stammende Kalmus, das „Rohr des Wohlgeruches" der Alten, wegen der magenstärkenden Eigenschaften seines aromatischen Wurzelstockes häufig in unseren Gärten kultiviert wurde. Nichts ist ihm von dieser ehemaligen Bevorzugung geblieben; denn die Verwendung der langen, schwertförmigen Blätter als Zimmer- oder Straßenschmuck am Pfingstfeste kann wohl kaum in Betracht kommen. Und doch steht der beinahe unausrottbare Kolbenblütler keineswegs nutzlos in Seen, Teichen, Weihern und Flüssen da. Seine starken, wagerecht kriechenden Wurzeln sind von außerordentlicher Fruchtbarkeit und Lebenskraft. Sie bilden schon nach kurzer Zeit auf dem trügerischen, nachgiebigen Moorboden eine feste Decke, die allmählich immer mehr an Tragfähigkeit zunimmt und so zur Befestigung der Ufer beiträgt. Die Stöcke spielen ferner bei der Torfbildung neben dem bekannten Moos eine bedeutsame Rolle und bieten zugleich den Fischen willkommene Schlupfwinkel gegen ihre Feinde und die Unbilden stürmenden Wetters. Diese Tatsachen sollten den Landmann bewegen, den Kalmus an seinen Wiesenrändern zu dulden, da ihm auf diese Weise ohne Kosten anbaufähiges Land geschaffen wird.

## Zur Kultur des Meerrettichs.

Von Wilh. Wölkerling.

Von dieser alten Kulturpflanze, deren Name an ihre ursprüngliche Heimat, die nordischen Meeresküsten Europas bis nach Sibirien hinauf, erinnert, in Süddeutschland aber allgemein Kren heißt, sind eigentlich nur die oft armdicken, walzenförmigen, weißfleischigen Wurzelstöcke bekannt, welche sich in fast allen Kreisen wegen ihres scharf beißenden, dabei jedoch würzigen Geschmacks großer Beliebtheit erfreuen und meist als pikante, gesunde, appetitanregende Zuspeise zu Fleischgerichten gerieben, roh oder gekocht genossen werden. Wie groß der Bedarf an Meerrettich ist, beweist schon die Tatsache, daß die Stadt Lübbenau im Spreewalde im letzten Jahre über 36 000 Zentner im Werte von 360 000 M. allein nach Berlin lieferte, ganz abgesehen von dem bedeutenden Ertrage in der Umgebung von Nürnberg, Bamberg, Würzburg, Rastatt und anderen süddeutschen und österreichischen Ortschaften.

Sein Anbau ist immerhin ein lohnender zu nennen, zumal er weiter keine große Mühe verursacht. Der Meerrettich gedeiht am besten in schattiger Lage in einem feuchten, lehmartigen, fetten, tief durchgegrabenen Boden. Die Vermehrung erfolgt in der Regel durch die kleineren Nebenwurzeln oder durch die Krone der dicken Stöcke, welche man im Herbst oder im zeitigen Frühjahr einige Zentimeter lang abschneidet und sogleich schräg in das vorbereitete Erdreich steckt. Sie fangen bald an zu treiben, müssen aber während des Sommers vom Unkraut reingehalten werden und 2 Jahre unberührt bleiben, wodurch die Wurzeln ungemein an Stärke und Länge zunehmen. Will man darum in jedem Jahre eine Ernte haben, so empfiehlt sich die Anlage von 3 Kulturen, welche für später keiner besonderen Nachpflanzung bedürfen, da der Meerrettich so stark wuchert, daß er fast nicht mehr zu vertilgen ist. Bei der Aufbewahrung muß man darauf achten, daß die Stöcke nicht zu warm liegen, weil sie dann zu treiben anfangen, ihren kräftigen Geschmack verlieren und keine marktfähige Ware mehr abgeben.



Perser.



## Praktische Winke zur Entenmast.

Von Frau Friedel-Schneider.

Das beste Futter zur Entenmast ist Gerste. Man muß dieselbe eine Woche vor dem Gebrauch einweichen, dann an einen warmen Ort schütten, so daß die Körner zum Keimen kommen, dann trocknen und an einem luftigen, trockenen Ort zur Fütterung aufbewahren. Oder noch besser ist es, täglich jedesmal soviel Gerste einzuquellen, als man am andern Tage verfüttert. In 14 Tagen sind die Enten bei reichlicher Gerstefütterung nach dieser Art fett.

Bei Gänsen kann man dieselbe Fütterung ebenfalls mit guten Erfolge anwenden.

Enten soll man auch stets bei Regenwetter herauslassen, sie finden dabei reiche Ernte an Würmern. Doch soll man weder Gänse, Enten noch Hühner auf Wiesen lassen, die gerade erst mit künstlichem Dünger, Kainit rc., gedüngt sind. Die Tiere fressen mehr von dem Dünger als ihnen gut ist und sterben dann oft.

Beinschwäche bei Enten rührt teilweise von zu kräftigem Futter her, besonders in ihren Jugendtagen, oder sie sind an diesen zu lange auf dem Wasser gewesen. Man gebe beinschwachen Enten viel Grünes, Geflügelkalk, und wenn sie nicht Gelegenheit haben, Sand zu finden, so gebe man ihnen 5% groben Sand in ihr Weichfutter zu. Auch zuviel Maismehl kann bei jungen Enten die Ursache von Beinschwäche werden, namentlich wenn es ohne Zuhilfenahme von anderen Futtermitteln gefüttert wird; Maismehl ist überhaupt möglichst zu vermeiden.

## Blumenständer im Garten.

Von E. Stern.

Nicht alle überständigen alten Bäume sind unbedingt aus dem Garten mit Stumpf, Stiel und Wurzel auszurotten. Sehr oft läßt sich unter verständiger Verwertung des Stammes, selbst wenn er hohl und morsch ist, noch für den Gartenfreund eine angenehme praktische Verwendung und hübsche Wirkung erzielen. In die Aststümpfe können kleine Töpfe mit allen möglichen Blumen oder Schlinggewächsen eingesetzt werden. Der obere Abschnitt wird ausgehölt und mit guter Gartenerde gefüllt. Hier gedeihen Petunien, Pelargonien, Fuchsien, Levkojen. Im Frühling kommen unten Hyazinthen, oben Tulpen. Ein kleiner Veilchentuff im Ast wirkt reizend.

An den freien Seiten, wo keine Verästelungen ein Einsetzen von Töpfen oder Blumenballen gestatten, hängt man mit Moos verblendete Blumentopfgitter auf und setzt hier den gewünschten Topf ein. Es läßt sich die schönste Abwechslung auf diese Weise erzielen. Steht der Baumstumpf in passender Ecke, so kann man ihn auch als Fuß für einen Gartentisch verwenden und ringsherum eine kleine Laube anpflanzen. Die Mühe wird durch angenehme Stunden im lauschigen Winkel sicher tausendfach belohnt!

**Prächtige Federnelken.** Von allen Freilandnelken gehören diese wohl zu den dankbarsten und ausdauerndsten. Sie werden sich bald viel mehr einbürgern, als alle anderen Nelken. Und das machen die neuen farbigen Sorten welche entweder einfarbig weiß, rosa, lilarosa, karminrosa, cattleyenlila, glühendrot, oder zart silberrosa mit braunem Innenrand, weiß mit rotem Innenkranz gezeichnet sind. Diese groß-

Federnelke „Bavaria", hellrosa. Von ihrem Duft ist die ganze Umgegend erfüllt.

blumigen Federnelken machen keine anderen Ansprüche als die kleinblumigen. Sie entwickeln dabei einen viel stärkeren Wachstum, bilden innerhalb zweier Jahre riesige Büsche, die sich mit Blumen überdecken. Solch ein Nelkenbeet ist beinahe wie ein Kornfeld und es ist eine Lust für Fachmann und Liebhaber, das Farbenspiel der Federnelken zu bewundern und besonders die lieblichen Düfte derselben einzuatmen. In der Tat ein herrlicher Anblick!

Federnelken sind ausdauernd, wachsen von Jahr zu Jahr zu größeren Büschen heran und werden besonders zu Einfassungen benutzt.

Kräftige Federnelken in den schönsten und neuesten Sorten 1 Stück 35 Pfg., 10 Stück 3 Mark, 100 Stück 25 Mark können von dem Kunstgärtner **Willibald Fürst** in **Frauendorf** (Post Vilshofen) bezogen werden.

Mögen unsere kurzen Ausführungen zur Verbreitung dieser lohnenden Kultur das ihrige beitragen.

× **Zur Garbenbänderfrage.** Ist die Verwendung von Jute-Schnell-Garbenbändern gegenüber den selbsthergestellten Strohbändern rentabel? Durch den von Jahr zu Jahr enorm steigenden Bedarf in Jute-Schnellgarbenbändern mit Holzverschluß muß diese Frage unbedingt mit „Ja" beantwortet werden. Es handelt sich hier um die von der Garbenbänderfabrik Nördlingen (Bayern) erfundenen, und von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft Berlin, anläßlich der Hauptprüfung mit dem 1. und 2. Preis prämierten Garbenschnellbinder mit Holzverschluß und Zuggriff; mit welchen jede ungeübte Person, leicht und bequem, ohne Schmerzen und Brennen der Hände, die Garben binden kann.

× **Kartoffeln a l'Italienne (vorzüglich).** Etwa 1 Kilogramm gekochte, geriebene Kartoffeln werden mit einer Tasse Bouillon, einer Tasse Milch, zur Sahne gerührter Butter, geriebenen Zwiebeln, Salz, Muskat, gestoßenem Zwieback und 4 Eiern 20 Minuten gerührt, alsdann in eine vorbereitete Springform gefüllt, obenauf noch einige Stückchen Butter gelegt, Zwieback darüber gestreut und eine Stunde gebacken. Bei feinerem Essen statt Kartoffeln zu empfehlen.

## Stellen-Angebote.

Junger tücht. u. flotter
**Bauzeichner**
besonders im Detail gewandt per sofort **gesucht.** Zeugn., Probezeichnungen u. Gehaltsanspr. an 2905.a.4.3
**Dipl. Ing. Arch. G. Bloch Colmar Els.**

**Eine erstklassige, leistungsfähige, alte Nordhäuser Kautabakfabrik** sucht für **Karlsruhe u. Umgegend** einen
**Vertreter**
unter günstigen Bedingungen. Selbiger muß bei Händlern und Grossisten gut eingeführt sein. Herren, welche Kommissionsl. übernehmen können, bevorzugt. 2945a
Offerten unter **F. 2 M. 4036** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.**

**Schuh-Verkäuferin,**
branchekundig, flott im Bedienen, im Verkehr mit feinst. Kundschaft bew., suchen
**Salamander**
**Schuhgesellschaft m. b. H.**
**Kaiserstr. 167.** 7844

Tüchtige
**Schuh-Verkäuferin,**
die selbständig eine **Filiale leiten kann,** per sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 7344 an die Expedition der „Bad. Presse". *

**Lehrmädchen**
per sofort gegen Vergütung gesucht.
**Haushaltungsgeschäft Karl Todt**
Kaiserstraße 105. 7824

**Selbständiger Möbelschreiner**
für Ladeneinrichtungen in dauernde Stellung **gesucht.** B26160.2.2
**Winterstraße 44c.**

**Kaminfeger-Gesuch.**
Suche zum sofortigen Eintritt einen nüchternen zuverlässigen Gehilfen, verh. bevorzugt.
**R. Schuh, Kaminfegermstr.,**
7820.2.2 **Karlsruhe.**

**Heizer-Gesuch.**
Wir **suchen** in dauernde Stellung einen tüchtigen **Heizer** für unsere Dampf- u. elektrische Anlage. Derselbe muß im Stande sein, die vorkommenden Reparaturen selbständig auszuführen. 2.1
Bewerber, die gelernte Schlosser sein müssen, wollen sich melden unter Nr. 2947a an die Expedition der „Bad. Presse".

Gewandter, stadtkundiger
**Kutscher**
mit guter Empfehlung, für sofort **gesucht.** B26176.3.2
**Waschanstalt C. Bardusch, Ettlingen.**

Auf das Kontor einer hiesigen Firma wird zu mögl. raschestem Eintritt ein
**Kontor-Diener**
**gesucht,** der in Registratur, Postexpedition 2c. durchaus erfahren u. ähnliche Stelle schon bekleidet haben muß. Rentenempfänger nicht ausgeschlossen. Nur absolut zuverlässige Leute wollen sich melden unter Chiffre 7848 an die Exped. der „Bad. Presse". Angabe der Gehaltsansprüche u. Beifügung von Zeugnisabschriften erwünscht. 3.1

Sofort wird ein jüngerer
**Hausbursche gesucht,**
welcher mit Pferd umgehen kann.
B25916.3.3 **Werderstraße 45.**

Einige junge **Burschen,** 18—20 Jahre alt, **gesucht.** B26235
Herrenstraße 15.

Jüngeres, gewandtes, ehrliches **Mädchen findet** in besserem Hotel **Stelle** als 2942a.2.1
**Buffet-Anfängerin.**
Offerten mit Bild u. Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an
**C. Wälde,** Schloßhotel
**Hornberg.** (Schwarzwaldbahn)

**Buffetfräulein gesucht.**
Zu sofortigem Eintritt wird für meine Kellerwirtschaft ein älteres, tücht., fleiß. Fräul. gesucht. Zu erfr. B26183 **Hauptbahnhof** l. u. II. Kl.

Auf 15. Mai oder 1. Juni wird ein anständiges, fleißiges **Zimmermädchen,** welches gut nähen u. bügeln kann, **gesucht.** B26228
**Herrenstraße 14,** 3. Stock.

**Nach Baden-Baden**
**wird Köchin und Zimmermädchen, nach Freiburg i. B.** Saaltochter u. Stütze in Pension gesucht. Restaurat.-Köchin, Beiköchin, Haus- und Küchenmädchen, Alleinmädchen, die kochen können, sowie Servierfräulein, durch B26285
Frau **Karoline Mußhafen-Kast,** Waldstraße 29, 2. Stock, Telef. 2581 gewerbsmäßige Stellenvermittlerin

**Köchin gesucht,**
tüchtige, welche schon in größerem Betrieb tätig war, auf 1. Juli.
Zeugnisse u. Angabe der Gehaltsansprüche erforderlich. 2937a.2.1
**Sanatorium Solbad Rappenau,**
Baden. (Das ganze Jahr geöffnet.)

Jüngere, tüchtige
**Köchin**
für größere Anstalt **gesucht.**
Offerten unter Nr. 5217 an die Expedition der „Bad. Presse".

**Kochfräulein** kann eintreten.
Restaurant **„Eintracht",** Karl-Friedrichstraße 30. B26207

Ein solides, tüchtiges
**Dienstmädchen**
das etwas kochen kann, nicht unter 19 Jahren, zu sofortigem Eintritt **gesucht.** 7850.2.1
**Frau Ella. Groß-Sixt**
**Bunsenstraße 2,** 3. St.

**Jg. Mädchen gesucht**
zu alleinsteh. Herrn, das kochen kann und die übr. Hausarb. besorgt. Es wird auf ehrl. Mädch. reflekt., das zu Hause schlafen kann. Gefl. Off. mit Angabe des Eintritts unt. Nr. 7800 an d. Exp. d. „Bad. Presse" erb.

**Zuverläss., junges Mädchen**
das Liebe zu Kindern hat, schon bei Kindern in Stellung war und gute Zeugnisse besitzt, auf sofort gesucht. B26132.2.2
**Frau Wilhelm Brehm**
Viktoriastraße 5.

**Mädchen-Gesuch.**
Jüngeres, braves Mädchen kann sofort eintreten. B25905
**Kronenstraße 47,** Bäckerei.

**Mädchen**
Einfach. Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sof. gesucht. B26270
**Erbprinzenstraße 36,** 2. Stock.

**Braves Mädchen** auf 15. Mai oder 1. Juni zu kleiner Familie **gesucht.** B26250
**Boeckhstraße 29,** 3. Stock.

**Junges, besseres Mädchen**
mit Zeugnis für die Hausarbeit auf 1. Mai **gesucht.** B26254
Dr. Kramer, Steinstr. 11, 3. St.

**Gesucht** auf 15. Mai in gut bürgerliches Haus nach Rastatt ein durchaus tüchtiges sauberes **Mädchen,** im Kochen selbständig mit Hausarbeit — Kindermädchen vorhanden — 6 Personen. Nur solche, welche gute Zeugnisse haben, bitte zu melden. Photographie u. Zeugnisse erbeten unter Nr. 2949a an die Expedition der „Bad. Presse". Gehalt nach Uebereinkunft.

**Repräsentabler Kaufmann,**
der per 1. Juli cr. frei wird, **sucht größeres Büro** oder **erstklassige Vertretungen zu übernehmen.** Domizil Karlsruhe, da hier gut eingeführt. Kaution vorhanden; eventl. Beteiligung. Offerten unt. Nr. B26081 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

**Tüchtiges Mädchen,**
das auch gut bürgerlich kochen kann, auf 1. Juni **gesucht.** Zweites Mädchen vorhanden. B26291
**Nowack-Anlage 11,** III., 2—4 Uhr, abends 8—9 Uhr.

Auf sofort oder 15. ds. Mts. wird ein fleißiges
**Mädchen,**
welches schon gedient hat, **gesucht.**
Näheres **Kaiserstraße 32,** im Papiergeschäft. 7860

**Suche** per 15. Mai od. 1. Juni ein anständ. **Mädchen,** das etw. kochen kann. **Hermann Vollmer,** Rheinstraße 75, II., **Mühlburg.** B26216

Nach Brüssel (Belgien) wird tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit gesucht.
Nähere Auskunft erteilt Frau Gaswerks-Verwalter Hoffmann, Waldstraße 83, 2. Stock. B26215

Gesucht auf 15. Mai ein gesundes, kräftiges **Mädchen** für alle Hausarbeit. B26187
**Körnerstraße 9,** 3. Stock.

**Tüchtiges, sauberes Mädchen,** welches schon gedient hat, für häusl. Arbeiten per sofort gesucht. Zu erfr. **Am Stadtgarten Nr. 21,** II., beim neuen Bahnhof. 7851

Braves, fleißiges **Mädchen** gesucht zu kleiner Familie per 15. Mai. **Kronenstraße 52.** B26134

Fleißiges, junges **Mädchen** für sofort **gesucht.** B26258
**Schützenstraße 26** II.

Jung. **Mädchen** für einige Stunden im Tag für leichte Hausarbeit in kl. Haushalt **gesucht.** B26224
**Karlstraße 83** II.

**Saubere Frau** für Mittwoch vormittag u. Samstags von 1/2 8—1/2 3 Uhr zur Mithilfe im Haushalt gesucht. B26302
Zu erfr. v. 10—3 Uhr **Zirkel 26,** IV.

**Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen**
**gesucht.** 6604.8.6
**Emmy Schoch, Herrenstr. 11.**

**Jüngere Zuarbeiterin,** sowie ein **Lehrmädchen** sofort **gesucht.**
B26296 **Kronenstraße 6,** part.

**Zuarbeiterin** sofort **gesucht.**
B26295 Herrenstr. 25, 3. St. r.

**Büglerin**
für Stärkwäsche auf sofort **gesucht.**
Neu-Wascherei, Steinstr. 19.

## Stellen-Gesuche.

**Bautechniker**
**(Architekt)**
mit Baugewerke- und Hochschulbildung, langj. Büro- und Baupraxis, sucht Stellung.
Offerten unter Nr. 7787 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

**Junger Mann**
25 Jahre alt, einj. Zeugnis (militärfrei), mit amerik. Buchführung, einschl. Korrespondenz, Stenographie u. Maschinenschreiben u. all. sonst. Kontorarbeiten bestens vertraut, mit franz. Sprachk. u. gut. Allgemeinbildung, in noch ungekündigter Stellung, **wünscht sich per bald zu verändern.**
Gefl. Off. unt. Nr. B26076 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

**Junger Mann**
18 Jahre, guter Stenograph und Maschinenschreiber, auch Kenntnisse in dopp. und amerika. Buchführung, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung als Bürogehilfe.
Gefl. Offerten unter Nr. B26158 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

**Jung. Chauffeur**
mit gut. Zeugnis **sucht Stellung.**
Offerten an B26037.3.2
**Wilhelm Götz, Zimmern,**
Amt Tauberbischofsheim (Baden).

Für braven, 13jährigen Jungen wird während seiner freien Schulzeit pass. Beschäftigung **gesucht.**
Näh. **Gutenbergstr. 2,** 5. Stock.

**Fräulein**
in Stenographie und Maschinenschreiben bewandert, **sucht** baldigst **Stelle** auf Büro.
Gefl. Offerten unter Nr. B26278 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

**Filialleiterin.**
Gewandte Geschäftsfrau, Witwe ohne Anhang, **sucht** für **sofort** oder **später Stellung als Filialleiterin** irgend welcher Branche. Kaution kann gestellt werden.
Gefl. Offerten u. Nr. B26219 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

**Fräulein sucht Stellung in Papierwaren- oder Lebensmittelbranche, auch Filiale.**
Gefl. Offert. u. Nr. B26238 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

**Fräulein,** gewandt im Umgang bester Kundschaft, **sucht** geeigneten Posten als **Verkäuferin, Kassierin oder Lageristin.**
Gefl. Offert. u. Nr. B26239 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Heimarbeit, schriftl. od. leichte Handarbeit, sucht Witwe.
Offerten unter Nr. B26232 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

**Fräulein**
sucht nachmittags Beschäftigung, ist im Nähen bewandert.
Gefl. Off. unter Nr. B26189 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

**Perfektes Servierfräulein**
**sucht Aushilfsstelle** wöchentlich 2 bis 3 mal nur in besserem Lokal.
Gefl. Offerten unter Nr. B26273 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

**Aelteres Mädchen,**
das schon mehrere Jahre einen Haushalt selbständig geführt hat, sucht Stellung zu einzelnem Herrn oder älterem Ehepaar. Zu erfr. B26277
**Lammstraße 5,** 5. Stock,

**Fräulein** mit guten Zeugnissen, erfahren in der Kinderpflege, **sucht Stellung** zu Kindern oder als Stütze.
Offerten unt. Nr. B26286 an die Exped. der „Bad. Presse".

**Mädchen**
28 Jahre, das kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle auf 1. Juni. Gute Zeugnisse stehen z. Verfügung. Geschäftshaus nicht ausgeschlossen.
Offerten unter Nr. B26234 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

**Mädchen**
aus guter Familie, 22 J. alt, welches selbständig kochen kann, **sucht** Stellung in einem bess. Haushalt.
Offerten unter Nr. B26212 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

**Fräulein** aus guter Familie **sucht Stellung** zu Kindern in bess. Hause. B26200
Zu erfragen **Bürklinstraße 11 I.,** zwischen 11 und 1 Uhr.

**Junges Mädchen,** vom Lande, das schon gedient hat, **sucht Stelle** in klein. Haushalt. Zu erfr. **Fr. Vetter, Sofienstr. 56,** Hth., I. Aufg., II. B26275

## Vermietungen.

**Einfamilienhaus**
in der Wendtstraße, mit 11 bewohnbaren Räumen, modern ausgestattet, Centralheizung, elektr. Licht und Gas, schönem Ziergarten, ist sofort od. später zu verm. Näh. 4438 **Sofienstraße 55,** part.

**Durlach. Schuhmacherei zu vermieten.** Sichere Existenz in prima Lage kann sich strebsam. Mann gründen, da z. Zt. eine darin betrieben wird. Off. u. B25889 an die Exped. d. „Bad. Presse" erb.

**Laden Kaiserstraße.**
Unser Laden mit zwei großen Schaufenstern, anschl. 2 Zimmerwohnung, Küche, Nebenraum, Mansarde und Keller ist per 1. Okt. cr. **billig** zu vermieten. 7036*
**Kunsthandlg. Gerber,**
Kaiserstr. 229. Eing. Hirschstr.

**Größerer**
**Laden Kaiserstr. 110**
(event. mit **Wohnung**) per 1. Juli zu vermieten. Näheres B25892 **Mathystr. 5,** part.

Karlstraße 51, Ecke Gartenstr., II.
**Laden,**
in welchem seit 3 Jahren ein Papierwarengeschäft betrieben wurde, per 1. Juli zu vermieten. 6966
Näh. im Zigarrenladen.

Schöner Laden mit **Wohnung,** **Friedenstraße 11,** auf 1. Juli zu vermieten. B26266
Näheres **Markgrafenstraße 36,** 2. Stock.

**Wilhelmstr. 7** sind im Hof 3 Räume, für Büro oder Werkstatt geeignet, auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres im 3. Stock. B26274

**Wohnung zu vermieten.**
**Friedrichsplatz 10** ist eine Wohnung — Bel-Etage — von 8 Zimmern nebst Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 2017*

**Beiertheimer Allee 36**
auf 1. Juli 1914 wegen Wegzug zu **vermieten: Wohnung** von 7 bis 8 Zimmern, nebst allem Zugehör. Näheres zu erfragen **Karlstr. 95** im Laden oder beim Eigentümer **Wilh. Schlebach,** Erbprinzenstr. 8, im Bureau. 6415.10.8

**Herrschaftswohnung.**
**Hirschstraße 101,** Ecke Vorholzstraße, ist im 3. Stock eine schöne, sonnige Wohnung von 6 Zimmern u. allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst oder Wilhelmstr. 52, II. Tel. 912. 5792

Neu hergerichtete
**6 Zimmerwohnung**
1 Treppe hoch, mit Bad und sonst Zubehör, zu **vermieten.** 5503*
Näh. **Leopoldstraße 35,** parterre.

**Herrschaftswohnung**
**Kriegstraße 93** I schöne Vier- bis Fünfzimmerwohnung mit allem Zubehör (Gas u. elektr. Licht) auf 1. Okt. od. früher zu vermieten.
B25629 Näh. **Augustastr. 11** I

**Vierzimmerwohnung**
Wegszuzugshalber ist **Kaiserallee** Nr. 63, III. St., große Vierzimmerwohnung, gr. Badez., Balkon, ged. Veranda nebst Zubehör per 1. Juli oder früher zu vermieten.
Näheres I. Stock. B25739

**Zu vermieten.**
Schöne, geräumige **Wohnung** von **5 Zimmern** und reichlichem Zubehör nebst **Werkstätte** u. Lagerraum per 1. Juli d. J. **zu vermieten.** Offerten unter Nr. 5983 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. *

**Zu vermieten**
ist sofort oder später eine **elegante**
**Hochparterrewohnung,**
5 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenzimmer, sonst. Zubehör u. großer Garten, elektr. Licht, Warmwasserheizung u. warmes Wasser. Haus-Telephon. Näheres B25335.6.4
**Kriegstraße 27.**

**4 Zimmer-Wohnung**
2. Stock, sofort zu vermieten.
7735.3.3 **Luisenstraße 73a.**

**Wohnung** von 4 Zimmern ist wegen **Versetzung** um 400 Mk. auf 1. Juli zu vermieten. B26109.3.2
**Rudolfstraße 14,** im Laden.

**Kaiserstraße 177,**
2 Treppen, **Wohnung** (Balkon), **4 Zimmer,** Küche, Keller u. Mans., für Büro geeignet, per 1. Juli zu **vermieten.** Näheres 1 Treppe oder **Wattstr. 1, Mühlburg.** B26198.3.1

**Augustastraße 11**
in ruhigem Hause, schöne **Wohnung, 3 Zimmer** (1 Zimmer mit Oberlicht), nebst Zubehör an ruh. Leute auf 1. Oktbr. oder früher zu verm. Näh. I. St. B25628

Zu vermieten ist eine **Wohnung** von einem großen Zimmer, Küche und Keller im 2. Stock. B26249
Zu erfr. **Wilhelmstr. 53,** 1. St.

**Adlerstraße 40,** Nähe der Gewerbeschule, ist eine **Wohnung** im 2. Stock, bestehend aus 5 bis 7 Zimmern, Küche, Keller, an ordnungsliebende Familie zu vermieten. Anzusehen v. 10—5 Uhr. **Preis nach Vereinbarung.** Die Wohnung wird neu hergerichtet. Alles Näh. Seminarstr. 4 a. 7477

**Brahmsstraße 5** II, links, ist infolge Versetzung eine schöne **Dreizimmerwohnung** zum 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 7718

**Eisenlohrstraße 41,** IV. Stock, ist eine schöne **Dreizimmerwohnung,** Bad, Mansarde auf 1. Mai zu vermieten. Näher. Kriegstr. 151, parterre. B25511

**Erbprinzenstr. 3,** 3. St., ist eine schöne **6 Zimmerwohnung** mit reichlich. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. **Boeckhstraße 50,** 4. Stock links. 5147*

**Georg-Friedrichstraße Nr. 8** ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Speicherkammer auf 1. Juli zu vermieten. B26267
Zu erfragen im Laden daselbst.

**Kaiser-Allee 31** ist eine schöne **Wohn.,** 3 Tr. hoch, 5—6 Zimmer, inkl. Bad nebst übl. Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres im II. Stock daselbst. 7606

**Karlstraße 24 Wohnung** von vier Zimmern, Küche u. Kammer für sogleich od. später an kl. Fam. zu vermieten. Zu erfragen Vorderhaus II. Stock. B25906

**Klauprechtstraße 31** ist eine schöne **5 Zimmerwohnung** per 1. Juli zu vermieten. B26255
Zu erfragen parterre.

**Kriegstr. 151,** 4. St., ist eine schöne, große **3 Zimmerwohnung,** Küche, Keller, auf 1. Juli **zu vermieten.** Näheres parterre. B25508.3.3

**Liebigstraße 27** ist eine moderne **Wohnung von 5 Zimmern,** Küche, Klosett, Bad, Speisekammer, Besenkammer, 1 Mansarde; Gas, elektrisches Licht, Warmwasserheizung, Garten, Trockenspeicher, 2 Keller, in freier Lage, ohne bis-à-bis, parterre, auf 1. Juli oder später zu vermieten. 7816
**Yorkstr. 38** bei **Fritz,** Tel. 1543.

**Rintheimerstr. 26,** 3. Stock, ist eine **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. 7825
Zu erfragen im Hinterhaus im 2. Stock.

**Schillerstr. 6** ist im 4. Stock eine schöne **Mansardenwohnung** mit 2 Zimmern und Küche nebst Zubehör per 1. Juni zu vermieten.
Näh. daselbst 2. Stock, lks. 7819

**Sofienstr. 180** im II. Stock eine schöne **Fünfzimmerwohnung** mit reichl. Zubehör und Garten auf sofort zu vermieten. Näheres Händelstraße 6 (Büro). 215

**Uhlandstraße 15** ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** m. Mansardenzimmer im 3. Stock auf 1. Juli zu vermieten. B26284.2.1

**Yorkstraße 25,** parterre, ist eine schöne Drei- od. Vierzimmerwohnung mit üblichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst oder Sofienstraße 160a, II. Stock. B25545

**Gluckstraße 19, Mühlburg,**
2. Stock, schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad, Speisekammer, Mans. u. allem Zubehör weg. Versetzung auf 1. Juli zu vermieten. Näher. parterre. 5938*

**Zimmer**
mit Balkon, sehr gut möbliert, sofort zu vermieten. B26184.4.2
**Waldhornstraße 18.**

Schönes Erker-Zimmer zu vermieten mit oder ohne Pension bei Witwe ohne Kinder. B26135
**Rudolfstraße 14,** 1 Treppe.

Großes, luftiges **Mansardenzimmer** mit Pension billig zu vermieten. B26236
**Karlstraße 28,** 3 Treppen.

Schön **möbliertes** Zimmer an anständiges Fräul. zu vermieten.
**Lessingstr. 74,** Zigarrenlad. B26231

In schöner Lage Karlsruhes findet alleinsteh., älterer Herr gut möbl. **Wohnung und Pension** mit aufmerksamer Bedienung. Gefl. Off. sind unter Nr. B26023 an die Exp. der „Bad. Presse" zu richten. 2.2

Gut möbl. **Parterre-Zimmer** mit sep. Eingang, billig an Herrn zu vermieten. B26186
Zu erfrag. im Laden **Adlerstr. 22.**

Großes zweifenstriges Zimmer, gut möbl., zu vermieten. B26225
**Kronenstr. 44** III., links.

Ein schön **möbliertes Zimmer** an ein Herrn oder Dame ist sofort zu vermieten. B26253
**Georg-Friedrichstr. 18,** 2. Stock.

Schön **möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. B26130
**Zirkel 19,** 3. Stock, links.

Gut möbliertes Zimmer in ruhig. Hause, 4 Treppen hoch, ist für sofort zu vermieten. B26276.2.1
Näh. **Gottesauerstraße 2,** 2 Trepp.

**Bernhardstraße 17,** II., ist **Wohn- u. Schlafzimmer,** eleg. möbliert, ohne bis-a-bis, Haltestelle der Straßenbahn, zu verm. B24557

**Brahmsstraße 6,** IV. Stock, schön **möbl. Zimmer** mit Bad zu vermieten. B25210

**Durlacher Allee 42,** V., ein **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten an Fräuleins auf sof. zu verm. B26091

**Ettlingerstraße 7,** part., in feinem Hause, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit elektr. Licht (sep. Eingang) an soliden Herrn sofort zu vermieten. B25860.3.3

**Hirschstraße 22,** 3. Stock, **möbliertes Mansardenzimmer** zu vermieten.
Näheres daselbst 2. St. B26237

**Kaiserstraße 157,** 3 Treppen, bei der Ritterstr., **Wohn- u. Schlafzimmer,** gut möbl. zu vermieten.

**Kreuzstraße 16,** 1 Treppe hoch, erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter sogleich **Kost und Wohnung** zu billigem Preis. B26104.2.2

**Kronenstraße 22,** 4. Stock, nächst Kaiserstr., Schloßseite, ist freundlich **möbliertes Zimmer** zu vermieten, eventl. 2 Betten. B26264

**Leopoldstraße 37** möbl., schöne Mans.-Zimmer an anständ. Frl. sogl. oder später zu vermieten.
Näheres das. im 2. St. B26247

**Ludwig-Wilhelmstr. 8,** 2 Tr., ist elegant möbl. **Erkerzimmer,** in besserem Hause, auf Wunsch auch Wohn- und Schlafzimmer sofort od. später zu vermieten. B26279

**Markgrafenstr. 40,** Seitb., 3. St., b. **Vogt,** einfach möbl. Zimmer mit Kaffee an bess. Arbeiter sofort zu vermieten. B26106.2.2

**Schützenstraße 42** ist eine **Schlafstelle** an anständ. Arbeiter sof. zu vermieten. Näh. part. B26097.2.2

**Waldhornstr. 30,** 3 Treppen, ist ein möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. Preis 18 ℳ mit Frühstück.

**Werderstraße 86,** 2. Stock, rechts, ist ein großes, gut **möbl. Zimmer** auf sofort zu vermieten. B26245

**Wilhelmstraße 47** IV., rechts, ist einfach, freundlich **möbl. Zimmer** sofort billig zu vermieten. B26203

Eine unmöbl., freundl. **Mansarde,** heizbar, ist an anständige, alleinstehende Person per 15. oder später zu vermieten. B26229
Zu erfrag. **Kaiserstraße 19** III.

Großes **unmöbl. Mansardenzimmer,** IV. Stock, an nur ruhige Frau zu vermieten. B25536
**Hirschstraße 89,** Laden.

## Miet-Gesuche.

**Tennisplatz** 7856
für Sonntag per sofort zu **mieten gesucht.** Off. mit Preisangabe an
**H. Blüthner, Belfortstr. 10,** III.

**Ein kleineres Magazin**
in der Nähe des Ludwigsplatzes per sofort zu mieten gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. B26301 an die Exped. der „Bad. Presse".

**Werkstätte**
im Zentrum der Stadt, für sofort eine mittlere Werkstätte für Blechner- und Installateur, wenn möglich auf Oktober 3—4 Zimmerwohnung. Offert. u. Nr. B26260 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

**Eine gute Wohnung**
5—6 Zimmer und Bad, nicht über 2 Tr., per 1. Oktb. od. früher auf einige Jahre von ruhiger Familie zu **mieten gesucht.** Offerten mit genauer Beschreibung u. alleräuß. Preisangabe unter **J. H. 18, hauptpostlag. Straßburg i. E.** erbeten. B26180.2.2

1 Zimmer mit Küche per sofort zu **mieten gesucht** in der Nähe der Gartenstraße.
Offerten unter Nr. B26137 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

**Fräulein,**
sucht hübsch **möbl. Zimmer** auf 1. Juni. Ost- und Südstadt ausgeschloss. Am liebsten in der Nähe vom Kaiserplatz.
Offerten unter **L. S. 10 hauptpostlagernd.** B26203

**Gut möbl. Zimmer** mit Klavier von sol. Herrn zum 1. Juni gesucht. Offert. mit Preisang. unt. B26272 an die Exped. d. „Bad. Presse" erb.

**Möbliertes Zimmer**
gesucht in Mühlburg oder Grünwinkel. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B26202 an die Exped. der „Bad. Presse" sofort erbeten.

**Bügler**
**für Herren-Garderobe, finden lohnende Beschäftigung.**
7734* **Färberei Printz.**

**Büglerinnen**
sowie
**Mädchen,**
**welche das Bügeln erlernen wollen, finden dauernde Beschäftigung.** 7732*
**Färberei Printz.**

**Näherinnen**
sowie
**Hilfsarbeiterinnen**
**finden dauernde Beschäftigung.** 7733*
**Färberei Printz.**

**Kochfräulein gesucht.** 7849
Fräulein ist Gelegenheit geboten, in einer feineren Küche das Kochen gründlich und angenehm zu erlernen. Zu erfragen bei
**Otto Schöffler,** Küchenchef, **Offizierskasino Durlach.**

Grösstes Spezialgeschäft für guten und preiswerten
**Wandbilderschmuck**
Geeignete Hochzeits- und Verlobungs-Geschenke.

**E. Büchle**
Inh.: W. Bertsch, Hofkunsthändler
Kaiserstraße 128 zwischen Wald- und Karlstraße.

Unübertroffene Auswahl in 7320.3.2
Photographie- und Bilder- **Einrahmungen.**
Eigene Werkstätte. Mäßige Preise.

## Bekanntmachung.

Vom **Montag, den 4. Mai bis mit Samstag, den 9. Mai 1914** wird in nachstehenden Straßen die mechanische Reinigung des Wasserrohrnetzes sowohl tagsüber, wie auch nachts vorgenommen:

**Marktstraße**
**Fliederstraße**
**Hardtstraße**
**Lameystraße**
**Honsellstraße**
**Sedanstraße** 7817
**Grünwinklerstraße**
**Kriegstraße**
**Kaiserstraße,** westlich der Karlstraße.

Während der Dauer dieser Arbeiten lassen sich Trübungen des Wassers auch in entfernteren Rohrleitungen nicht ganz vermeiden; außerdem ist das Ausbleiben des Wassers während dieser Zeit, namentlich in den höher gelegenen Stockwerken, im ganzen Stadtgebiet nicht ganz ausgeschlossen.

Ferner machen wir insbesondere darauf aufmerksam, daß bei **Benützung von Badeöfen entsprechende Vorsicht angewendet werden muß. Es empfiehlt sich dringend darauf zu achten, ob dem in Benutzung genommenen (brennenden) Badeofen auch tatsächlich Wasser entströmt; beim Aufhören des Ausfließens des Wassers ist sofort die Heizung abzustellen, bezw. der Gashahnen zu schließen.**

Von dem bei dieser Arbeit notwendig werdenden gänzlichen Abstellen der Wasserleitung in den einzelnen Straßen werden wir den betreffenden Wasserabnehmern vorher besonders Kenntnis geben.

**Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.**

**Jos. Gatterthum,** Atelier für feine Herren-Schneiderei
**31 Kronenstraße 31**
empfiehlt in erstklassigen Stoffen 5124*
**Sakko-Anzüge** . . . . von Mk. **60** an
**Frühjars-Paletots** . . von Mk. **52** an
**Hosen** . . . . . von Mk. **16** an
Für feine Ausarbeitung und tadellosen Sitz weitgehendste Garantie.

**Färberei u. chem. Waschanstalt Aug. Reiser**
**Filiale Hirschstr. 10** Telephon 1387 **Markgrafenstr. 33**
hält sich für die Frühjahrs-Saison in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen u. macht besond. auf die Preise aufmerksam.
**Preisliste:** 7658.2.2

**Chemisch reinigen**

| | |
|---|---|
| Paletot reinigen | M 2.00 |
| Herren-Anzug reinigen | „ 2.50 |
| Gehrock- „ „ | „ 2.70 |
| Hose reinigen | „ 0.80 |
| Weste „ | „ 0.50 |
| Anzug aufbügeln | „ 1.00 |
| Damen-Kleider reinigen | M 1.80 bis 3.50 |
| Damenrock reinig. | „ 1.30 bis 1.60 |
| Bluse „ „ | 0.70 bis 1.30 |
| Bettcouvert reinigen | M 2.00 |
| Woll. Bett-Teppich reinig. | „ 1.20 |
| Vorhänge reinigen Paar | „ 1.00 |
| Spachtelvorhänge rein. „ | „ 2.00 |
| Gewaschene Vorhänge zum Spannen . Paar | „ 0.50 |
| Stores . . Paar | M 0.60 bis 1.00 |
| Leinen-Vorhänge . Paar | M 2.00 |

**Färben**

| | |
|---|---|
| Paletot färben | M 3.00 |
| Herren-Anzug färben | M 3.50 bis 4.00 |
| Hose färben | M 1.20 |
| Damenkleid färben | „ 3.50 |
| Damenrock „ | „ 2.00 |
| Bluse färben | „ 1.50 |

usw.

**Ganze Plüsch- u. Stoff-Garnituren sowie Bodenteppiche, werden zu den billigsten Preisen gereinigt.**

Die Sachen werden auf Wunsch abgeholt und wieder zugestellt.

**Telephon 1387.**

Ziehung am 12., 13., 14., 15., 16. Mai
**Geld-Lotterie**
zum Ausbau der Veste COBURG
360000 Lose, **17553** Geldgewinne = **Mark:**
**360000**
**100000**
**50000**
**10000**
Hauptgewinne Mk.: Nur Bar Geld
**Coburger Geld-Lose à 3 M.** Porto und Liste 30 Pfg. extra.
zu haben in allen Lotteriegeschäften, Loseverkaufsstellen, dem Preuss. Landeskrieger-Verband, Berlin, Geisbergstr. 2 u. durch
**Lud. Müller & Co.** Berlin W., Werderscher Markt 10.
**H. C. Kröger** Berlin W., Friedrichstraße 193 a.
Lose hier bei Carl Götz, Hebelstraße 11/15 und allen Verkaufsstellen.

**Umsonst** nicht, aber außergewöhnlich billig erhalten Sie
**Tapeten** in meinem **Ausverkauf**
wegen Geschäftsverlegung. 3561
**Fritz Merkel,** Markgrafenstr. 30 a :: Telephon 2586 ::

**Harte Salami, ganz harte!!**
trockene **Winterware**, pikant im Geschmack nach Ital. Art, aus allerfeinstem unterjuchten Roß-, Rind- und Schweinefleisch à Pfund nur 110 Pfg., desgleichen ganz harte **Knackwurst**, geräucherte **Zungenwurst** in Schweinsblasen à Pfund nur 70 Pfg. ab hier. Jeder Versuch führt zur dauernden Nachbestellung. — Viele Anerkennungen. — Versand nur gegen Nachnahme. B22637
**A. Schindler**, Wurstfabrik, Chemnitz 22 i. Sa.

*Damen- und Herrengarderoben*
*reinigt und färbt tadellos*
*bei billigsten Preisen in kürzester Zeit*
*M. Weiss, chem. Waschanstalt*
*Blumenstrasse 17* 5315 *Telephon 404.*

## Arbeitsvergebung.

Zur Erbauung eines Schwimmbades, Licht-, Luft- und Sonnenbades sind nachstehende Arbeiten zu vergeben:

**Grab- und Maurerarbeit,**
**Betonarbeit** (Einfriedigung),
**Zimmerarbeit,**
**Dachdeckerarbeit** (Pappdach).

Angebotsformulare und Zeichnungen können beim städtischen Hochbauamt, Karl-Friedrichstraße Nr. 8, III. Stock, Zimmer 188 abgeholt bezw. eingesehen werden.

Daselbst sind auch die Angebote bis

**Donnerstag, den 14. Mai, nachmittags 4 Uhr,**

mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. 7777

Karlsruhe, den 2. Mai 1914.

**Städtisches Hochbauamt.**

## Schachtherstellung.

Wir haben die Herstellung von **Wasserleitungsschächten** in Stampfbeton zu vergeben.

Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Geschäftszimmer Nr. 22, unseres Verwaltungsgebäudes, Kaiserallee 11, III. Stock, zur Einsicht auf, woselbst auch Angebotsformulare erhältlich sind. Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote wollen bis spätestens

**Freitag, den 8. Mai d. Js., vormittags 10 Uhr,**

bei uns eingereicht werden. 7818

Karlsruhe, den 2. Mai 1914.

**Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.**

## Gehilfenstelle betr.

Bei diesseitiger Verrechnung ist eine freie Gehilfenstelle zu besetzen.

Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche wollen innerhalb 8 Tagen anher eingereicht werden.

Durlach, den 2. Mai 1914.

2926a **Stadtverrechnung.**

**Altlußheim.**

## Bekanntmachung.

Am **Donnerstag, den 7. Mai d. J., nachmittags 1 Uhr** wird auf dem Rathause dahier ein zur Zucht untauglich gewordener

**fetter Farren**

öffentlich versteigert, wozu Steigerungsliebhaber freundl. eingeladen werden. 2939a

Altlußheim, den 4. Mai 1914.

**Bürgermeisteramt.**
Stephan Schmidt.

**Damenhüte** werden chic und elegant garniert ältere modernisiert. Reiche Auswahl in Hüten u. allen Putzartikeln. **Kaiserstr. 235, III.**

**Ich kaufe**
**fortwährend getragene Herrenkleider, Pfandscheine, Gebisse, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Off. erbittet Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy**
1985 **Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.**

**Gelegenheitskauf.**
**Damen-Kostüme** von 12 M an
**Blusen,** weiß u. farbig von 95 ₰ an
**Kostümröcke** von 1.85 M an
**Regenschirme** staunend billig. 7802
**Wilhelmstraße 34, 1 Tr.**
weil kein Laden, billigste Preise.

Zucker's kombinierte
**Haarkur**
enthält 3 verschiedene, sich aufs innigste ergänzende Mittel. Das erste reinigt, das zweite belebt, das dritte ernährt und stärkt den Haarboden. Nur so ist es möglich, alle schädigenden Einflüsse zu beheben und neues, gesundes Haar zu erhalten. Keine Kopfschuppen und kein Haarausfall mehr, kein Kopfjucken, kein vorzeitiges Ergrauen und kein Brechen und Spalten der Haare, sondern volles, üppiges, seidenweich glänzendes und gesundes Haar. 1000-fach erprobt, ärztlich warm empfohlen. Preis der kompletten Kur M. 2.05.
Echt bei Wilh. Tscherning, Karl Roth, O. Mayer, Wilh. Baum, H. Bieler, Th. Walz, Otto Fischer und J. Dehn Nachf., Drogerien; in Mühlburg: M. Strauß; in Ettlingen: Rob. Ruf; in Durlach: August Peter. 2921

**Bauschutt u. Asche**
kann angefahren werden. 7843*
**Fabrikgrundstück der Firma Dyckerhoff & Widmann, A.-G.,**
Karlsruhe-Mühlburg, Neureuterstraße 4.
Anfuhr kann auch durch Eisenbahnwagen erfolgen.

**KREUZBRUNNEN, FERDINANDSBRUNNEN:**
Sicher abführende Wirkung ohne Reizung der Darmtätigkeit bei Fettsucht, Magenleiden, Hämorrhoiden
**RUDOLFSQUELLE:**
Durchgreifendes Mittel bei Blasen- u. Nierenleiden, Gicht, Rheumatism, Harnsäure, etc.
**WELTKURORT MARIENBAD (Oesterreich.)**
**TRINK- & KUREN**
Rein und klar natürlich gefüllt.
**AMBROSIUS-BRUNNEN:**
EISENREICHSTE QUELLE EUROPAS.
Bleichsucht, Blutarmut.
Hervorragendes blutbildendes Mittel.
NATÜRLICHES MARIENBADER BRUNNENSALZ.
BRUNNEN-PASTILLEN.
Broschüren in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien. — 4745

**Lina Kullmann** 1. Wiener Zuschneide-Akademie Karlsruhe, Kaiser-Passage 31.
Erstklassige Ausbildung im Zuschneiden. Prakt. Arbeiten. Zuschneide- und Nähkurse für Privat-Bedarf. Die Damen arbeiten für sich.
Schnittmuster nach Maß. 1764.20.17

**Maschinenschriftliche Vervielfältigungen**
aller Art schnell und zuverlässig.
1986 **Nelkenstraße 3, 2. St.**
**Fernsprecher Nr. 3423.**

**DUCANOLA**

**Kunstspielapparat**
Anerkannt erstklassiges Fabrikat.
Verlangen Sie den Prospekt 281.
Frankfurt. Musikwerke-Fabrik
**J. D. Philipps & Söhne A.-G.**
Frankfurt a. M.
**Johs. Schlaile, Karlsruhe**
Douglasstrasse 24. 20

Der beste Erwerb für **Hausindustrie** ist ihrer vielen Vorteile wegen meine
**Strickmaschine**
**außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis, Vermeidung von Fallmaschen, große Platzersparnis,**
Strickunterricht gratis. 4524.10.7
Evtl. liefere Garne und nehme die fertige Ware ab.
**Karl Ehrfeld,**
**Karlsruhe, Kaiserstraße 99.** — Telephon 102.

Weder **Wolle** noch **Baumwolle** für sich allein
sondern **Baumwolle innen Wolle aussen**
nach dem System Dr. Thomallas,
so verarbeitet, daß die Außenschicht zwischen der porösen Innenschicht die Transpiration sofort aufnimmt,
das ist die für jedes Klima und jede Jahreszeit zweckmässigste
**Unterkleidung**
4 Ehrendiplome 9 goldene Medaillen
Niederlage:
**Rud. Hugo Dietrich, Karlsruhe.**
381J

**Apfelwein**
wohlbekömmliches und erfrischendes Tafelgetränk
anerkannt beste Qualität
in unseren Fäßchen von 40 Ltr. an, per Ltr. 25 und 28 ₰ ab hier empfehlen
**Kastner & Ehlert,** Obstweinkelterei, **Bellheim.**
Inhaber **O. Kempf.** 2760a6.3

**Tango** 2007a
Onestep, Twostep, Walzer, Rheinländer, Polka, Galopp, sowie den allerneuesten Tanz **„Furlana"** lernen Sie **ohne Lehrer in Ihrer eigenen Wohnung,** wenn Sie sich die neueste Ausgabe des berühmten **Modernen Tanzlehrbuches** von K. Baum kommen lassen. Es befinden sich darin über 100 Illustrationen, nach welchen das Lernen kinderleicht ist; außerdem enthält es Anleitungen, sich beim Tanz taktvoll und weltgewandt zu benehmen, geistreich und amüsant zu plaudern, Nebenbuhler auszustechen, Tanzspiele zu arrangieren usw. Sowohl für Herren als auch für Damen, welche Wert darauf legen, hinter andern nicht zurückzustehen, ist das Werk unentbehrlich. **Preis nur Mk. 1.50** portofrei (Nachnahme 25 ₰ mehr). Bestellungen sind zu richten an die Versandbuchhandlung
Otto Steiniger in Leipzig-Connewitz B. 713.

**Damen** erh. Aufn., mütterl. Pflege bei deutscher Hebamme. Diskr. Ausk. B22575
**E. Obermayer,**
Rue Montet 173, **Nancy** (Frankreich).

**Reell** an Leute wird Zigarren-Geschäft einger., alle bek. Zigaretten-Marken f. Händler. B2791a **Postlagerkarte 97,**
27.2 **Mannheim 2.**

*Es ist* **Zeit** *Ihre* 7470.5.3 **Pelz- und Woll-Waren** *in* **Aufbewahrung** *zu geben.*
*Adolf* **Lindenlaub**
*Kürschnermeister*
*Kaiserstr. 191, Tel. 846.*
*Die Sachen werden auf Wunsch abgeholt.*

**Ich habe**
die beste Verwendung für getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel 2c., deshalb ist es mir möglich, höchste Preise zu zahlen. Wer etwas zu verkaufen hat, wende sich an
**J. Stiber,** Markgrafenstraße 19,
B26087.3.3 Teleph. 2477 im Hause.

1557 **Emailschilder**
in jeder Ausführung
**Gebr. Boschert**
Kaiser-Passage 10—18.

**Staunend billig!**
**Großer Gelegenheitskauf!**
1 Posten getragene **Anzüge,** von 8 Mk. an, 1 Posten getrag. **Hosen,** von 2 Mk. an, 1 Posten getragene **Westen,** zu jed. annehmb. Preis, so lange Vorrat. Neue **Burschen-Anzüge,** gute Qual., v. 11 Mk. an neue **Herren-Anzüge,** gute Qual., v. 13 Mk. an, neue **Hosen** v. 2.50 an
**Gelegenheitskaufhaus**
**Werderstraße Nr. 55.**
Filiale **Kriegstraße Nr. 3a,**
Eingang Ruppurrerstraße.
Man kaufe nur unter der Woche ein, da Samstags nur abends von 8½—9 Uhr geöffnet ist. B22776

**Röst-Kaffee-Mischungen**
kosten das Pfund 1560

| | |
|---|---|
| **Brasil** | M 1.35 |
| **Haushalt** | M 1.45 |
| **Deutsche** | M 1.55 |
| **Karlsbader** | M 1.75 |
| **Wiener** | M 1.95 |
| **Mokka** | M 2.25 |
| **Rein Mokka** | M 2.50 |

**Kaffee-Ersatz**
gemischt aus Kaffee, Wald- u. Feldfrüchten, das Pfd. 0.98 M. Bei 10 Pfd. auch verschiedener Sorten, billiger.
**Viktor Merkle**
Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 160.
Telefone Nr. 175 und 980.